VIII Jahrgang. Mittwoch, 28. August 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 201. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Englands Aerger.

Die englische Presse, die seit zwei Jahren keinen begründeten Anlaß zur Fröhlichkeit hatte, ist in der letzten Zeit ganz besonders mißgestimmt. Die Hiobsposten aus Südafrika wollen nicht aufhören und es dämmert allmählich in den Köpfen auch der hoffnungsfreudigsten Jingos, daß Kitcheners berüchtigte Proklamation den unglückseligen Krieg wohl verschärfen und noch mehr vergiften, aber nun und nimmermehr beenden kann. Die Boeren denken augenscheinlich garnicht daran, ihren Henkern den Gefallen zu thun und sich pünktlich vom 15. September ab zu unterwerfen. England bleibt auf unabsehbare Zeit in Südafrika festgefahren und muß mit gebundenen Händen der Entwickelung der Dinge in den übrigen Theilen der Welt zusehen. Da ist es denn kein Wunder, wenn sich neben dem schlechten Gewissen auch das Mißtrauen zu regen beginnt. Man glaubt sich von Feinden ringsumgeben und wittert überall Anschläge und unheilvolle Pläne. Namentlich die Besuche, die der Zar beim deutschen Kaiser und in Frankreich abzustatten im Begriff steht, regen die englischen Politiker furchtbar auf. Sie sehen Gespenster am hellen Tage und diese zum Theil lächerliche Gespensterfurcht gelangt in manchen Londoner Blättern wahrhaft grotesk zum Ausdruck. Es ist recht bezeichnend für das eigentliche englische Wesen, daß hierbei Frankreich, von dem doch vielleicht zuerst Böses zu befürchten wäre, in allen erdenklichen Tonarten umschmeichelt wird, während man Deutschland mit Vorwürfen und Anklagen überhäuft. So hatten die „Times" behauptet, Deutschland habe, um sich die verlorene Gunst der Russen wiederzuerwerben, deren ostasiatische Politik schließlich blindlings unterstützt und damit England förmlich verrathen. Thatsächlich liegt die Sache freilich ein wenig anders. England hatte es verstanden, da es selbst nicht über die erforderlichen Truppen mehr zu verfügen hatte, Deutschland und Japan an seine Stelle in China zu schicken. Der berühmte pommersche Grenadier war nahe daran, seine Haut für englische Interessen in Ostasien zu Markt zu tragen. Das ist noch glücklich vermieden worden. Die deutsche Politik suchte und fand wieder den Anschluß an Rußland und verzichtete auf die Ehre, für England Vorspanndienste zu leisten. Daher der Aerger der „Times" und der anderen Londoner Blätter und daher deren Angst, daß sich die Wiederannäherung der beiden benachbarten Kaiserreiche zu einer für die englischen Interessen höchst nachtheiligen Intimität auswachsen könnte.

Diese Angst ist noch durch die Meldung gesteigert worden, daß der Reichskanzler Graf von Bülow auf besonderen Wunsch des russischen Kaisers der Begegnung der beiden Herrscher auf der Danziger Rhede beiwohnen wird. Zwar suchte man sich in Downing Street zunächst mit der Erwägung zu trösten, daß Graf Bülow dem Zaren bisher noch persönlich unbekannt und es daher ganz natürlich sei, daß er die erste sich ihm darbietende Gelegenheit benütze, um sich dem russischen Kaiser vorzustellen. Aber dieser Trost ist doch recht fadenscheinig. Er kann gegenüber den Thatsachen nicht bestehen, daß es, wie halbamtlich festgestellt wurde, der Zar war, der den Wunsch geäußert hatte, den Reichskanzler an der Seite des deutschen Kaisers zu sehen, und daß sich der Zar von der Danziger Rhede geradenwegs nach Dünkirchen und von dort weiter in das Innere Frankreichs begeben wird. Hatte man vorher aus der vermutheten Abwesenheit des deutschen Reichskanzlers bei der Begegnung der beiden Herrscher auf deren unpolitisches Gepräge Schlüsse gezogen, so kann man nicht gut behaupten, daß die Anwesenheit des deutschen Staatsmannes eine politische Bedeutung nicht haben werde. Freilich hätte man ohnedies in London wissen können, daß eine Begegnung der beiden Kaiser bei der gegenwärtigen Lage nicht allein höfisch-dynastische Zwecke verfolgen kann. Es giebt außerordentlich viele Fragen der Weltpolitik, worüber sich die beiden Herrscher und deren Rathgeber besprechen und eventuell verständigen können. Indessen darf England von vornherein in einer Hinsicht vollständig beruhigt sein. Es ist gänzlich ausgeschlossen, daß von irgend einer Seite bei dieser Gelegenheit etwa eine Intervention zu Gunsten der Boeren angeregt und von den beiden Kaisern beschlossen werden könnte. In diesem Punkte sind sie sicher völlig einig. Sie denken nicht entfernt daran, England in Südafrika, und sei es auch nur durch einen formellen Schritt, die geringsten Schwierigkeiten zu machen. Für die russischen Machthaber ist dabei vielleicht der Hintergedanke maßgebend, daß England gar nicht lange genug in Südafrika kaltgestellt werden könne...

Immerhin giebt es genug Stellen in der Welt, an denen England sehr verwundbar ist, und die Beklemmung, mit der man dort den Besuchen des Zaren in Danzig und Frankreich entgegenblickt, erscheint unter solchen Umständen begreiflich genug. Ob diese Besorgnisse durch die Versicherung der im Allgemeinen recht englandfreundlichen „Nowoje Wremja" zerstreut werden, daß man dem Zarenbesuch in Frankreich keinerlei besondere Zwecke zuschreiben dürfe, erscheint doch recht fraglich. Vielleicht ist die recht unwahrscheinliche Meldung des „Figaro", daß König Eduard von England dem Zaren in Compiègne einen „verwandtschaftlichen" Besuch möglicherweise abstatten werde, lediglich ein von englischer Seite ausgestreckter Fühler. Daß der „Figaro" in dieser Weise mitunter von dem Londoner Auswärtigen Amte benutzt wird, ist fraglos. Die Nachricht klingt hauptsächlich deshalb so unglaublich, weil es wohl noch niemals vorgekommen ist, daß ein Souverän, der in einem fremden Lande als Gast weilt, dort den Besuch eines anderen Souveräns empfangen hat. Oder meint der „Figaro", daß der Zar in Frankreich wie zu Hause ist und dort wie irgendwo in seinem eigenen Reiche verwandtschaftliche Besuche empfangen und aufnehmen könne? In das ganze System der russisch-französischen Freundschaft würde eine derartige Auffassung allerdings trefflich hineinpassen.

An der politischen Bedeutung der Zarenbesuche wird wohl kaum noch irgendwo gezweifelt werden. Freilich wird man auch in den Kreisen ernster Politiker diese Bedeutung nicht überschätzen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß nur in verschwindend wenigen Fällen Monarchenbegegnungen entscheidende Wendungen in der Weltgeschichte herbeigeführt haben. In den weitaus meisten Fällen ist trotz aller Besprechungen und Verhandlungen über die schwebenden Tagesfragen die Welt nach wie vor ihren Gang ruhig fortgegangen. Daß diesmal grundstürzende Entscheidungen bevorstehen, dafür fehlt es trotz der zahlreichen vorhandenen Fragen und trotz der vielfach unsicheren Lage doch an thatsächlichen Anhaltspunkten.

* * *

J. Berlin, 28. August. (Privat-Tel.)

Die „Berl. N. Nachr." schreiben: Der hiesige Vertreter des „Daily Chronicle" wärmt das vor etlichen Wochen aufgetauchte und alsbald halbamtlich widerlegte Märchen wieder auf, Reichskanzler Graf Bülow hätte eine Reise nach Petersburg zu unternehmen beabsichtigt, die aber unterblieben sei, weil sie an der Newa nicht gerne gesehen wäre. Im Gegensatz dazu habe der Reichskanzler niemals solche Absicht gehabt. Der Versuch, die Anwesenheit des Reichskanzlers in Danzig mit den geplanten Tarifreformen und etwaigen Besprechungen zwischen dem Grafen Bülow und dem Grafen Lamsdorff über diese Angelegenheit in Zusammenhang zu bringen, ist schon deshalb wenig glücklich, weil bisher kein sicheres Anzeichen dafür vorhanden ist, daß Graf Lamsdorff der Begegnung in Danzig beiwohnen würde.

Die Abberufung Constans.

Die französische Regierung hat jetzt eine Erklärung erlassen, aus welcher hervorgeht, daß es sich bei der Abreise des französischen Botschafters Constans aus Konstantinopel nicht um einen Urlaub, sondern um eine Abberufung handelt. Die „Agence Havas" meldet amtlich über die Angelegenheit:

Am 17. August war ein Abkommen bezüglich verschiedener Fragen, die ihrer Erledigung harrten, mit der Pforte getroffen worden und die Einzelbestimmungen dieses Abkommens waren von dem türkischen Minister des Auswärtigen mit Zustimmung des Sultans abgefaßt worden. Letzterer hat dem Botschafter Constans versprochen, daß dieser Text ihm am folgenden Tage ausgehändigt werden solle. Am 18. August telegraphirte Constans nach Paris, daß keine der eingegangenen Verpflichtungen von der Türkei gehalten worden sei. Am 21. August telegraphirte der Minister des Auswärtigen Delcassé an Constans, daß Angesichts einer solchen Nichteinlösung des gegebenen Worts die französische Regierung nicht geneigt sei, die Verhandlungen fortzusetzen. Gleichzeitig wurde in dem betreffenden Telegramm Constans aufgefordert, der Pforte mitzutheilen, daß er den Befehl erhalten habe, Konstantinopel zu verlassen. Am 23. August machte Constans der Pforte die ihm anbefohlene Mittheilung und kündigte seine Abreise für den 26. August an. Da an diesem Tage nicht alle eingegangenen Verpflichtungen eingehalten wurden, verließ der französische Botschafter Konstantinopel.

Das Wolff'sche Telegraphenbureau verbreitet folgende Erklärung, die gleichfalls aus offiziösen Quellen herzurühren scheint:

Die Note der „Agence Havas" scheint anzuzeigen, daß der Minister des Auswärtigen, Delcassé, den neuen Abschnitt der Entwickelung des französisch-türkischen Konflikts sehr ernst auffaßt. Auf Grund spezieller Nachrichten erachtet Delcassé die auf die französischen Reklamationen hin gegebene Genugthuung bezüglich der Quai-Gesellschaft nicht für ausreichend; er beabsichtigt vielmehr, Regelung aller mit der Pforte schwebenden Angelegenheiten zu fordern. Als Constans gestern im Begriff stand, den Orient-Expreßzug zur Abfahrt zu besteigen, erhielt er den Besuch des Großzeremonienmeisters des Sultans, welcher ihn in des letzteren Namen ersuchte, in Konstantinopel zu bleiben. Der Großzeremonienmeister fügte hinzu, der Sultan sei bereit, neue Zugeständnisse zu machen. Constans erwiderte, er könne die Verletzung formeller Versprechungen, welche mit Zustimmung des Sultans von der türkischen Regierung abgegeben seien, nicht zulassen. Es handle sich nicht um eine Geldfrage, sondern um eine Frage der Loyalität; er weise es zurück, sich auf erneute Verhandlungen einzulassen und reise daher ab.

Die Abreise des Botschafters, so resumirt die „Köln. Zeitung", ist nicht als einfacher Urlaub, sondern in der That als ein Druck zu betrachten, der auf die Pforte ausgeübt werden soll. Der zunächst noch zurückgebliebene Botschaftsrath Babst erledigt laut dem von Constans an die diplomatischen Korps versandten Rundschreiben nur die laufenden Angelegenheiten privater Natur.

Die Sühnekomödie.

Die deutsche Abordnung, die zum Geleite des Prinzen Tschung nach Basel gesandt war, ist wieder abgereist, „denn Krankenwärter zu spielen, war nicht ihres Amtes." Generalmajor Richter, der Begleiter des Prinzen Tschung, ist Montag Abend spät in Wilhelmshöhe eingetroffen und wurde sofort vom Kaiser empfangen. Gestern früh reiste er nach Basel zurück.

Ueber die Gründe und die Ursachen der Reiseunterbrechung Tschungs werden verschiedene Versionen laut. Amtlich sucht man die Darstellung aufrecht zu erhalten, daß der Sühneprinz thatsächlich krank und deshalb verhindert sei, seine Reise nach Berlin fortzusetzen. Wir vermögen an diese Erklärung nicht zu glauben, denn es wird jetzt bekannt, daß Prinz Tschung bei seiner Ankunft in Basel durchaus nicht den Eindruck eines Kranken machte und sogar nicht einmal ein ernstliches Unwohlsein zeigte. Er fächelte sich und ließ dem General v. Höpffner, der zu seiner Begrüßung auf dem Bahnhof war, durch den neuen Gesandten in Berlin erklären, daß er nicht weiterfahren könne.

Man kann deshalb die sogenannte Krankheit auf sich beruhen lassen und man wird den Grund zu der Reiseunterbrechung in diplomatischen Momenten zu suchen haben, sei es, daß die deutsche Regierung, sei es, daß man in Peking Anlaß dazu hatte, die Sühneaudienz zu modifiziren und sie von der vorherigen Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig zu machen. Der neuernannte chinesische Gesandte in Berlin hatte am Montag Abend in Basel eine Unterredung mit einem Vertreter der „Allg. Schweizer Ztg.", in der dieser dem Chinesen vorhielt, es scheine ihm, als ob das bereits behobene Unwohlsein des Prinzen Tschung nicht der einzige Grund sei, weshalb er seine Reise nach Berlin nicht fortsetze. Darauf erwiderte der Gesandte etwas stockend: Prinz Tschung war allerdings unwohl, außerdem aber seien aus Berlin Nachrichten gekommen, die ihn veranlaßten, vorläufig in Basel zu bleiben, da er den Forderungen, die man in Berlin an ihn stellt, nicht entsprechen kann ohne ausdrückliche Genehmigung Chinas.

Nach einer Berliner Korrespondenz wird in Hofkreisen erzählt, daß der Kaiser die Aeußerung gethan hat, er werde den Prinzen nicht früher empfangen, als bis das Friedensprotokoll in Peking unterzeichnet sei. Wie eine Ironie auf die Vorbereitungen zum Empfang des Sühneprinzen klingt die Andeutung derselben Korrespondenz, daß Prinz Tschung darüber etwas verstimmt sei, daß er bei seiner Ankunft in Potsdam nur von dem Stadtkommandanten Generalmajor v. Moltke und dem

Das Prinzregenten-Theater in München.

II.

lg. München, 26. August.

Der Genius loci von Bayreuth hat sich auf die isarumrauschte Gasteighöhe im Osten Münchens herabgesenkt. Das lebhafte Treiben, das vier Wochen lang den Festspielhügel am rothen Main belebte, findet seine Fortsetzung auf dem öden Plan, dessen Mittelpunkt das neue Prinzregenten-Theater bildet. Von vier Uhr Nachmittag an bis zum Beginne der Vorstellung dauert die Auffahrt der Equipagen und der Lohnfuhrwerke, die Trambahn entsendet ihren Wagenpark mit Besuchern, und die äußere Umrahmung des Bildes stellen die Münchener dar, die neugierigen Blickes die ungewohnte Erscheinung betrachten. Auch das Publikum des neuen Theaters setzt sich aus denselben Elementen zusammen, die den Hauptstock zu den Bayreuthpilgern liefern. Engländer, Amerikaner und auffallend viel Franzosen drängen sich zu den Pforten des neueröffneten Wagnertempels, ein Publikum, dem es nicht darauf ankommt, daß die Bayreuther Billetpreise hier in München eine fröhliche Urständ feiern, — — — sie betragen dort wie hier zwanzig Mark. Das vornehme Publikum bringt einen eleganten Zug in das Leben im neuen Hause, und in den Restaurationsräumen herrscht in den halbstündigen Zwischenpausen dasgleiche, aus Eßlust und Kunstbegeisterung zusammengesetzte bewegte Treiben, wie auf dem Festspielhügel von Bayreuth. Die Engländerinnen sind die treuesten Verehrerinnen der Wagner'schen Muse. Ihnen ist jeder gesungene Ton auf der Bühne eine Offenbarung und man darf wohl hoffen, daß sie der Sache Wagner's auch im Innern das gleiche Verständniß entgegenbringen, wie dies ihr äußeres Gehaben andeutet. München selbst ist in den Wagnervorstellungen recht stark vertreten. Zumeist sind es die interessirten Kreise, die sich einfinden, die große Schaar der Kunstfreunde und Diejenigen, die ihre Vaterstadt als berufene Pflegestätte von Wagner's Kunst betrachten. In München stand die Wiege des modernen Musikdramas; hier entstand der Plan zur Erbauung eines eigenen Wagnertheaters, und ist auch Wagner's Gedanke in Bayreuth verwirklicht worden, so erblicken die Münchner doch in ihrem neuen Hause erst die Frucht, die aus den Blütheträumen jener vergangenen Epoche erwachsen ist. Ueberdies erkannten die Führer des künstlerischen Lebens mit richtigem Blick, daß die Einrichtung der sogenannten „Fremdenvorstellungen" seit einiger Zeit ihre Anziehungskraft verloren hatte. Der große Zug in dem Kunstleben Münchens besteht eben darin, daß dort immer Etwas geschaffen wird, wenn das Alte sich abnützt, und daß durch den Wechsel der äußeren Erscheinungen das pulsirende Leben im Reiche der Kunst unzweifelhaft dargethan wird. In diesem Sinne kann man vielleicht auf das Wort zurückkommen, das von Wahnfried in die Welt flatterte, auf die „Konkurrenz". Mag es Konkurrenz sein, der frische Strom künstlerischer Thätigkeit erhält durch derartige Bewegungen nur neue Nahrung, der Kunst ist nur gedient, wenn ein Wettbewerb um die Palme die Kräfte Aller anspannt.

Die Aufführung von „Tristan und Isolde", die als zweite Vorstellung im Prinzregenten-Theater wieder Massen von Besuchern aufwies, ließ die wichtige Frage der Akustik in dem neuen Hause mehr in den Vordergrund des Interesses treten. Es scheint uns nun klar, daß an dem Hause doch kleine Veränderungen vorgenommen werden müssen, um die Klangwirkung auszugleichen. Wohl darf man annehmen, daß, wenn das Baumaterial erst vollständig ausgetrocknet sein wird, manche Mängel verschwinden werden. Immerhin aber müßten die Nischen, in denen gegenwärtig die Statuen der Musiker und Dichter aufgestellt sind, verkleidet werden. Sie schlucken zu viel Ton, der Orchesterklang fängt sich in den Hohlräumen, und dadurch entsteht eine Vermischung der einzelnen Orchesterstimmen, die natürlich die Klarheit des Eindruckes schädigt. Auch der Orchesterraum müßte vergrößert werden. Er weist in dem Prinzregenten-Theater nicht die Dimensionen des Bayreuther Orchesters auf, und die Zusammendrängung der Instrumentengruppen in dem kleineren Raume kommt ihrer Klangwirkung nicht zu Statten. Der breite Bühnenrahmen drückt nicht minder auf den Ton. Er sollte lustiger gehalten werden, wie auch seine tiefgoldne Farbe mit einer helleren, die optische Wirkung der Bühnenbilder besser fördernden Farbe wechseln. Diesen Erwägungen wird sich die Bühnenleitung auf die Dauer kaum entziehen können. Man kann nicht sagen, daß das Haus nicht akustisch sei, aber die Klangwirkung ist an verschiedenen Stellen des Zuschauerraumes ungleich, und das soll doch in einem Hause, das allen künstlerischen Anforderungen gerecht werden muß, nicht sein. Die „Tristan"-Aufführung blieb in ihrer Gesammtwirkung hinter der Vorführung der „Meistersinger" nicht unerheblich zurück. Wir haben selbstredend keinen Einblick in den Dienstbetrieb des neuen Theaters, glauben aber sagen zu sollen, daß diese Aufführung nicht genügend vorbereitet zu sein schien. Die Regie hatte augenscheinlich in manchen szenischen Fragen das entscheidende Wort zu sprechen unterlassen. Selbst die Hauptdarsteller waren sich in manchen Szenen ihrer „Stellung" nicht ganz bewußt; es herrschte sichtliche Ungewißheit in einigen nicht unwichtigen Szenen. Auch musikalisch ging von dieser Vorstellung keine tiefe Wirkung aus. Die Leistung der Frau Senger-Bettaque als „Isolde" ist so bekannt, daß wir uns des Weiteren über die diesmalige Wiedergabe der Rolle nicht zu äußern brauchen. Frau Senger-Bettaque ist eine Künstlerin von großer Intelligenz, allerdings aber über dieses Maß auch nicht hervorragend. Nicht auf der gleichen Höhe der Kunst befand sich der Darsteller des Tristan, Herr Gerhäuser. Sein Tristan war ein poesieloser und ein allzu nüchterner Held, ein nur leidender, vom Schicksal geschobener Mann, der den Schimmer der tiefen Tragik nicht zu verkörpern verstand. So dargestellt verliert der Tristan den Charakter des Mannes, der lauterste Reinheit mit tiefster Schuld verbindet. Die Stimme des Künstlers hat den ersten Blüthenstaub der Frische verloren, sie wirkt nur mehr durch ihre Fülle, die allerdings in voller Kraft vorhanden ist. Andererseits wollen wir gerne feststellen, daß Herr Gerhäuser Momente von schöner dramatischer Phrasirung aufwies, und daß er mit hingebungsvollem Eifer sein Bestes ins Treffen zu führen bemüht schien. Recht gut bestand Fräulein Fremstad als Brangäne. Wohl fehlt ihr der große Athem, das Erfassen der breiten Linie, doch ist sie eine Künstlerin, deren schöne Stimmmittel von erfreulicher Wirkung sind. Den Weckruf im zweiten Aufzug sang sie mit tiefer Empfidung, jedoch nicht breitzügig genug. Diese herrliche Stelle muß pastos wiedergegeben werden, der Weckruf von der Warte herab soll über den Tonmassen des Orchesters schweben und sich mit ihnen zu dem poetischen Gebilde verbinden, das in seiner Art in der Musiklitteratur einzig dasteht. Der intimste Reiz dieser Stelle ging in der Wiedergabe durch Fräulein Fremstad verloren. Herrn Klöpfers Marke ist eine prächtige Leistung. Was aus diesem unglückseligen Kartenkönig zu machen ist, das gestaltete Herr Klöpfer in vollem Maße. Die Stimme des Künstlers ist von hinreißender Klangwirkung. Herrn Scholz's Kurwenal konnte genügen. Der Maschinendirektor und der Dekorationsmaler sprachen in der Tristanvorstellung ein sehr gewichtiges Wort. Unserer Empfindung nach vielleicht sogar zu vernehmlich. Die sogenannte „glänzende Ausstattung" ist in gewissem Sinne eine künstlerische Gefahr. Sie trat im dritten Aufzuge in die Erscheinung, wo das Meer durch die dekorativen Künste den Eindruck der Todesahnung, der Tristanstimmung zu zerstören drohte. So weit darf die Ablenkung der Sinne auf das rein Aeußerliche nicht gehen. Wagner hat nicht für den Dekorationsmaler geschrieben. Seine Ziele liegen an anderer Stelle, und daß das neue Münchener Wagnerfestspielhaus dieser Ziele stets eingedenk bleiben wird, das wollen wir in seinem Interesse und dem der Kunst hoffen.

Platzmajor Graf v. Schwerin empfangen werden sollte, während er auf einen großen Empfang durch den Kaiser gerechnet hatte.

Wie der „Voss. Ztg.“ von maßgebender Stelle aus Berlin versichert wird, soll bei dem Empfang des Prinzen in Berlin dafür Sorge getragen werden, daß der Prinz sehr deutlich spürt, daß er, als Vertreter seines Bruders, des Kaisers von China, einen Bitt- und Bußgang nach Berlin unternommen hat und nicht eine Vergnügungsreise an einen befreundeten Hof. — Wenn der Prinz über den Zweck seiner Reise anderer Meinung sein sollte, so könnte er für diese Anschauung eine Stütze gefunden haben in den Ehrenbezeugungen, die ihm bei seiner Abreise in China erwiesen sind, sowie in den für die Auffahrt zum Schloß in Berlin getroffenen Anordnungen.

Wie uns telegraphisch aus **Berlin** gemeldet wird, beurtheilt die gesammte Berliner Presse die unterbrochene Fahrt des Sühneprinzen unter demselben Gesichtswinkel, wie wir es in unseren gestrigen Ausführungen gethan haben, nämlich, daß die Erkrankung des edlen Mandschu eine **politisch fingirte** sei. Vorherrschend ist die Annahme, daß Tschung auf **Pekinger Weisung** hin seine Fahrt unterbrochen hat, nicht, daß ihm von Berlin aus ein späteres Eintreffen nahegelegt worden sei.

Das „**Berl. Tagebl.**“ sagt in seiner heutigen Morgenausgabe:

Der chinesische Prinz hat sich durch sein Verhalten alle deutschen Sympathien gründlich verscherzt. Wir wollen hoffen, daß man auch in maßgebenden Kreisen dem Prinzen diejenige Behandlung zu Theil werden lassen wird, die er nach seiner politischen Treulosigkeit verdient hat.

Das „**Kl. Journ.**“ spricht in demselben Sinne von einem chinesischen Satyrspiel und glaubt, daß es eine klärende Wirkung haben werde.

Die „**Tägl. Rundschau**“ schreibt: Die großen Vorbereitungen, die man in Potsdam zum Empfange getroffen hat, sind vorläufig vergebens gewesen. Der Raphael-Saal, der zum Empfange des Prinzen Tschung bestimmt gewesen, wird auf den seltenen Gast umsonst warten. Die Ehrenspaliere sind abbestellt und die zehn Köche nach Hause geschickt worden, denn den fremden Gästen gelüstet es vorläufig nicht nach den Erzeugnissen ihrer Kunst.

Die „**Berl. Börsen-Ztg.**“ bemerkt: Die Störung in dem in Berlin sorgfältig entworfenen Programm wird, wenn sie sich auch nur auf wenige Tage erstreckt, doch in Petersburg und Paris und bei unsern englischen Freunden auf der Bank der Spötter ausgebeutet werden.

Der „**Vorwärts**“ sagt am Schlusse seiner längeren Ausführungen, daß sich wieder einmal zeige, welche schiefe Politik Graf Bülow betrieben habe.

Ueber eine gestern stattgefundene Unterredung eines Baseler Redakteurs mit dem neu ernannten chinesischen Gesandten in Berlin Yüngtschang wird uns auf telegraphischem Wege gemeldet:

b. **Basel**, 28. Aug. (Privat-Tel.)

Auf die Frage nach dem **Befinden des Prinzen** äußerte Yüngtschang, dasselbe sei bereits zufriedenstellend und die Ermüdung in Folge der langen Fahrt schon überwunden. Als der Redakteur entgegnete, in diesem Falle stände ja der **Weiterreise des Prinzen** nichts im Wege, da die Unterzeichnung des Protokolls wohl unmittelbar bevorstehe, gab Yüngtschang zu verstehen, daß er sich nicht klar darüber sei, **welches Protokoll** der Redakteur meine. Dieser erwiderte darauf: „Die Vereinbarung der von unserer Seite als Kulturmächte bezeichneten Staaten. Darauf fiel Jüngtschang mit der Bemerkung ein, diese **Vereinbarung sei außerordentlich schwierig** zwischen Vertretern von acht Staaten, welche untereinander sehr abweichende Bestrebungen hätten. Der Redakteur meinte, es kämen wohl noch die Schwierigkeiten der Verhandlungen mit dem Kaiser von China dazu, der ja immer noch in Singanfu weile. Eine Depesche dorthin nehme wohl einige Tage in Anspruch, da sie durch reitende Boten bestellt werden müsse. Jüngtschang entgegnete, das sei nicht ganz richtig, es werde über Shanghai telegraphirt, aber auch das dauerte immerhin einige Tage. Auf die Frage, ob der **Kaiser** noch längere Zeit in **Singanfu** bleibe, erwiderte der Chinese, man könne darüber nichts Bestimmtes sagen. Auf die Bemerkung des Redakteurs über das fließende Deutsch, welches der Gesandte spräche, erwiderte dieser, er müsse doch noch nach einigen Ausdrücken suchen, worauf der Interviewer erklärte, er werde nun bald **Gelegenheit haben**, in **Berlin** diese Lücken auszufüllen. Yüngtschang bemerkte, **man sei noch nicht dort** und es würden sich noch **mancherlei Schwierigkeiten** ergeben.

Außerordentlich energisch und bestimmt ist das Auftreten des Generalmajors v. **Hoepffner** gewesen, der zum Empfang des Prinzen nach Basel kommandirt war:

b. **Basel**, 28. Aug. (Privat-Tel.)

Ueber die Vorgänge beim Eintreffen des Prinzen wird noch gemeldet: Als Yüngtschang den Generalmajor von Hoepffner von dem **angeblichen** Unwohlsein des Prinzen Tschung verständigt hatte, machte der General, ohne ein Wort zu verlieren, links um kehrt, setzte seine Dienstmütze auf an Stelle des Helms und fuhr davon.

Das ist die richtige Art, in welcher man die Chinesen zu behandeln hat.

Ueber wichtige diplomatische Verhandlungen in Basel meldet uns der Telegraph:

b. **Basel**, 28. August. (Privat-Tel.)

Gestern Abend fand im Hotel „Drei Könige“ eine diplomatische Konferenz statt, nachdem umfangreiche chiffrirte Mittheilungen aus China eingegangen waren. Der alte und der neue chinesische Gesandte für Berlin nahmen daran theil. Wichtige Entscheidungen stehen bevor. Prinz Tschung, der vollständig gesund sein soll, hat ein chiffrirtes Telegramm für 1200 Francs nach China abgehen lassen.

* * *

Als ein „**Schlag ins Wasser**“ werden von dem aus China zurückgekehrten Spezialkorrespondenten der „Frkft. Ztg.“ die China im **Friedensprotokoll auferlegten Bedingungen** bezeichnet und insbesondere scharf kritisirt, daß die Hauptschuldigen so glimpflich davongekommen seien. **Prinz Tuan** insbesondere habe seine milde Strafe dem russischen Einfluß zu verdanken. „Prinz Tuans nicht gefallener Kopf werde der europäischen Diplomatie in nicht zu ferner Zeit noch viel Kopfzerbrechen machen.“ An die Durchführung seiner lebenslänglichen Einkerkerung werde niemand glauben, der China und chinesische Bräuche kenne. Die chinesischen Beamten müßten schön dumm sein, wenn sie den Vater des kommenden Herrschers wirklich als Strafgefangenen betrachten wollten. Ihr Kopf stehe sehr wacklig auf den Schultern, und es wäre daher außerordentlich thöricht von ihnen, wenn sie den Wünschen der Fremden nachkommen wollten, statt das zu thun, was ihre eigene Regierung und ihr gesunder Menschenverstand von ihnen verlangt. Tuan sei ein freier Mann, eine politisch mächtige Person und er habe Rußland hinter sich.

Was nun die Daten von **vollstreckten Hinrichtungen und Selbstmorden** anbetrifft, so haben dieselben absolut **keine Beweiskraft**. Daß an den genannten Tagen Menschen ums Leben gebracht wurden oder gezwungen wurden, sich das Leben zu nehmen, das unterliegt wohl keinem Zweifel, daß aber diese **Hingerichteten** wirklich die **schuldigen Beamten** gewesen sein sollen, glauben die Gesandten, die das Protokoll unterzeichneten, sicherlich selbst nicht. Man muß eben, da man höchst wahrscheinlich der Schuldigen nicht habhaft werden konnte, so **thun**, wie wenn man der chinesischen Mittheilung über ihre Bestrafung Glauben schenkte. So wie die Sache nach dem Protokoll liegt, ist unseren Sühneforderungen ein Schnippchen geschlagen worden. Lachten die Chinesen nach dem chinesisch-japanischen Kriege hinter den Japanern her, so werden sie jetzt erst recht Grund zum Lachen finden und wahrscheinlich dem Kosenamen „**fremde Teufel**“ noch das Wörtchen „**dumme**“ hinzusetzen. Tausend Jahre sollten uns diese Leute nicht mehr scheel ansehen dürfen — und nun ein solches Friedensprotokoll!

Wer die Geschichte chinesischer Verhandlungen kennt, wird über diese Wendung der Dinge nicht verwundert sein. Wenn ein Vertrag fertig **scheint**, ist er noch lange nicht fertig. Die Chinesen sind unübertroffene Meister der dilatorischen Politik. Hinterhaltigkeit und Treulosigkeit ist von je das Gepräge der chinesischen Politik gewesen. China **unterzeichnet keinen Vertrag**, **wenn es nicht unbedingt muß**, **und hat immer den Vorsatz**, **jeden Vertrag zu brechen**, **wenn es kann**. Darum ist es nur folgerichtig, daß noch im letzten Augenblick der Versuch gemacht wird, die **Erfüllung des Sühneversprechens** zu hintertreiben. Einen anderen Sinn hat die Unterbrechung der Reise nicht, wie man sich auch bemühen möge, den Sachverhalt zu beschönigen. Prinz Tschung hat nicht die Aufgabe, den endgiltigen Friedensschluß in Potsdam mitzutheilen; er soll Abbitte leisten für die Ermordung des deutschen Gesandten, weiter nichts. Und der ihm offenbar von China zugegangene Befehl, in Basel zu warten, hat nichts zu bedeuten, als einen letzten Versuch, ob sich diese Sühne nicht umgehen lasse.

Politische Tagesübersicht.

Zum Gumbinner Mordprozeß. In der „**Voss. Ztg.**“ wird bittere Klage darüber geführt, daß dem Vertheidiger des Marten die **Revisionseinlegung** sehr erschwert sei. Das Blatt schreibt:

„Im bürgerlichen Strafprozeß muß die Revision binnen einer Woche nach **Verkündung** des Urtheils eingelegt werden (§ 381 der Strafprozeßordnung); die einzelnen Revisionsanträge aber und ihre Begründung sind binnen einer Woche **nach Zustellung** des Urtheils anzubringen (§ 385). Von diesen Bestimmungen weicht die Militärstrafgerichtsordnung insofern ab, als nach § 398 die Revision binnen einer Woche nach **Verkündung** des Urtheils eingelegt und gerechtfertigt werden muß. Es ist also nur eine einwöchige Frist für die Einlegung des Rechtsmittels und zugleich für die Formulirung und Begründung der einzelnen Revisionsanträge gewährt, ohne Rücksicht darauf, ob überhaupt in dieser Frist das Urtheil ausgefertigt und zugestellt ist. Nun hat der **Vertheidiger Rechtsanwalt Burchard** auf seinen Antrag, ihm in dieser Frist das Protokoll und das Urtheil vorzulegen, den Bescheid erhalten, daß **dieses unmöglich** sei. Er ist also genöthigt, das **Urtheil anzugreifen, bevor er es gelesen hat**, und Mängel des durch das Protokoll beurkundeten Verfahrens zu rügen, während das Protokoll noch garnicht fertiggestellt ist.“

Warum man beim Militärgerichtsverfahren ganz andere Bestimmungen bezüglich der Frist für das Einlegen der Revision getroffen hat, als beim Zivilgerichtsverfahren, bleibt unverständlich. Daß unter dem jetzigen Modus die Revisionseinlegung mehr oder minder illusorisch ist, leuchtet auf den ersten Blick ein.

Die **Hauptverhandlung gegen Marten** hat außerhalb des Sitzes des Generalkommandos stattgefunden, und zwar in Gumbinnen. Wie es den Anschein hat, so schreibt **Oberkriegsgerichtsrath Wolf** in Altona den „Hamb. Nachr.“, waren in Gumbinnen nur **drei ständige Offizier-Richter** verfügbar und die beiden fehlenden sind durch den Gerichtsherrn für den einzelnen Fall berufen worden, was nach § 68 2 und § 43 2 der Mil.-St.-G.-O. für den Fall der gleichzeitigen Verhinderung eines Richters und dessen Stellvertreter zulässig ist. Bei der Beurtheilung, ob die **Revision des Marten** nach der angegebenen Richtung Erfolg haben wird, muß davon ausgegangen werden, ob eine gleichzeitige Verhinderung ständiger Richter und deren Stellvertreter vorlag, die eine Berufung nicht ständiger Richter für den einzelnen Fall nothwendig machte. Der Gerichtsdienst geht jedem anderen militärischen Dienst vor und bei Verhinderungen können, abgesehen von den in der Person der Richter liegenden Ausschließungsgründen, nur Krankheit, Urlaub und Abkommandirung in Betracht kommen. Lagen solche Verhinderungsgründe nicht vor und sind die beiden für den einzelnen Fall berufenen Richter etwa nur aus dem Grunde herangezogen worden, weil durch Berufung der in Königsberg domizilirten ständigen Richter Kosten entstanden sein würden, so darf für Marten eine günstige Entscheidung erwartet werden, da ein Urtheil stets als auf einer Verletzung des Gesetzes beruhend anzusehen ist, **wenn das erkennende Gericht nicht vorschriftsmäßig besetzt war**.

*

Vom südafrikanischen Krieg. Eine Depesche des Generals Kitchener aus Pretoria besagt: Ein **Convoi**, der sich von Kimberley nach Griquatown begab, wurde am 24. August bei Rooikopje von den Boeren angegriffen. Letztere wurden zurückgeschlagen. Die Verluste der **Engländer** betragen **neun Todte, 23 Verwundete**. Der Convoi kam später unversehrt an seinem Bestimmungsort an.

Nach weiteren Urtheilen gegen die in Camdeboo verhafteten **Aufständischen** wurden zwei schuldig befunden, die Urtheile aber wegen der Jugend der Verurtheilten nicht vollstreckt. Vier Aufständische wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit auf der Bermuda-Insel, zwei weil sie auf englische Truppen in Camdeboo schossen, wegen Hochverraths und Mordversuchs zum **Tode verurtheilt**. Diese Urtheile wurden bestätigt.

Der Führer des Afrikanderbonds im Kap-Parlament **Merriman** ist auf seiner eigenen Farm in der Nähe von Stellenbosch für verhaftet erklärt worden. Merriman hat sein Wort gegeben, die Farm nicht zu verlassen.

N. **Kapstadt**, 28. August. (Privat-Tel.)

Alle nicht registrirten Burghers der beiden Republiken, die sich im Kaplande aufhalten, haben Befehl erhalten, sich vor Sonnabend zu melden, widrigenfalls ihnen in Aussicht stehe, als Kriegsgefangene verhaftet zu werden.

Es wird immer besser!

Gouverneur **Milner** ist in Kapstadt eingetroffen; er erklärte, sein Empfang in England habe auch nicht den geringsten Zweifel an dem unerschütterlichen Entschluß des englischen Volkes und der englischen Regierung gelassen, die in Südafrika eingeschlagene Politik fortzuführen.

Deutsches Reich.

— Das **Kaiserpaar** traf gestern Abend $7^{1}/_{4}$ Uhr auf der Station Wildpark ein und begab sich nach dem neuen Palais.

— Zur Ausnutzung der bei der **ostasiatischen Expedition gemachten Erfahrungen** hat der Kaiser nach der „Münch. Neuest. Nachr.“ den Zusammentritt einer Kommission angeordnet.

— Der **Kronprinz** wird in den ersten Tagen des September in Bremerhaven verweilen; er hat eine Einladung des Lloyd zur Theilnahme an der ersten Lustfahrt des nach ihm benannten, neuerbauten Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm“ (Kapitän Störmer) angenommen. Der Thronfolger wird sich daher, wie verlautet, entweder am 7. September in Bremerhaven an Bord des genannten Dampfers begeben oder durch diesen Dampfer von Schottland abgeholt und nach beendigter Reise auf der Rhede von Bremerhaven gelandet werden.

— Der Papst hat den Abt des Benediktinerklosters von Maria-Laach **Benzler** zum Bischof von Metz und den Sekretär der päpstlichen Nunziatur in Madrid **Zorn von Bulach** zum Weihbischof von Straßburg ernannt.

— Der neuernannte mecklenburgische Ministerpräsident Graf **Bassewitz** ist bisher stellvertretender Landesvorsitzender des Bundes der Landwirthe gewesen.

— In dem nächsten Etat werden Forderungen eingestellt, welche zur Befriedigung der von den **Postassistenten** schon so lange angestrebten Aenderungen in den Gehaltsstufen dienen sollen.

Ausland.

— Die **marokkanische Regierung** hat den Mächten die Mittheilung zugehen lassen, daß die Ausfuhr von Kartoffeln, Tomaten und Bananen genehmigt und einem Zoll von 5 Prozent unterworfen werden solle.

— **Ministerpräsident Sagasta** erklärte die Meldung, daß Rußland Spanien um die Erlaubniß ersucht habe, in Mahon auf der Insel Menorca eine Kohlenstation zu errichten, für unbegründet.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 28. August. (Privat-Tel.) Korvetten-Kapitän **Lans**, Kommandant des Kanonenboots „Iltis“, welcher nach der Rückkehr aus Ostasien Adjutant des Chefs der Admiralität, Vizeadmiral v. Diederichs, geworden war, ist von diesem Posten enthoben. Sein Nachfolger ist Korvetten-Kapitän Peters geworden. Herr Lans bleibt aber beim Admiralstab als Erster Offizier nach den Abtheilungsvorständen Kapitänen zur See Schröder und Winkler.

p. Köln, 28. Aug. (Privat-Tel.) In der letzten Kontrolversammlung wurden die Reservisten aufgefordert, sich zum Dienst bei den **ostasiatischen Besatzungstruppen** zu melden. Ob und wieviel Meldungen erfolgt sind, ist nicht bekannt geworden. Es scheint jedoch großer Mangel, namentlich an Unteroffizieren zu herrschen, denn einem als Unteroffizier in Kiautschou entlassenen Marine-Infanteristen wurde Handgeld von 900 Mk. angeboten, wenn er auf ein Jahr als Unteroffizier für die ostasiatische Truppe sich verpflichte. Der Betreffende lehnte das Angebot ab.

Der bisherige diensthuende Flügeladjutant des Kaisers, Kapitänleutnant Graf **Platen-Hallermund**, ist seines Postens enthoben und zum ersten Offizier des Linienschiffs „Wörth“ ernannt worden.

An Bord gegangen. Der durch einen Sturz vom Pferde erheblich verletzte Kommandant des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große“ **Kapitän zur See Thiele** ließ sich an Bord seines Schiffes bringen, um an der Fahrt in die Ostsee theilzunehmen.

Schiffsbewegungen. Der Ablösungstransport für S. M. S. „**Loreley**“ ist am 26. August Vormittags von Wilhelmshaven nach Galatz in Marsch gesetzt. Führer Oberleutnant zur See Volhard. S. M. SS. „**Mars**“, „**Carola**“, „**Brummer**“ und „**Hay**“ sind am 26. August von Kiel in See gegangen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „**Iltis**“, Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, am 27. August von Hongkong in See gegangen. S. M. S. „**Loreley**“, Kommandant Kapitänleutnant Freiherr von Dalwigk zu Lichtenfels, ist am 27. August in Odessa eingetroffen.

Sport.

Rennen zu Baden-Baden.

Dienstag, den 27. August.

Am zweiten Iffezheimer Renntage hat sich das Turfglück, das am Sonntag der heimischen Zucht so gnädig war, gewendet. Der Dienstag brachte mit seinen Hauptrennen, dem **Zukunftspreis** und dem **Preis der Stadt Baden**, Siege **französischer** Pferde. Das Wetter war trübe, trotzdem ließ der Besuch nichts zu wünschen übrig. Acht Starter wurden für das als dritte Nummer gelaufene und mit 30 000 Mk. dotirte Zukunftsrennen gesattelt. In die Favoritenstellung theilten sich die Graditzerin „Rabenschwinge“ und der Franzose „**Alençon**“, auf dem der Championjockey Henry im Sattel saß — nach amerikanischer Manier reitend. „Alençon“ nahm sofort die Spitze, und so überlegen galoppirte der Fuchs des Monf. Ephrussi vor dem Rudel her, daß weder „Rabenschwinge“ noch Herrn v. Oertzens „Pulcher“ mit dem Ausländer zu leben vermochten, der ganz leicht als Sieger das Ziel erreichte vor „Pulcher“ und „Rabenschwinge“. — Im zweiten Hauptrennen, dem **Preis der Stadt Baden**, war derselbe Jockey Henry mit dem Franzosen „**Amedée**“ siegreich. Hier war „Regenwolke“ als Favoritin installirt, aber die Stute war schließlich nirgends und „Monf. Amedée“, der den ganzen Weg über die Spitze hatte, brauchte nur zum Schluß „Swiftfoot“ von sich abzuschütteln. Monf. Ephrussi brachte somit die beiden Hauptrennen an sich. O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. **Eberstein-Rennen.** Union-Klub-Preis 3000 Mark. Dist. 1800 Meter. 1. Dr. Lemke's F.-H. „**Regenbogen**“. 2. Hrn. G. Pfaul's br. W. „Nibu“. Tot.: 33 : 10. Platz: 32, 28 : 20. 6 Pferde liefen.

2. **Sandweier-Rennen.** Union-Klub-Preis 4000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. Müntmann's br. H. „**Bärenhäuter**“. 2. Hrn. B. Naumann's F.-W. „Connex“. 3. Hrn. H. Manske's „Counteß“. Tot.: 84 : 10. Platz: 56, 64, 60 : 20. 15 Pferde liefen.

3. **Zukunfts-Rennen.** Preis 36 000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. Monf. M. Ephrussis F.-H. „**Alençon**“. 2. Hrn. U. v. Oertzen's br. H. „Pulcher“. 3. K. Hpt.-Gest. Graditz's F.-St. „Rabenschwinge“. Tot.: 26 : 10. Platz: 26, 26, 23 : 20. Sehr leicht mit einer Länge gewonnen, anderthalb Längen zurück die Dritte. 8 Pferde liefen.

4. **Preis der Stadt Baden.** 20 000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Monf. M. Ephrussis br. H. „**Monf. Amédée**“. 2. Mr. G. Johnson's br. St. „Swiftfoot“. 3. „Ordonnanz“. Tot.: 39 : 10. Platz: 46, 88 : 20. Mit einer Länge gewonnen, eine halbe Länge zurück „Ordonnanz“. 6 Pferde liefen.

5. **Oos-Handicap.** Preis 10 000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. K. Hpt.-Gest. Graditz's F.-St. „**Legende**.“ 2. Graf F. Sierstorpff's br. H. „Fifeshire.“ 3. Baron A. Schickler's dbr. H. „Plantagenet.“ Tot.: 45 : 10. Platz: 44, 38, 30 : 20. 8 Pferde liefen.

6. **Merkur-Steeple-Chase.** Preis 3000 Mk. Handicap. Dist. 3500 Meter. 1. Lt. Brix' (2. Ul.) br. St. „**Brown Hackle**“ (Hr. Schmidt-Benecke). 2. Hrn. K. v. Tepper-Laski's hbr. W. „Bayard II“. (Lt. K. v. Zingler). 3. Hrn. A. Heymel's hbr. W. „Catmint“ (Bes.) Tot.: 61 : 10. Platz: 42, 64, 88 : 20. 10 Pferde liefen.

Neues vom Tage.

Professor Haym †.

Professor **Haym** aus Halle a. S. ist gestern früh in St. Anton am Arlberg gestorben.

In Grünberg in Schlesien 1821 geboren, studirte Haym in Halle und Berlin Theologie und Philosophie und war dann einige Zeit als Lehrer am Köllnischen Gymnasium und an der Nobackschen Handelsschule in Berlin thätig. Er privatisirte zwei Jahre in Halle; dann führte ihn seine Schrift über „Reden Ersten Preußischen Landtages“ in das politische Leben. Er gehörte dann der Frankfurter National-Versammlung an, wo er auf dem rechten Flügel des Zentrums saß. Nach wechselndem Schicksal leitete Haym sieben Jahre hindurch die „Preußischen Jahrbücher“. Er rückte im Lauf der Jahre zum außerordentlichen und ordentlichen Professor in Halle auf. Politisch ist der nun Verschiedene seit den 48er Tagen nur noch einmal hervorgetreten, als er 1866 und 1867 in der Landtagssession Halle und den Saalkreis vertrat.

Die literarische Thätigkeit Rudolf Hayms ist umfassend gewesen und namentlich seine Biographien von Hegel, Wilhelm von Humboldt, Arthur Schopenhauer und Herder sind grundlegend.

Motorboot für den Kaiser.

Zürich, 28. August. (Tel.) Die Schiffsbaufabrik Escher, Wyß & Co. hat 2 Motorboote hergestellt, eines für den deutschen Kaiser, das andere für den Sultan von Marokko.

Verunglückte Amerikanerin.

Eine Dame Namens Nelly Smith aus Brooklyn wurde bei Besichtigung der künstlichen Eisgrotte am Rhone-Gletscher (Wallis) von einem Eisblock, der sich vom Gewölbe loslöste, erschlagen. Die Leiche wird nach Amerika gebracht.

Ein Dementi.

Die Nachricht, daß Erzherzog Franz Ferdinand bei der Jagd im Böhmerwald ein beerensuchendes Weib erschossen habe, wird im Pilsener tschechischen Blatte „Plzenske Listy“ als unwahr bezeichnet.

Unter Führung des Oberfischmeisters Heydrich-Memel trat gestern der Dampfer „Holsatia“ eine achtwöchige Reise zur Erforschung der Fischgründe der Ostsee von Kiel aus an.

Eisenbahnunfall.

In Aue (Erzgebirge) fuhr gestern Nacht kurz vor 12 Uhr der Chemnitzer Personenzug auf die Maschine eines Güterzuges auf. Eine größere Anzahl Reisender sowie mehrere Zugbeamte erlitten leichte Verletzungen.

Von Wilderern erschossen.

Crasnowitz, 28. August. (Tel.) Der Förster Siermann wurde im Koloner Revier durch einen Unbekannten von 2 Kugelschüssen verletzt. Auf dem Transport nach dem hiesigen Krankenhause ist der Förster gestorben.

Der außerordentliche Kongreß des Verbandes deutscher Musikwerke- und Automatenhändler

wurde gestern Nachmittag in Leipzig eröffnet.

Wegen Beihilfe zum Duell

hatte sich vor dem Oberkriegsgericht der Oberleutnant Graf **Strachwitz** vom Husaren-Regiment Nr. 13 zu verantworten. Es handelte sich um das Duell zwischen Oberleutnant Richter und Husarenleutnant Vogt. Der Angeschuldigte war vom Kriegsgericht von der Anklage freigesprochen worden. Gegen dieses Erkenntniß hatte der oberste Gerichtsherr der Division Berufung eingelegt. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen „Gefährdung der militärdienstlichen Interessen“. Das Urtheil lautete wiederum auf Freisprechung. Während der Begründung des Urtheils wurde wiederum die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Russische Defraudanten.

Wie man uns aus Hamburg meldet, verhaftete die dortige Kriminalpolizei zwei russische Defraudanten, die sich nach großen Unterschlagungen aus Moskau geflüchtet hatten und sich nach Amerika begeben wollten. Sie legten ein Geständniß ab.

Lokales.

° **Die große Armeetrauer** ist mit dem heutigen Tage **beendet**. Für die nächsten 3 Wochen ist nur **halbe** Armeetrauer, während welcher Zeit die Offiziere nur Flor um den linken Oberarm tragen.

* **Zum Kaisermanöver.** Auch von anderer Seite wird als sicher bezeichnet, daß, wie wir gestern mittheilten, der **Zar** am 10. **September** auf der Yacht „Polarstern“ von Kopenhagen in der **Danziger Bucht** eintrifft. — Anläßlich dieser Zweikaiser-Zusammenkunft sei daran erinnert, daß **drei Mitglieder** des russischen Kaiserhauses **à la suite der deutschen Marine** stehen. Es sind dies außer dem Zaren Nikolai II. die Großfürsten **Alexis Alexandrowitsch** und **Kyrill Wladimirowitsch**. Es heißt, daß der Großfürst Alexis, der Admiral der russischen Flotte, an Bord des geschützten Kreuzers 1. Klasse „Swjätlana“ vor Danzig eintreffen wird.

Zu den **Kaiser-Flottenmanövern** wird neuerdings versichert, daß die **Linienschiffe** der **China-Division** am 8. September aus dem Verbande der Uebungsflotte **ausscheiden**. An diesem Tage sind die **Divisionsmanöver beendet**, und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“ und der Kreuzer „Hela“ trennen sich von dem Gros der Flotte. Sie werden an den **Landungsmanövern** bei **Danzig** **nicht theilnehmen**. Diese **Aenderung** ist mit Rücksicht auf den **schweren Dienst** und die großen **Strapazen der China-Mannschaften** erfolgt, die am 9. September genau 14 Monate ununterbrochen thätig gewesen sind. Es verlautet, daß die „**Weißenburg**“ später auf einer Staatswerft einem **Umbau unterworfen** wird. Der mittlere Thurm soll beseitigt und durch eine 5 Zentimeter-Batterie ersetzt werden.

Die großen **Schlußmanöver** des Heeres, welche mit dem Landungsmanöver der Flotte nur in mittelbarem Zusammenhang stehen, werden sich in **kurzer Entfernung** von **Danzig** abspielen, und zwar im Wesentlichen auf einem Gebiet, welches ungefähr durch folgende Orte begrenzt wird: Praust, Tiegenhof, Simonsdorf, Pr. Stargard, Berent. Aus **Danzig** wird dann das Gros der Truppen, die hier vom 13. bis 16. September einquartiert werden, bereits südwärts abgezogen sein. Nach dem 17. September beginnt die Rückbeförderung der Truppen mittels Eisenbahn; sie soll am 19. September beendet sein.

In **Cadinen** wird bereits während der Manöver, wie schon mitgetheilt, die **Kaiserin** mehrere Tage hindurch Aufenthalt nehmen und auch der **Kaiser** wird sich nach dem Abschluß der Manöver zunächst dahin begeben. Aus Anlaß dieser Besuche wird die gesammte königliche Herrschaft Cadinen bereits von Montag den 2. September ab bis auf Weiteres vollständig **gesperrt**. Der öffentliche Verkehr darf von diesem Termin ab nur noch auf der Chaussee und den anderen öffentlichen Wegen sich vollziehen. Am 2. September bezieht auch ein größeres **Gendarmerie-Kommando** die Herrschaft Cadinen, um bis nach der Abreise des Kaiserpaares dort zu verbleiben. Auch diesmal erfolgen die Fahrten des Kaisers und der Kaiserin über die **Haffuferbahn**.

Außer den bereits mitgetheilten Fürstlichkeiten nehmen auch noch Prinz **Friedrich Heinrich** von Preußen und **Prinz Karl von Hohenzollern** an den Kaisermanövern theil. Diese beiden Prinzen werden jedenfalls im Hotel Continental einquartiert werden. Prinz **Friedrich Leopold**, der Kommandeur der Kavallerie-Division wird voraussichtlich in Langfuhr in der Villa des Herrn **Th. Rodenacker** Wohnung nehmen. — Die Hotelzimmer sind für die Gäste und das Gefolge des Kaisers nunmehr endgültig für die Tage vom 10. bis 19. September belegt. Als diensthuende Kammerherren sind aus Westpreußen die Herren Graf

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtskandidat Leo Lemke aus Adl. Liebenau ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Baldenburg zur Beschäftigung überwiesen.

* **Die Liste der stimmberechtigten Gemeindewähler der Stadt Danzig** wird, einer Bekanntmachung im amtlichen „Intelligenz-Blatt" zu Folge, in der Zeit vom 1. bis zum 15. September innerhalb der Dienststunden im städtischen Steuerbureau, Hundegasse 10, 1 Treppe, Zimmer 2, für Jedermann zur Einsicht ausliegen.

* **Geh. Kommerzienrath Becker †.** Mit dem Geh. Kommerzienrath Becker in Königsberg, der, wie schon mitgetheilt, in der Nacht zu Montag in Heringsdorf gestorben ist, schied einer der bedeutendsten Industriellen des deutschen Ostens aus dem Leben. Moritz Becker stammte aus Danzig; er wurde am 1. Mai 1830 hier als Sohn armer jüdischer Eltern geboren. Fast ganz ohne Mittel und mit nur sehr geringer Schulbildung kam er als junger Kaufmann nach Memel, wo er, mit seinem schon vor längerer Zeit verstorbenen Kampagnon Stantien zusammen, das Graben nach Bernstein begann, zunächst mit einfachen Hilfsmitteln bei Prökuls, später mit großen Bernsteinbaggern bei Schwarzort, seit Anfang der 70er Jahre auf bergmännischem Wege in Palmnicken, wo das Geschäft die bedeutende Ausdehnung erhielt, die ihm einen Weltruf verschaffte und die ganze Bernsteinindustrie auf eine bis dahin nicht geahnte Höhe erhob. In der Oeffentlichkeit wurde Beckers Name und sein Privatleben besonders viel herumgezogen gelegentlich des bekannten Stolper Prozesses, der auch den wesentlichsten Anstoß gab zu der Erwerbung der gesammten Becker'schen Bernsteinindustrie durch den Staat. Becker wurde von allerhöchster Stelle mehrfach ausgezeichnet. Anfang der 80er Jahre wurde er Kommerzienrath, Ende desselben Jahrzehnts Geh. Kommerzienrath, er erhielt ferner den Kronenorden dritter Klasse.

* **Zum deutschen Anwaltstag** wird weiter bekannt, daß in der Angelegenheit betr. Suspension Justizrath H. Stern I aus Berlin folgenden Unterantrag stellt:

Der deutsche Anwaltstag wolle aussprechen: „Es empfiehlt sich, in das Strafsystem der deutschen Rechtsanwaltsordnung und zwar zwischen Nr. 3 und 4 des § 63 eine Strafe einzuschalten, welche die Suspension (Dienstsperre) in örtlicher Beschränkung verwirklicht, derart nämlich, daß durch das ehrengerichtliche Urtheil dem Verurtheilten die Ausübung des Anwaltsberufes innerhalb eines bestimmten, seinen letzten anwaltlichen Wohnsitz (§ 18 Rechtsanwaltsordnung) einschließenden Bezirkes (Sperrbezirk) für begrenzte Dauer (Sperrfrist) untersagt wird. Der Sperrbezirk kann nicht über den Oberlandesgerichtsbezirk, in welchem das Gericht der letzten Zulassung des Verurtheilten seinen Sitz hat, ausgedehnt, kann aber innerhalb desselben auf beliebig umgrenzte Gebiete eingeschränkt werden. Die Sperrfrist darf nicht weniger als drei und nicht mehr als sechs Jahre betragen. Während der Sperrfrist darf der Verurtheilte bei einem Gerichte, das seinen Sitz innerhalb des Sperrbezirks hat, nicht zugelassen werden und als Parteivertreter, Beistand oder Vertheidiger weder persönlich, noch durch einen Substituten auftreten."

p. **Unfälle.** Der Maurergeselle Julius Klatt aus Hochzeit, beschäftigt auf einem Neubau Hinterm Lazareth, stürzte heute Vormittag, als ein Brett unter ihm brach, etwa 3 Etagen hoch herab und blieb besinnungslos liegen. Mit Kontusionen des Oberkörpers, Wunden am Kopf und einem Schädelbruch mußte er mittels Wagens in das chirurgische Stadtlazareth geschafft werden. — Auf den Matrosen Peter Dierweles, vom Flußdampfer „Graudenz", fiel heute Vormittag beim Laden von Zucker, ein gefüllter Sack. Der Matrose erlitt Kontusionen der Brust; er wurde mittels Sanitätswagens in das Sandgruben-Lazareth gebracht.

* **Schwerer Unfall.** Heute früh ½6 Uhr gerieth der auf dem Elektrizitätswerk Neufahrwasser beschäftigte Schlosser Johann Kolodzick aus Danzig in einem Thorweg der Wagenhalle zwischen einen ausfahrenden Motorwagen und den Thorpfeiler und erlitt dabei schwere Quetschungen, er hatte das Kommen des Wagens bemerkt und wollte ihm ausweichen, war aber, anstatt in den freien Raum ins Innere der Halle, direkt zwischen Wagen und Mauer, getreten. Der Verunglückte wurde nach Zuziehung des Herrn Dr. med. Baerting aus Neufahrwasser mittelst Sanitätswagens in das chirurgische Lazareth Sandgrube geschafft, woselbst eine Quetschung des Brustkorbes und Schlüsselbeinbrüche festgestellt wurden.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 28. August. Thorn Plus 0,60 Fordon 0,62, Kulm 0,42, Graudenz 0,90, Kurzebrack 1,16, Pieckel 1,08, Dirschau 1,18, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,64, Wolfsdorf 0,68 m.

* **Polizeibericht** vom 28. August. Verhaftet: Neun Personen, darunter 1 wegen Betruges, 2 wegen Unfugs, 3 Obdachlose. Obdachlos 3. Gefunden: Ein weißer Sonnenschirm mit bunten Blumen, 1 braunes Portemonnaie, 1 blaubunte Schürze, 1 kleines Portemonnaie mit 1,50 Mk., 1 Schloß zum Anschließen des Fahrrades, 1 Militärpaß für Georg Rudolf Neumann, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirektion. Ein Freundschaftsring mit 1 rothen und 2 weißen Steinen, abzuholen vom Kasernenwärter Andreas Wegner, Heilige Geistgasse 108. Verloren: Ein schwarzer Taillengürtel mit goldener Schnalle, ein grauer Sommerüberzieher, ein graues Jaquet, ein grauer Hut, ein Regenschirm, 1 Paar Manschetten mit Kettenknöpfen, 1 Pincenez ohne Fassung mit Doublébügel, 1 Paar Stiefeletten, 1 Haar-Uhrkette mit goldenen Beschlägen und Medaillon, eine kurze Damen-Uhrkette mit Quaste, am 20. Juli cr. eine Düte mit 23 Mk., am 21. Juli cr. ein goldener Trauring, gez. F. F. 25./12. 97, am 22. Juli cr. 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirektion.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 28. August.

Ein Fremdenlegionär.

Der Husar Richard Leopold Eschner von der 3. Eskadron des Leibhusaren-Regiments Nr. 1 entfernte sich am zweiten Pfingsttage 1896 von seiner Truppe angeblich, weil er unter Chikanen von Unteroffizieren zu leiden hatte. Er besorgte sich von seiner Mutter Zivilzeug und kleidete sich im Glacis auf dem Hagelsberge um. Die Militärkleider warf er in das Gebüsch, während er den Säbel einem Bekannten mit der Weisung übergab, ihn dem Regimente zurückzubringen. Er selbst wanderte über Stettin, Hamburg, Osnabrück zur holländischen Grenze mit der Absicht, nach Brasilien auszuwandern. Er änderte jedoch seinen Entschluß und ging nach Frankreich, wo er sich zur Fremdenlegion anwerben ließ. Bei dieser Truppe hielt er 5 Jahre aus, dann wurde er ordnungsmäßig entlassen. Am Tage seiner Ankunft in Deutschland stellte er sich in Trier sofort den Behörden. Er wurde zu 7 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Unerlaubte Entfernung.

Der Dispositions-Urlauber Thomas Wisienski wanderte 1892 nach Amerika aus und hielt sich 9 Jahre daselbst auf, verheirathete sich auch dort. Vor kurzer Zeit kam er mit seiner Familie nach Deutschland zurück und stellte sich freiwillig. Das Gericht nahm nicht Fahnenflucht, sondern nur unerlaubte Entfernung des Angeklagten an und verurtheilte ihn zu 4 Monaten Gefängniß. Gleichzeitig wurde er in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Diebstahl.

Der Gefreite Heinrich Ralle vom Leibhusaren-Regt. Nr. 1 hatte am 17. August ein Fouragekommando zum Divisionskommandeur zu leiten und benutzte die Gelegenheit, aus einer Burschenkammer ein Trinkglas zu entwenden. Da der Angeklagte unbestraft, der Werth des Glases auch ein geringer ist, wurde nur auf 4 Wochen strengen Arrests erkannt.

Mißhandlung.

Der Unteroffizier Gustav Chudobba der 3. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 1 trat bei einer Marschübung einen Grenadier von hinten gegen den Unterschenkel. Der Soldat war schlecht marschirt und hatte sich dadurch das Mißfallen des Unteroffiziers zugezogen. Der Geringfügigkeit der Mißhandlung wegen und weil der betr. Grenadier überhaupt ein schlechter Soldat war, wurde gegen den Angeklagten auf eine Mittelarreststrafe von 8 Tagen erkannt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. August.

Angekommen: „Jupiter", Kapt. Schoon, von Bowey mit Thonerde. „Adele" SD., Kapt. Bünchen, von Hamburg mit Gütern. „Kate Mudd", Kapt. Pollander, von Macduff mit Heringen.

Gesegelt: „Mawka" SD., Kapt. Paetsch, nach London mit Gütern. „Echo" SD., Kapt. Wilke, nach Sunderland mit Holz.

Neufahrwasser, 28. August.

Angekommen: „Enak" SD., Kapt. Fuhrmann, von Hammeren, (ledig). „Schalk", Kapt. Koppen, von Hammeren mit Steinen.

Ankommend: 1 Logger.

Einlager Schleuse, 27. August.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Brettern und Bohlen, D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing an von Riesen, D. „Wanda", Kapt. Göh, von Graudenz an G. Gorber, mit diversen Gütern, D. „Bromberg", Kapt. Blog, von Thorn mit div. Gütern und 31 To. Gerste, Th. Rochlitz von Bromberg mit 11 To. Gerste und div. Gütern an Bromb. Dpfr.-Gesellsch. Danzig. **Stromauf:** 2 Kähne mit Roggen, 1 mit Kohlen, D. „Autor", Kapt. Koschke, an Meyhöfer-Königsberg, D. „Definitiv", Kapt. Görgens, an G. Niessen-Thorn, von Danzig mit diversen Gütern.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 27. August die Einlager Schleuse stromab passirt: 1 Traft kief. Balken und Mauerlatten von M. Knopf-Zawiklow durch P. Schlesan an E. Eisle-Einlage. 3 Traften eich. Schwellen, kief. Sleeper, Balken, Timbern und Mauerlatten von Hermann Wolf-Pudlicz durch J. Fuchsmann an Berliner Holz-Komtoir-Weichselfelde. 3 Traften kief. Sleeper, Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten von A. Arnstein-Wendes durch J. Berger an Zebrowski-Bohnsack.

Handel und Industrie.

New-York, 27. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	26./8.	27./8.		26./8.	27./8.
Can. Pacific-Actien	113¾	110⅞	Kaffee per August	4.80	4.75
North. Pacific-Actien	[illegible]	[illegible]	per September	4.80	4.85
" Preferr.	[illegible]	[illegible]	per December	5.00	[illegible]
Petroleum refined	8.50	8.50	Weizen		
do. standart white	7.50	7.50	per September	75¼	75⅜
do. Cred. Bal. at Oil City	125	125	per December	[illegible]	[illegible]
Zucker Muscovad.	3⁷⁄₁₆	3⅜			

Chicago, 27. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	26./8.	27./8.		26./8.	27./8.
Weizen			Schmalz		
per September	69¼	69⅝	per August	8.82	8.87½
per Oktober	70	70⅜	per September	8.85	8.87½
per December	71⅝	72⅛	Pork per September	14.32½	14.65

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. Aug. Wasserstand 0,63 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Krek	Kahn	Kleie	Wloclawek	Thorn
Gutdzinski	do.	Kleie	do.	do.
Poplawski	Gabarre	Holzwaren	[illegible]	do.
Borre	do.	Kleie	do.	do.
Klukiewicz	do.	do.	do.	do.
Czachowski	do.	do.	do.	do.
Jeforski	do.	Spiritus, Güter	Danzig	do.
Schulz	D. Wilhelmine	do.	Thorn	Königsberg

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 28. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Wind-stärke	Wetter	Tem. Cels.
Stornoway	755,8	NW	leicht	Regen	9,4
Blacksod	763,0	NW	schwach	halbbedeckt	11,7
Shields	754,0	NW	mäßig	halbbedeckt	8,3
Scilly	762,8	NNW	mäßig	halbbedeckt	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	754,7	NW	stark	Regen	14,0
Helder	752,9	NW	frisch	bedeckt	12,6
Christiansund	738,5	SO	schwach	Regen	12,4
Skudesnaes	739,5	SO	mäßig	Regen	11,5
Skagen	745,3	SO	stark	Regen	12,6
Kopenhagen	751,2	SW	mäßig	Regen	14,8
Karlstad	746,5	S	leicht	Regen	10,5
Stockholm	749,3	SO	mäßig	wolkenlos	13,2
Wisby	752,5	S	leicht	heiter	12,8
Haparanda	752,6	SO	leicht	bedeckt	11,4
Borkum	755,0	NNW	frisch	bedeckt	12,8
Keitum	749,9	W	stark	bedeckt	13,8
Hamburg	755,8	SW	frisch	bedeckt	15,0
Swinemünde	753,8	W	schwach	wolkig	15,0
Rügenwaldermünde	755,3	SW	schwach	wolkenlos	14,2
Neufahrwasser	755,8	SW	schwach	wolkenlos	13,8
Memel	755,6	S	leicht	wolkig	14,7
Münster Westf.	757,0	W	frisch	Regen	10,0
Hannover	755,0	SW	schwach	Regen	9,6
Berlin	755,3	SW	leicht	bedeckt	11,8
Chemnitz	757,1	SSO	mäßig	heiter	11,4
Breslau	759,9	S	leicht	heiter	13,0
Metz	756,3	SW	leicht	heiter	13,4
Frankfurt (Main)	755,8	SW	schwach	wolkig	12,1
Karlsruhe	757,5	SW	mäßig	bedeckt	13,1
München	760,7	SW	mäßig	heiter	10,3
Holyhead	760,0	NW	frisch	wolkig	14,0
Bodö	748,2	O	mäßig	wolkig	16,0
Riga	755,8	SW	leicht	Regen	14,7

Witterungsübersicht.

Eine Depression zieht sich von Nordeuropa bis zu den Alpen hin, während ein Minimum unter 738 mm südlich von Skandinavien liegt und ein Maximum über 765 mm sich westlich von Irland befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Osten heiter, sonst aber regnerisch. Kühles, regnerisches und unruhiges Wetter ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 231 registrirten Firma **Friedrich Schirnick,** Emaus bei Danzig, eingetragen worden, daß nach dem Tode der Inhaberin der Firma, der Wittwe **Mathilde Minna Agnes Schirnick** geb. **Grounke, am 23. Juni 1901** das Geschäft durch Erbgang auf deren drei hinterbliebene Kinder, den Kaufmann **Ferdinand Leopold Willy Schirnick** in Emaus, die Kaufmannsfrau **Anna Mathilde Wilhelmine Schulz** geb. **Schirnick** in Langfuhr, Kleinhammer, und den Kaufmann **Paul Friedrich Gustav Schirnick** in Emaus als offene Handelsgesellschaft übergegangen ist, daß die Kaufmannsfrau **Anna Schulz** geb. **Schirnick** von der Geschäftsführung ausgeschlossen ist und daß **Willy Schirnick** und **Paul Schirnick** jeder nur in Gemeinschaft mit einem Prokuristen die Gesellschaft vertreten dürfen.

Ferner ist eingetragen worden, daß die Prokura des **Willy Schirnick** erloschen ist und daß dem Kaufmann **Augustin Schulz** in Langfuhr, Kleinhammer, Prokura mit der Maßgabe ertheilt ist, daß er nur gemeinschaftlich mit einem der Gesellschafter **Willy Schirnick** und **Paul Schirnick** zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt ist.

Danzig, den 26. August 1901. (12784

Königliches Amtsgericht Abtheilung 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neufahrwasser, Weichselstraße Nr. 7 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neufahrwasser Blatt 305, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Leo Schroeder,** geb. am 20. Juni 1883, und des **Clans Schroeder,** geb. am 12. Februar 1887, eingetragene Gebäude-Grundstück

am 9. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 3 ar 72 qm groß und mit 2650 Mark Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. Juli 1901. (11541

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Für **Montag, den 2. September cr.** und die nächstfolgenden Tage ist die herkömmliche Hauskollekte zum Besten des Spend- und Waisenhauses angeordnet worden.

Wir bitten auch in diesem Jahre, unserer, lediglich auf die Wohlthätigkeit der Mitbürger angewiesenen Anstalt möglichst reichliche Spenden zufließen zu lassen.

Danzig, den 28. August 1901. (12790

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses
J. Holtz. Dr. Liévin. Keruth.

Düngerverpachtung.

Der Stalldünger von den Pferden der 1. Eskadron in Langgarten bezw. der 2., 3., 4. und 5. Eskadron in Langfuhr soll vom 13. September d. Js. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Schriftliche Angebote mit Preisangabe sind bis 4. September an das 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 in Posen zu richten. (12700

Bekanntmachung.

Die Lieferung von kiefernen Rund- und Kanthölzern für die Südermole soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden und zwar:

Loos A 550 Stück Rundhölzer, hauptsächlich 18,5 bis 20,5 m lang, zus.: 1098 cbm

Loos B 1045 Stück Rundhölzer, hauptsächlich 19,5 bis 21,5 m lang, zus.: 2614 cbm

Loos C 800 lfdm Halbhölzer je 10 m lang, zus.: 50 cbm

Loos D 142 cbm Kanthölzer, je 8,20 bis 8,80 m lang.

Die Bewerbung hat unter Anerkennung der öffentlichen Bedingungen zu erfolgen und werden der Vergebung die besonderen, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen und Lieferungen zu Grunde gelegt.

Diese Bedingungen nebst Angebots-Formularen sind während der Dienststunden im Geschäftszimmer des Hafen-Bauinspektors einzusehen und können von da gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mk. bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis zum **14. September d. Js., Nachmittags 4 Uhr,** dem Hafen-Bauinspektor einzureich. und werden alsdann in Gegenwart etwa erschienener Bewerber eröffnet. (12761

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Memel, den 24. August 1901.

Der Hafen-Bauinspektor **Musset.**
Der Wasser-Bauinspektor **v. Normann.**



Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut

Danzig, 27. August 1901

F. Golembiewski und Frau geb. **Rosalowsky.**

Heute früh ½10 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine innig geliebte Tochter, unsere liebe einzige Schwester, Großtochter und Nichte

Lucie Stechern

im 17. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt besonderer Mittheilung allen Bekannten der lieben Verstorbenen an

Praust, den 27. August 1901.

Die tiefgebeugte Mutter
Rosa Stechern, geb. Schmidt, nebst Söhnen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. August, Nachmittags 4 Uhr, in Praust statt.

Den 27. Aug., Morgens 4 Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes Töchterchen

Hertha

im Alter von 3 Monaten und 12 Tagen, was hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 28. August 1901

Eugen Sachert und Frau geb. **Gross.**

Gestern Nachts 12 Uhr wurde uns unser liebes

Wandachen

durch den Tod entrissen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 28. Aug. 1901

R. Dahlmann und Frau geb. **Thiel.**

Am 26. August Vormittags 10½ Uhr wurde uns mein einzig geliebter Sohn, unser geliebter Bruder

Alfred

im Alter von 9 Jahren 8 Monaten durch den unerbittlichen Tod entrissen

Danzig, 28. August 1901.

Louise Novke Wwe., geb. **Otto** nebst Kindern.

Beerdigung am 30. August Nachmittags 4 Uhr Barbara-Kirchhof.

Danksagung.

Für die mir anläßlich des Todes meines lieben Mannes, des Königlichen Eisenbahnsekretärs

Karl Ernst

bewiesene herzliche Theilnahme spreche ich an dieser Stelle meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Clara Ernst, geb. **Manthée.**

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 30. August cr., Vormittags 9 Uhr werde ich im Laden hierselbst Pfefferstadt Nr. 71: Die Gasleitungen im Laden und in den Schaufenstern, bis zur Decke, 1 Käseschrank, 1 Petroleum-Apparat, 1 Repositorium, 1 Herrenschreibtisch und 2 Stühle mit Lehne, 1 hohen Spiegel nebst [illegible], 1 messing Waagschale nebst Gewichten, 1 eis. Ständer mit [illegible] [illegible] öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (12808

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädtischer Graben 32. 2.

Wiesenverpachtung zu St. Albrecht.

Dienstag, den 3. September 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich die Grummet-Ernte

von ca. 16 magdeb. Morgen Wiesen

in kleineren Parzellen an den Meistbietenden verpachten. Die näheren Bedingungen sowie den Zahlungstermin werde ich vor Beginn bekannt machen. Der Versammlungsort ist im Gasthause des Herrn **Mertens,** St. Albrecht Nr. 1. (12791)

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion Paradiesgasse 4 (Auktionslokal).

Am Donnerstag, 29. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: 3 Hörner, 1 Gewehr, 2 Säbel, Tische, Paneelbrett, [illegible] öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Paradiesgasse 4.

Donnerstag, 29. August 1901, Vormittags 11½ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Rest Kohlen u. Holz pp.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (12818

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Ein gangb. Bierverlag billig zu verp. Frauengasse 34.

Fleischerei im Vorort, Laden, Whn., Eiskll., Schlfst., Okt. z. verp. Off. unter G 35 an die Exp. d. Bl.

Pachtgesuch

Suche eine kleine, gutgehende

Meierei

vom Oktober zu kaufen od. zu pachten, in Danzig resp. Vorort. Off. bitte postlag. Rheda Wpr. unter **A. L. 100.** (12803

Restaurant oder Hotel

wird von leistungsfähigem Fachmann, der vorzügliche Küche führt, zum **1. Oktober** zu pachten gesucht. Offerten unt. G 82 an die Expedition d. Bl.

Verkäufe

Birkene,
mahag. u. nußbaum
Möbel
in
grösster Auswahl
zu
wirklich billigen, zurückgesetzten Preisen
empfiehlt die
Möbelfabrik
J. Lessheim,
4. Damm 13.
Bedienung reell bei langjähriger Garantie. (12564

Eine sich in vollem Betriebe befindliche 7488b
Mineralwasser-Fabrik
sowie Bierverlag
mit sehr ausgebreit. Kundschaft ist preiswerth zu verkaufen. Off. erb. Schüsseldamm 7, 1 r.

gangbares **Kolonialwaaren-Ge-**

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist mein
Gypsfiguren-Lager
nebst Ladeneinrichtung i. Ganz. oder einzeln billigst zu verkauf. **Ricardo Belcarelli,** Hundegasse 22. (7472b

Restaurant ersten Ranges per sofort zu vergeben durch **J. Koslowski,** Hl. Geistgasse 81.

Zigarrengeschäft,
gut eingeführt, vorzügliche Lage, mit den dazu gehörenden Artikeln, ist sofort gegen Kasse zu verkaufen. Zur Uebernahme sind incl. Einrichtung ca. 2000 M. erforderlich. Offerten unter G 18 an die Expedition dieses Blatt.

Beabsichtige mein gutgehendes
Barbier-Geschäft
von sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **G 50** an die Exped. dieses Blattes.

Mein altes Friseurgeschäft Kalkgasse 2, nachweisl. gt. Nahrungsstelle, ist zu verkaufen. **Nipkow.**

Bierverlag und Speisewirthschaft (7695b
Johannisgasse 46 billig abzugeb.

Ein Geschäft mit Rolle billig zu verkaufen Frauengasse 9.

2 fette Schweine zu verkaufen Ohra Bahnplatz 5.

Ital. Hahn z. vk. Dienergasse 10

Bernhardinerhündin zu verkf. Langfuhr, Hauptstr. 89, Gesch.

Grüner Papagei, ca. 30 Wörter sprechend, billig zu verkaufen Langgarten 55.

2 fehlerfreie Kutschpferde
auch zur Arbeit zu gebrauch., 5 u. 6 jährig, stehen zum Verkauf. 12802) **Pfarrei Rahmel.**

Engl. Kröpfer. Möwchen und Perrücken-Tauben verk. **Eller,** Dirschau.

„Niobe", (12811
von „Mulatte" aus der „Amsel", 5jähr., 70 cm, kompl. geritten, lammfr., schön. Exterieur, steht z. Verk. Neufahrwass., Olivaerstraße 29 bei Hptm. **Riem,** Nchm. 4-6. Ausk. erth. Hr. **Rademann,** Roßarzt, Train-Bat. 17, Langf.

Ein junger Teckel billig zu verk. **Langf.,** Hauptstr. 93, 2, Eg. Ulmw.

Ein Pferd, ein Spazierwagen nebst Geschirr auch einzeln, billig zu verk. Poggenpfuhl 45. (7711b

Reisepelz, Klavier, Glasschrank billig zu verkaufen **Langfuhr,** Hauptstraße 10, im Gesch. (7581b

Sommerüberzieh., schl. F., Zyl.-Rem.-Uhr v. Goldschmiedeg. 27, 3

Fast neu. Waffenrock f. Steuerb. billig zu verk. Schloßg. 1, 1 Tr.

Schw. Damenkr., Schreibsekr. u. **Bettgst. b. z. vk. Hundegasse 87, p.**

1 Sommer-, 2 Winterüberzieher billig zu verk. Hausthor Nr. 7, im Fleischgeschäft.

Ein gut. Klavier, gut. Ton, billig zu verk. Kl. Mühlengasse 4, part.

Umzugshalber ist ein fast neues Pianino billig zu verk. Schüsseldamm 45, 3, lks. (7704b

Mah. Stutzflüg. m. g. Ton, g. erh. umzugsh. s. bill. zu vk. Off. u. G 99.

Schönes nussbaumnes Pianino kreuzsaitig, für 400 Mk. zu verk. Offerten u. G 31 an die Exped.

Ein Flügel sehr preiswerth zu verk. Poggenpfuhl 76. (12732

Ein Tafelklavier umständehalb. bill. sof. z. v. Schdl., Neue Sorge 13.

Zu verkaufen:
1 eleg. Plüschgarn. 110 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgst. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. Damenschreibtisch, Trumeau mit Stufe 45 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckiger Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M., 1 Schlafsopha, 1 Ripssph. 26 M. u. 1 zweipers. Bettgest., alles neu, z. verkaufen **Frauengasse 33, 1 Tr.** (7211b

Plüschgarnitur, Plüschsophas, Ripssophas, Bettgestell mit Sprgf.-Matr., u. and. Sachen sof. bill. zu vrk. jede Tapez.-Arb. saub. u. bill. angef. Vrst. Grab. 17, 1 (7367b

Eine fast neue Plüschgarnitur und vollständiges Klempnerwerkzeug ist fortzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen Judengasse 16, im Restaurant. (7607b

Alte Betten z. vk. Schüsseldamm 58

Ein Sopha zu verkaufen. **Altstädt. Graben 43.**

Bettgestell mit Roßhaarmatr., Tisch, Stühle, Spinde, Blattpfl. u. ander. b. zu vk. Fauleng. 3, 2 Tr.

Schlafs. b. z. v. Ankerschmdg. 24, 3.

Neues Sopha (r. Rips) zu verkaufen Breitgasse 28, 3 Treppen.

Ein Spiegel, eine alte Kommode, eine Wheeler Wilson-Maschine billig zu verkaufen. **Schüsseldamm 45, 3, 1.**

2 Bettgest. z. vk. Breitgasse 118, 3.

Btg., Kdwg., Bett., Sph., Kldrsp., Vert., Silbspd., Pf.-Spg., Stühle, Eisenbettg. z. vk. Johannisg. 19, 1.

Vertik. z. verk. Poggenpfuhl 73, 1.

2 Satz n. Bett. wg. Raummng. s. b. zu verk. Vorstädt. Graben 30, 1.

1 Tisch, 1 Sopha ist billig zu verkaufen Große Berggasse 12.

Gestrich. Kleiderschr., kl. niedrig. Wäschesp. z. v. Bootsmannsg. 2, 1.

4 Bettgestelle
mit Matratze, 4 Stand Betten, kl. Sopha, Sophatisch, wenig gebr., b. zu verk. Brodbänkengasse 38, 2.

1 mah. Sophatisch, einsäul., 1 Kinderwagen, gut erhalten, s. bill. zu verk. Drehergasse 21, part.

Nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Ausziehtisch, **6 massive nußb. Rohrlehnstühle,** Plüschgarnit., Sophatisch., Pfeilersp. 2 Bettgest. mit Matr., Sopha, Küchenspind, versch. sehr preiswerth zu verkaufen Frauengasse 44, 2. (7690b

E. gr. Garderobenschr. z. Wäsche eingerichtet, m. blauem Ausschl. und ein Plüschschlafsopha zu verkaufen. Milchkanneng. 14, 1.

Gebr. Möbel und Kleider sind zu verkaufen Straußgasse 13, 1.

Landauer, stark und gut, zu verkaufen Mausegasse 9, Hof. (7536b

Herren- u. Damenrad
beste Fabrikate, verkauft **M. Elsen** Große Mühlengasse 10 oder Zoppot, Wäldchenstr. 24. (7550b

Kocherbsen (12728
verkauft **Schwarz,** Wonneberg.

E. Adler-Rad hoh. Gest. zu verk. Am brauf. Wasser 3, 1. (7631b

E. gold. Herrenuhrkette billig zu verk. Kl. Berggasse 5, 1, r.

1 Gartenschlauch m. Zub. billig abzg. Langgarten 78, 1. (7613b

Krnkfahrst. z. v. Bischofsg. 32, 1.

Ein gr. verzinkt. Waschkessel ist zu verk. Allmodengasse 6, Th. 1.

Blattpflanzen, Rahmenbettgest., Nachtst. zu verk. Wellengang 10, 3.

Gr. blühender Oleanderbaum zu verkaufen Kneipab 9, Hof.

1 Komtoirbarriere nebst Pult
1 Fach Fenster (Blockzarge) billig zu verkf. **Heil. Geistgasse 69.**

Eine elektr. Klingel billig zu verk. Goldschmiedegasse 16, prt.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verk. Weichmannsgasse 3, 1.

Gr. Oleand. b. z. vk. Holzg. 12, pt., r.

Ein guterhalt. Kinderwagen mit Decke billig zu verkaufen. Große Schwalbengasse 23, 4.

Ein großer Kasten ist zu verkauf. Am Stein 8, Hof, Th. 6.

Ein gut erhaltener Sparherd ist billig zu verkaufen Hundegasse 67--68, **Vormittags 10 bis 12 Uhr.**

Schreibpult, Kopirpresse, blüh. Oleand. b. zu vk. Kohlenmkt. 11, 1.

Noch g. erh. Sing.-Nähmasch. b. z. vk. Hühnerb. 10b, pt., r., Eing. a. W.

Ein großer Bettkasten ist zu verkaufen Zoppot, 2. Parkstraße Nr. 22.

Deutsche Flagge billig zu verkauf. Milchkannengasse 19.

Ein starkes Dreirad billig zu haben Hausthor 5, 1 Tr.

Columbia-Rad, tadellos i. Ordn. Freilauf, 81 Uebers., billig zu verkaufen Reiterg. 10, 1, 2—3 Uhr.

2 prm. Jagdgewehre zu verkaufen Weidengasse **Nr. 6** Gartenhaus, parterre.

Bodenrummel z. vk. Holzg. 8b, 1.

Hobelbank zu vk. Brabank 12, H.

Fa[illegible]rad,
feine Marke, sofort für 75 M. zu verk. Kohlenmarkt 20, Lad.

Buffet, mah., 2 arm. Bierapparat, franz. Billard, 1 mbr., 1,90 ml., in dick. Marm., Queuehalt., Tafelb., Blitzl., Selterw.-Masch., 400 Fl., Bild., Sp., Gl. Brodbänkeng. 48.

Repositorium u. Tombank für Schankg., Musikaut. (Kaliope), Billard, eiser. Ofen zum Kochen, sowie ganze Ladeneinrichtung zu verkaufen Brandgasse 4. (7597b

6 Nähmaschinen
10 Regulator-Uhren
150 Taschen-Uhren
sehr billig zu verkaufen
Milchkannengasse 15.

Bill. Gelegenheitskauf!
60 gute Betten von 5,50-10 Mk.
40 feine rothe Betten v. 12-20 Mk.
40 Kopfkissen von 1,50-4 Mk.
Milchkannengasse 15, Leihanst. (7713b

[illegible]

6 Fach Fenster
bill. zu verk. Breitg. 32, p. (7705b

Grabgitter,
[illegible] Weideng. 19. [illegible] (7678b

Reichsfahne, [illegible]

Ca. 100—150 Ctr.
Roggenkrummstroh
aus der Scheune, auch kleine Posten, sind zu verkaufen. Zu erfragen Hotel Vanselow, Heumarkt. (12801

[illegible]

Wohnungsgesuche

Langfuhr—Oliva.
[illegible]

Kinderloses Ehepaar.
[illegible]

Parterre-Wohnung gesucht
[illegible]

Zimmergesuche

[illegible]

Zwei leere Zimmer
[illegible]

vorübergehenden
[illegible]

Div. Miethgesuche

Zur Einrichtung eines Papiergeschäfts wird ein
Laden
zum 1. Oktober cr. [illegible] zu miethen gesucht. Offert. unter G 52 an die Exp. [illegible]

Wohnungen

Holzmarkt 5, 1. Et.,
[illegible]

1. Steindamm 10/11
[illegible]

Herrschaftliche Wohnungen,
[illegible]

6 Zimmer,
[illegible]

Wohnungen
[illegible]

Preiswerthe Wohnungen
[illegible]

Mattenbuden 19
[illegible]

Langgarten 32
[illegible]

Herrschaftl. Wohnung,
[illegible]

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 11
[illegible]

Neugarten 35, 2. Et.,
[illegible]

Bischofsgasse 7—9
[illegible]

Helle freundliche Wohnung,
[illegible]

3. Damm Nr. 3,
[illegible]

Heil. Geistg. 98 ist d. Saal-Etage zu vermiethen. Näheres daselbst.

Vorderstube mit Nebengel. oh. Küche p. Okt. N. Breitg. 106, 1. Nm.

Langfuhr, Hauptstr. 105
3 Zimm., reichl. Zub. u. Garteneintritt billig zu vermiethen.

Häkergasse 21 ist eine kl. Wohn. f. 13 M. z. Sept. zu vm. Näh. part.

Poggenpfuhl 22/23 ist e. Wohn. mit Garteneintritt 1. Sept. od. Okt. zu vrm. Preis m. Wasserzins 830 Mk.

Wohnung für 19 Mk. an anständ. Leute zum 1. Oktober zu verm. Näheres Bischofsgasse 15/16, 1.

Langfuhr, Brunshöferw. 24 ist e. frdl. Wohn., 2 Stb., Entr. und Zubeh. von gleich od. 1. Oktob. zu vermieth. Näh. daselbst i. Geschäft

Ohra, direkt am Bahnhof, Neubau, sind noch 4 Wohnungen von 15 bis 18 Mk. mit Wasserleitung, Balkon 2c. zu verm.

Freundl. Wohnungen
von 3, 4 und 5 Zimmern, Badestube sowie allem Zubehör per Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Marienstraße 6. **A. Wolck.** (7600b

Kl. Vorderwohn. an fdl. Leute z. 1. Sept. zu vm. Schüsseldamm 36.

Schidlitz, Neue Sorge 3, freundl. Unterwohn. m. Keller u. Stall an ruh. L. z. 1. Oktbr. f. 10 Mk. zu vrm.

Zoppot! Freundliche warme Winterwohnung,
2 Zimmer und Zubehör, geeign. für Damen, 17 M. mtl., Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub., für Handw. 15 M. mtl. zu vermieth. Näheres **Seestraße Nr. 51, 3 Treppen,** von 4—5 Uhr.

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, prt., 2 gute heizb. Winterwohn., sehr geeign. möbl. zu verm., je 2 Zimm., Entr., Küche u. Laube, 220, i. Ganz. 400 Mk., zu v. N. 1. Etg.

Frdl. Wohnung, Stube, Küche, Bod. f. 13 Mk. p. 1. Sept. zu verm. Näh. Fleischergasse 88, 1.

Langfuhr, Hauptstr. 138
6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Garteneintritt und Zubehör Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst hochpart. **Paul Ehm.**

Mottlauergasse 9, f. Wohnung. 3, 2, 1 Zimmer, Cab. u. Zub. zum Preise von 480, 400, 300 und 250 Mk. zu verm. (7630b

Hundegasse
ist e. herrsch. Wohnung, best. aus 3 Stuben, 3 Kabin., Küche, Entree, Mädchenstube u. sämmtl. Zubeh., billig zu verm. Zu besichtigen v. 10—1. Näheres Hundegasse 119, im Geschäft. (7654b

Wohnung von 15-8 Mk. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 40, 1. (7643b

Niedere Seigen 5, Hofwohnung für 11 Mk. zu vermiethen. (7642b

Schw. Meer, f. Part.-W. 2 Stub., C., Balk., Mädchst., h. Küch. jährl. 432 Mk. z. erf. Breitg. 99, Bäckerei. (7641b

Langenmarkt 28, 2 Tr.
ist per Oktober eine Wohnung v. 2 Zimm., Entree, Küche zu verm. Zu erfragen im Laden. (7640b

Stube, Küche, Boden f. 14 Mk. sof. zu verm. Hühnerberg 4. (7647b

Schw. Meer, Kl. Berggasse 1a, ist e. frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Kab., hell. Küche, Balk., Mdchst. v. Okt. f. 432 M. z. v. N. 2 Tr. **Kuschel.** (7653b

Wohnung v. 2 gr. Stuben u. Zubehör per 1. Okt. am Wallpl. zu vrm. Nh. Wallpl. 8, pt. (7595b

Langgarten 102, 2, e. Wohnung zum 1. Okt. zu verm. (7605b

Breitgasse 115, 1. Etage,
3 Zimmer und Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Preis 480 Mk. Näh. das. im Friseurgesch. (12298

Fleischergasse 78 1. u. 2. Etage, 3 Zim., Entr., Mdchst., h. Kch. u. Zb. zu v. (7623b

Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör von Oktober zu verm. Vorstädt. Graben 7, pt. (7596b

Hirschg. 1, 1 Wohn. 3 Zim. u. Kab., 1 Wohn., 2 Zim., Kab., sämmtl. Zb. 456 bezw. 384 M. incl. Wssrz. Nh. pt. (7594b

Schwarzes Meer 4
herrsch. Wohn. v. 4 ev. 5 Zimmern Zub. u. Garten z. 1. Okt. z. v. Näh. das. prt. od. 2 Tr. v. 11-1 u. 4-6 (7628b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, sind Wohn.. von 2 Stuben, Kab. u. Zub., 20 M. u. Wohn. v. Stube Kab., 14 M. zu vermieth. (7621b

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,
4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. **Näheres** Langgasse 28, im Laden. (10430

Halbe Allee, Ziegelstraße 7, Wohnungen von 4 Zimmern, geschlossenem Balkon u. Zub. für 39 M. monatlich zu verm. (7396b

Dominikswall 13, 3, Wohn., 3 Zim. u. Zub. sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. (7455b

3. Etage, 2 Zimm., Kab., Entr., Kch., Bod., Kell., h., f. 560 M. v. Okt. zu verm. Näh. 3. Damm 9, 2. (7483b

Kohlenmarkt 35
in der dritten Etage vier Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, per 1. Oktober 1901 zu verm. Preis 800 M. Näh. daselbst 2. Et. (12041

Frdl. Wohn., 3 Zim., Mädchenst., sämmtl. Zub., 1. Okt. zu vm. Bes. 10—4. Thornscher Weg 12a, 1 r. (7558b

Eine kleine Wohnung für 11 M. an kinderlose Leute 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Kleine Gasse Nr. 8, Meierei.

Wohn., Stube, ohne Küche u. Nbg. bill. zu vm. Gr. Berggasse 4, 2. Et.

St. Barbarag., Eckhaus sind noch einige Wohnungen v. 3 Zimmern sof. od. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst von 10—1 u. 3—6 Uhr. (12604

Eine Wohnung,
best. aus 3 Zimmern, Cabinet, Entree, Küche u. sämmtl. Zubehör, **Kohlenmarkt, 1. Etage,** per 1. Oktbr. d. Js. für 800 Mk. zu verm. Zu erfragen bei **Ernst Kluge,** Dominikswall 8, part. (12739

Faulgraben 10, Wohnung von 5 Zimmern zu vermieth. (7659b

Hirschgasse 8, 1, frdl. Wohng. v. 3 Zimmern u. Zubehör versetzungshalber zu verm. Preis 35 M. Zu besichtigen von 4—6.

Fleischergasse 60a, 3 Zimm. u. Zb. 500 M. Näheres part. links. (7658b

Herrsch. Wohn. Holzg. am Wallterrain, 4 Zim., h. Kch. u. Tr. 725 M. incl. N. Fleischrg. 56/59, p. l. (7657b

Langgrt. 9, Hof, 3 Tr. r., St., Kb. u. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. das.

Straußgasse 7b
Wohnungen von 3 Stuben u. allem Zubehör, neu dekorirt, hübsch eingerichtet, per 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen beim Polier.

Straußgasse 7a
Wohnungen von 2 Stuben nebst allem Zubehör, neu dekorirt und hübsch eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieth. Näh. beim Polier.

Hundegasse
4 Zimmer und Zub. zu verm. Näh. Langenmarkt 2, 1. (7671b

Graueng. 1 ist e. Wohnung z. 1. Okt. zu verm. Prs. 22 Mk.

Lastadie 13, 1. Et., Hinterwhn., 2 Zimm., Entr., Kch., B., K., an ruh. Einw. z. 1. Okt. z. vm. Näh. pt.

Herrschaftl. Wohnung 3 u. 4 Stb. Zubehör Weidengasse 12, 1. Okt. zu verm. hochprt. lks. u. r. Besicht. d. ganz. T.

Hirschgasse 14, Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. u. Stube, Cab. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. pt. rechts.

Bootsmannsg. 11, A. Lbr., Wohn.

Grüner Weg 4, 3 Zimm., h. Küche, 1 Tr., f. 388 Mk. z. v. Näh. pt. (7662b

Wallplatz 5a, 2 Tr., in ruhigem Hause, freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche, Keller und Boden, vom 1. Oktbr. zu vermieth. Näheres parterre oder Nr. 5, 2 Treppen, von 10—12 und 3—6 Uhr.

Herrsch. Wohnung
Halbe Allee, Lindenstr. 21
7 Zimmer, auf Wunsch Fremdenzimmer, Bad, elektr. Beleucht., Garten, 2 Veranden, Pferdestall 2c. per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres dortselbst oder Poggenpfuhl 1, 3. (12721

Große Mühlengasse 18 19 ist eine Stube, Cabinet, Küche an ruhige Einwohner zu vermieth.

Herrsch. Wohnungen
1. und 4. Etage, von 3 Zimmern und Zubehör zum Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden **Pfefferstadt No. 59.**

Eine kl. Wohnung f. 6,50 M. sof. zu vm. Schidl., Weinbergstr. 21.

Frdl. Wohnung, St., Kab., h. Kch., Zub., Okt. zu vm. N. Sandgr. 53.

Lastadie 27 kl. Wohn., St., Küche, Bodenkamm. an ält. Dame zum 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr.

Pfefferstadt 12 ist eine Wohn. v. 2 Stub., 2 Kab. für 600 M., passend auch möbl., zu vm. Näh. im Lad.

Herrsch. Wohng., 6 Zimmer, all. Zub., Eintritt i. d. Gart. zu vrm. Jäschkenthalerweg 29. Zu erfr. Nr. 29a beim Wirth 1 Tr. (7668b

Stadtgraben 19,
herrsch. Wohnungen, 4 Zimmer, Badez., Waschküche, Mädchenst. u. Zubehör, Balkon, Erker per 1. Oktober zu verm. Näh. 3. Etage rechts oder Breitgasse 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.** (7661b

Langfuhr, Hauptstr. 89
sind Wohnungen von 5 Zmm., Balkon, Bad, reichl. Zubehör billig zu vermiethen. (7674b

Pfefferstadt 78
Wohnungen z. 1. Okt. v. 2 Zimm., Küche u. reichl. Zubehör, monatl. 30—35 Mk. Näheres Paradiesgasse 6a, 3, **Derwein.** (7663b

2 Stuben, Küche, Nebengel., alles hell, zu vermiethen Frauengasse 15, Eingang Altes Roß, 3 Treppen.

Helle herrsch. Wohnung
Faulgraben, nahe Hauptbahnh., 4 Zm., Mansardst., Mdchst., reichl. Zub. zu vm. Näh. Faulgrab. 9a, 2.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stube, Cab., h. K. 2c. 14 Mk., gr. Stube, h. gr. K. 2c., 13 Mk., 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst im Laden.

Weidengasse 42 freundliche Stube, helle Küche zu verm.

3 Wohnungen zum 1. Oktober für 25, 18 u. 17 **Mk.** monatl. zu verm. Langgarter Wall 11.

Ohra, Südliche Hauptstr. 16 sind noch Wohnungen zu verm. Ober- u. Unterwohn. m. all. Zubh.

Gr. Part.-Zimmer mit Nebgel. v. 1. Okt. zu v. N. Jakobsneug. 16, 1.

Wohnung für 550-600 M. 4 Zm., Mädchenstb., Badezm. u. Zubeh. Petershagen an der Rad. 1/2 zu vermth. Besicht. 11—1. (7672b

5 Minut. v. Hauptbahnhof, herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, gr. helle Küche, Mädchenstube, reichlich. Zubehör zum Oktober zu vermieth. Näheres Paradiesgasse 14, 3 Treppen.

Schmiedegasse 6, 1 Tr. ist eine Wohn., 2 gr. 3 kl. Stuben, helle Küche, Boden, zum 1. Okt. für 650 M. u. 20 M. Wasserz. jährl. zu vrm. Näh. Schmiedegasse 6, 2.

Milchkanneng. 15 ist die 2. Etage 4 Zim., 2 Kab. u. reichl. Zub., per 1. Okt. für 900 M. zu verm. Näh. Milchkanneng. 13 im Lad. (12786

Nähe Bahnhof u. Werft herrsch. Wohn., 2 Z., Entr., h. K., Trockb., Zb., 28 u. 30 M. z. v. Jungstädtg. 6, 1.

Kleine Wohnung 7 Mk. mtl. 1. Sept. nur an 2 ruh. Leute zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 65.

Häkergasse 20 ist e. Wohnung v. 2 gr. Stuben u. 2 Kab. n. Zubeh. z. Oktbr. im Ganzen od. getheilt zu verm. Näher. daselbst parterre.

Wohnung, Stube und Küche zu vm. Stadtgebiet, Boltengang 12.

2 freundl. Wohnungen,
parterre, von je 2 Zimmern und Zubehör, Miethspreis monatl. 15 Mark, hat zu vermiethen **R. Kaetelhodt,** Troyl. (7688b

Holzgasse 9, 1. Etg., ist eine Wohnung, 3 Zim., Küche, groß. Boden, Pr. 500 Mk., zum 1. Okt. zu verm. Näh. das. part. (7717b

Herrschaftliche Wohnung,
4 Zimmer und Zubehör und Garteneintritt nebst Laube zu vermieth. Langgarten 43. (7702b

2 Zimmer, Kabinet, Entree Küche und Zubehör für 29 Mk. monatlich von gleich zu verm. Langgarterhinterg. 4, 2. (7680b

Zoppot,
Winterwhn. 2 Etg., 4 Zm., massive Veranda, Küche, Speisek., Mdchst. Keller, Gartenlaube von Oktob. zu verm. Schulstr. Nr. 30. (12815

Kleine Gasse Nr. 10 eine Wohnung von 2 Stuben, Cab., Entree, Küche, Bod., Kell. u. Zub. alles hell, p. 1./10. zu vm. (7784b

Schidlitz, Oberstraße 42, sind Wohnung. z. 11 u. 12 Mk. z. v. (7685b

Hopfengasse 91a, 2. Etg., 3 Zim. nebst Zub. p. Okt. zu vm. (7719b

Langfuhr, 2 Zimm., Küche und Nebengel. v. Okt. zu vm. Mirch. Promenad. 6, Gartenh. (7721b

Holzgasse 3, Wohnung v. 2 Zimm., Kab., Küche, Entr. zu vm. (7715b

Kleine Wohnung, 8 Mk., 1. Sept. z. v. N. Kl. Walddorf 26. (7610b

Eine kleine freundl. **Wohnung,** auf Wunsch mit Wagenremise und Pferdestall, zu vermiethen Kneipab 34. (7682b

Ankerschmiedegasse 24, 3,
2 Stuben, Cabinet, reichlicher Zubehör, 35 Mk. monatl., zu verm. Näheres Vorm. daselbst.

Stube und Küche für 10 Mk. zu vermiethen Pferdetränke 12.

Fleischergasse, 1 Tr., Wohnung v. 3 Zim., 2 Entr., Kch., Kell., Bod., Trockenbd., 1. Oktob. zu verm. N. Mausegasse 3, prt., r. (7706b

Langfuhr, Ulmenweg, frndl. Wohnungen v. 3 Zimm. u. Zub. Bad, Garten zum 1. Okt. zu vm. Näh. Ahornweg 9, pt. r. (7723b

Dominikswall 13, Quergeb., ist e. Wohn. v. 3 Zimm. pp. zu vrm. Pr. 500 Mk. N. b. Port. (7681b

2 Zimmer, Entree, Küche, Langenmarkt 32, 4, zu verm. Näh. 2 Treppen Vorm. (7680b

Fleischergasse 41/42, e. Wohn. v. 4 St. u. s. Zub. u. e. v. 3 St., Balk. u. s. Zub. zu vm. Näh. Hinterh., part.

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, ist e. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Preis 500 Mk. Wasserleitung im Hause. Näh. daselbst hochpart., bei Herrn Landmesser **Burandt.** (12795

Karpfenseigen 17 18 sind Wohn. 2 Stuben, K., Zubehör, für 29 Mk. zu vm. N. pt. lks. (7701b

Freundl. Wohn., Stube, Kab., Küche, gr. Boden, Kell., Waschk., Trockenpl., weg. Stellungswechs. vom 1. Okt. für 25 Mk. monatl. zu vrm. Schießstange 13/14, 2. (7692b

Rammbau 20 ist eine Wohnung v. Stube u. Kab. für 19 M. zu vm.

5 Zimmer, Zub., 1. Et., 650 M.
3 " " " 360 "
Gr. Büreauzimm. u. Nebengel., 1. Et., zu v. Brodbänkeng. 38, 2.

Herrsch. Wohn. v. 2 Zimm. u. Kab., Prs. 500 M. jährl., z. 1. Okt. zu vrm. Fleischergasse 36, 1, lks. (7696b

Wiesengasse 8, II,
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Alkoven u. Zubeh. zu vermieth. Preis 400 M. (7698b

Langfuhr, Marienstr. 7, ist eine Balkonwohnung, schön eingerichtet, 3 Zimmer, viel Zub., 450 Mk., sofort zu verm. (7726b

Hirschgasse 11 ist eine Wohnung 2. Zimmer, Kabinet, reichl. Zub. v. 1. Okt. zu vm. Näh. prt., r. (7689b

Eine Wohnung,
2 Stuben, Kab. u. Zubehör z. Prs. v. 27 Mk. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Sperlingsgasse 24, 1 Tr. (7677b

2 herrsch. Wohnungen,
1. Et. 5 Z., Bad, Hinterbalk. 950 M., od. hochp. 4 Z., Bad, Küche m. Gas 800 M. Näh. **Fleischerg. 56/59,** p. l. (7656b

Breitgasse 21, 2. Etage,
2 Zimmer, Kab., Küche, Entree, Keller, Waschk. u. Trockenbod., alles hell, vom 1. Okt. zu verm.

Goldschmiedeg. 9, 1, Stube, Cab., Küche zu vm. Pr. 30 Mk. (7703b

Eine Wohnung z. 1. Sept. f. 14 Mk. an ruh. L. zu v. Schneidemühle 1.

2 Stuben, helle Küche u. Zub. z. Okt. zu v. Goldschmiedeg. 13, 1 Tr.

Eine Wohn., 1. Etg., 2 St., Entr., Kch., Zub. zu vm. Rammbau 46.

Stube, Küche, Bod., eig. Thüre, 17 M., an ruh. kdl. Leute 1. Okt. zu v. N. Kl. Rammb. 1. **Mörsel.**

Poggenpfuhl 22/23,
Gartenhaus, ist die 1. Etage zu vermiethen, bestehend aus 6 Zimm., Badestube, 2 Balkons, Waschküche, Trockenbod.. Nebenräume. Miethe 1000 M. (12820

Wiesengasse 1-2,
herrsch. Wohn., 2 Zimmer, Kab., Entree, Küche, Zubeh., Miethe 420 Mk. Donnerst. v. 2-4, 1 Tr. r.

Langfuhr, Jäschkenth. Weg 2e,
1. Etage, 4 Zimm., Glas- u. offene Veranda, Zub., 900 M., 2. Et., 5 Zm. Glas- u. offene Veranda, Zub., 1100 M. zu vermieth. **Herrmann.**

Ankerschmiedegasse 10, 1 Tr. e. schöne Wohn. v. 2 hellen und freundl. Zimm., Küche, Kamm. u. Boden weg. Verzugs v. Danz. z. v.

Grabengasse 9
ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör und 1 Bodenstube, neu dekorirt, ev. mit Gaseinrichtung per 1. Okt. zu vermiethen. Miethe jährlich 450 Mk. Zu erfragen parterre.

Johannisg. e. kl. Wohn. an ordtl. Leute z. v. Näh. 2. Damm 17, 1 Tr.

Pension

Gute billige Pension
für Schülerinnen (Seminaristinnen) zum Oktober empfiehlt Frau **E. Pegelow,** Heil. Geistgasse 49, 1. (12167

Menagen-Küche
Altstädt. Graben 33:
Bürgerlich. Mittagstisch
auch für Einquartierende.

Schüler finden in e. feinen jüdischen Familie vorzügl. Pension bei sorgsamer Pflege und Beaufsichtigung. Off. unt. G 45 an der Exp. d. Bl. (7664b

Gute Pension
per sofort Nähe Breitgasse gesucht. Offerten mit ausführlich. Angabe u. Preis unter **G 109** an die Expedition dieses Blatt.

Zimmer.

Wollwebergasse 29, 1,
2 Zimmer, möblirt, auch zum Komtoir, 3. Etage ein kleines **möbl. Zimmer** zu vrm. (7568b

Vorderzimmer, freundlich möblirt, sogleich zu vermiethen Brandgasse 5, 1 rechts. (7582b

Gr. Krämerg. 4, am Langenm. f. mbl. Wohn- u. Schlafz., eig. Ent., sep. Eg. z. vm. 2. Et. z. erfr. (7548b

Mbl. Zimmer in all. Preislag. eleg. m. Cab., wie auch einfache zu verm. Jopeng. 24, 2. (7098b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, ein sep. Zimmer an eine einz. Dame zu vermiethen. (7622b

Offizierswohnung, dicht am Bischofsberg, 2 Zimmer u. Zub., möbl. auch unmöbl. z. vm. Off. u. F 938 an die Exp. (7624b

Kl. Stube, pt., im Seitengeb. p. Okt. zu vm. Fleischerg. 34. (7615b

Poggenpfuhl 32, 2 Tr.,
recht gut möbl. Zimmer u. Cab., sep., sof. od. 1. Sept. zu vm. (7563

Mattenb. 4 möbl. Zimmer mit Pens., Pr. 40 Mk., zu vm. (7577b

Vorst. Graben 24, 1, ist ein möbl. Vorderzimmer nebst Kab. separ. Eingang, zu vermiethen.

Gl. od. z. 1./9. ganz sep. Zimmer m. od. o. Pf. zu v. Katergasse 22, 1.

Milchkanneng. 16, 2, ein möbl. Zimmer, sep. Eing. bill. zu vrm.

Möbl. Zimmer Frauengasse 23, 2, zu vermiethen.

Ungenirtes möbl. Zimmer an Dame zu vermiethen. Off. unter G 47 an die Exped. d. Bl.

1 kleines Stübchen ist an eine alleinsteh. Person zu verm. Zu erfrag. Böttchergasse 5, 1 Tr.

Pfefferstadt 51, ein fein möblirtes **Vorderzimmer** zu vermiethen.

Poggenpfuhl 71, 2 Tr. ist ein saub gut. möbl. Vorderz. v. sof. bill. z. h.

Breitgasse 21, 1 Tr., ist von sofort ein möblirtes Zimmer, 1 auch 2 Betten, auch tageweise zu vermiethen.

Freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieth. Weidengasse 8, part.

Brodbänkengasse 20 mbl. Vord.-Zimmer an e. Herrn zu verm.

Fleischergasse 9, part.,
fein möblirt. Vorderz., separat, vom 1. September zu vermieth.

Paradiesgasse 6-7, 3, fein möbl. Zimmer, sep. Eing., z. 1. zu verm.

1. Damm 15, 1, zum 1. Sept. eleg. möbl. Zimmer bill. zu v.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist zu verm. Weidengasse 48, 2 Trp.

Vorst. Graben 53, 3, möblirtes Wohn- und Schlafz., sep., zu verm.

Wohn- und Schlafzimmer eleg. möbl. zu vrm. Goldschmiedeg. 4, 2

Breitg. 40, 1, mbl. Zimmer zu vm.

Kaisermanöver 2 fein möbl. Zimmer zu vm. Töpferg. 29, pt.

Brodbänkengasse 31 1,
gut möbl. Vorderzimmer m. ganz separat. Eingang zu verm. (7665b

Kl. mbl. Zim. z. v. Wallplatz 9, 1, r.

Breitgasse 90, 1 Tr., ein frdl. möbl. Vorderz. u. Kab. m. Pens., daselbst a. ein Hintrz. z. v.

Fleischergasse 11,
möbl. Zimm., pass. f. 2 Hrn. zu v.

Gut möblirtes Zimmer gleich oder 1. September Am Sande 2 (Nähe Hauptbahnhof) zu vermiethen **C. Schulz.**

Hl. Geistg. 7, hübsch mbl. Zimmer u. Cab. m. od. oh. Pens. z. Sept. z. v.

Ketterhagergasse 2, 1,
ein fein möbl. Vorderzimmer u. Cabinet, separat, billig zu vm.

1. Damm 15, 3, ist eleg. möbl Vorderzimmer billig zu verm.

Tobiasgasse 4, 3 Trepp., freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 29, 1, ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Brodbänkeng. 22, 2, ist ein frdl. möbl. separat. Zimmer zu verm.

Langfuhr. Ein mbl. Zim., separ. Eingang, mit auch ohne Pension zum 1. September zu vermiethen Hauptstraße 89, 1.

Wohn- und Schlafzimmer, 1. Etg., gut möbl., an 1 oder 2 Herren gleich oder 1. Sept. zu verm. Brodbänkengasse 38, 2.

Röpergasse 22b, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer, separat. Eingang, zu vermiethen.

Freundl. möbl. Zimmer und Kabinet zu vermiethen Heilige Geistg. 36, 3, Eing. Korkenmchg.

Ein möbl. Vorderzimm. zu vermiethen Fleischergasse 46, 3, lks.

Gr. frdl. mbl. Zim., sep., an 1-2 H. v. gl. o. 1. Sept. z. v. Töpfrg. 13, 2. N. 1.

Ein möbl. Cab., sep. Eg., an jung. Mann z. v. Tischlergasse 44, 1 Tr.

Möbl. Zimm. m. g. Pens. 40-45 M. p. 1. Sept. frei Tobiasgasse 11, 1.

Heil. Geistgasse 5, 1 Tr., möbl. Zimmer u. Kab. zu vm.

Frdl. mbl. Vorderz. mit auch oh. Pens. zu vrm. Hintergasse 14, 2.

Ausquartierung für 7 Mann gesucht,

in der Nähe der Kaserne Herrengarten. Gefällige Offerten schleunigst unter G 60 an die Exped. erbeten.

Hundegasse 23 sind elegant möblirte Zimmer auch mit Pension zu vermiethen. Näheres parterre. (7727b

Möbl. Zimm. a. 1 o. 2 Hrn. m. a. o. Pens. zu vm. Tobiasg. 4, 1. (7716b

Altstädtischen Graben 29, 2, möblirtes Zimmer mit o. ohne Pension zu vermiethen. (7727b

Frdl. Stube, ohne Küche, per 1. Sept. zu verm. Katergasse 2, 2.

Gut möbl. Vorderz., sep. G., z. 1. Sept. zu vm. An der gr. Mühle 1a, 1.

Brandgasse 4, 1, freundl. möbl. Zimmer, separ. Eing., zu verm.

Frauengasse 52, 2 Tr., gr. möbl. Zimm., sep. Eing., an 1–2 Hrn. z. v.

Freundl. möbl. Vorderz., sep. Eingang, bill. zu verm. Schüsseldamm 5b, 2, r. Eing. Faulgrab.

Ein Salon mit Nebenzimmer u. sep. Entree, elegant möblirt, zu vermiethen **3. Damm 18, 1.**

Langgarten 21 e. freundl. möbl. Vorderz., m. sep. Eg., zu v. [illegible]

Hundegasse 119, 3, eleg. möblirt. Vorderzimm. sof. zu verm.

Paradiesg. 35, Eg. Böttcherg., ein möbl. Zimm. a. 1 o. 2 H. z. verm.

Heizb. Stübchen z. 1. Sept. a. anst. Dame zu verm. Rammb. 54, pt. l.

Möblirt. sep. Part.-Zimmer zu verm. Poggenpfuhl 33 part.

Gut möblirt. Vorderzimmer zu vrm. 2. Damm 9, E. Breitg. 1. Et.

Breitgasse 33, 1, ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., v. 1. Sept. z. v.

Laternengasse 3, 1 Tr. nach vorn ist e. frdl. mbl. Zim. eign. Eingang, sogleich zu vrm.

Logis i. eig. Zimm. m. gut. Bek. p. Woche f. 10 Mk. z. h. Lastadie 10.

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Katergasse 17, 3 Trepp.

Anständig. jung. Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Tr.

Ein Herr, der etwas Pension hat, findet Logis Johannisgasse 35.

Zwei junge Leute find. gut. Logis i. Kab. Bartholomäikircheng. 16 p.

Anstd. junges Mädchen findet g. Schlafstelle Pferdetränke 10, 1.

Jg. Leute find. saub. Log. Baumgartscheg. 3/4, Hof, pt., r. **Schulz.**

Ein jung. Mann find. gutes und saub. Logis Rittergasse 22b, 2.

Jg. Mädchen find. anst. Logis bei ein. Wwe. Hundegasse 80, 3, lks.

Jg. Mann find. z. 1. Sept. Logis m. Kaff. im sep. Stb. Holzg. 5, 1, 4. Th.

J. Mann f. Log. Poggenpf. 21, 2, v.

Jg. Leute finden sauberes Logis Pferdetränke 13, Hof, 1 Treppe.

Logis zu h. Tischlerg. 46, 2 Tr. v.

Pfefferst. 17, p., g. Logis sogl. zu h.

Gutes Logis zu hab. Töpfergasse 31, Hinterhaus 2 Trp.

G. Logis zu haben Tischlerg. 6, 1.

Gut. Log. zu hab. Rittergasse 22a.

Eine Dame als Mitbewohnerin gesucht Vorstädt. Graben 33, 1.

Anständige Frau oder Mädchen kann sich bei anständ. Leuten als Mitbewohn. mld. Wallgasse 24, 1.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden. Spendh.-Neugasse 12, 1.

Manöver-Quartiere.

Für 4 Mann wird Quartier gesucht durch **M. Heidfeld,** Hundeg. 25.

Wer kann 2 Mann (Gemeine) Einquartierung m. Beköstigung aufnehmen in der Holzgasse oder in der Nähe derselben. Offert. unt. G 49 an die Exped.

Wer übernimmt für Rechtstadt **Einquartierung,** drei Mann od. mehr? Offerten mit Preis unter G 71.

5 Mann Einquartierung hat abzugeben 1. Damm 7, part.

Für 3 Soldaten wird Quartier gesucht Hundegasse 60, Laden.

1 Mann Einquartierung zu vergeben Karpfenseigen 1, 1 Tr.

Zum Kaisermanöver Quartier für 2,00 Mk. p. Tag gesucht. Meldung [illegible] Weidengasse 29, v. 8—11 Uhr.

Für 2 Mann Einquartierung wir Quartier gesucht in der Nähe [illegible] zu melden Vorst. Graben 29, pt.

Wer 2 Mann Einquartierung nimmt, [illegible] Holzgasse 8b, 1.

Wer 2 Mann Einquartierung übernimmt will Nähe Frauengasse melde sich Frauengasse Nr. 26.

2 Mann Einquartierung [illegible]

Quartier für 2 Mann Gemeine [illegible] G. Böttcherg., Bazar.

Zur Manöverzeit Logis wird für 4 resp. 7 Gemeine gesucht [illegible] Nr. 28 im Laden erbeten.

Wer nimmt 2 Mann Einquartierung [illegible] G 65.

Ausquartierung wird gesucht Katergasse 16.

Ausquartierung [illegible] Quartier. **A. M. von Steen Nachf.,** Holzmarkt 27/28.

Einquartierung! Wer übernimmt 30 Mann Einquartierung? Offert. unter G 61 an die Exped. dieses Blattes. (7658b

Wer nimmt zwei Soldat. zwecks Ausquartierung i. Langfuhr auf. Off. unter G 97 an die Exp. d. Bl.

Ausquartierung für 5 Gemeine wird gesucht Hundegasse 117.

Ausquartierung für 1 Unteroffizier sofort gesucht Grabengasse 4, 2 Tr. rechts.

Ausquartierung für 2 Mann gesucht nahe meinem Komtoir Hundegasse 28. **P. Fleischer.** Offerten daselbst umgehend erb.

Einquartierung für 4 Mann gesucht. Meldg. Tischlergasse 1.

Habe noch Quartier für 10—20 Mann Gemeine frei Hätergasse 58, **Restaurant.**

Mannschaften zum Kaisermanöver werden zur Verpflegung, da schon mehrere vorhanden, noch angenommen Danzig. Bürgergarten, Schidlitz. **J. Steppuhn.**

Div. Vermiethung

Speicheroberräume, Hopfengasse 108, 1. u. 3. Et., sof. zu vrm. N. bei **J. Broh,** Langgrt. 11. (7578b

Für Fleischer sehr zu empfehlen. Holzschneidegasse 5 ist die Parterregelegenheit mit Arbeitsraum zu vermiethen. (11791

Laden mit großem Schaufenster Nebenräume und Keller, auf Wunsch auch **Wohnung** zu verm. **Altst. Graben 67.** (7465b

Laden mit vielen Nebenräumen und kleiner Wohnung Breitgasse **Nr. 117** zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Näheres 1. Etage Frau **Wienke.** (7344b

Ein trockener **Lager-Unterraum** in der Hopfengasse ist sofort oder später billig zu vermiethen. Off. unt. **11496** an die Exp. (11496

Schidlitz, Neue Sorge 12, Laden mit Wohnung sof. zu vermiethen. N. daselbst Frau **Laaser.** (7554b

Langfuhr, Brunsh. Weg 26—27, 2 Läden m. Wohn., Kch., Neb.-R., sof. zu verm. u. zu bez. N. daselbst **Schneenemann** u. Altst. Gr. 105. 7552b

Vorstädtischer Graben Nr. 33a sind **Parterre-Räume,** eventuell mit Lagerraum, zu Bureaux oder Laden geeignet, zu vermiethen (12616 **F. A. Meyer & Sohn.**

Hundegasse 103 sind die Parterreräume, für jedes Geschäft pass., sof. od. spät. zu vm. Näh. Hundeg. 112, 1. (7616b

Ankerschmiedegasse 4 ist ein **Laden mit Wohnung** sofort zu verm. Selb. eig. sich zur Häkerei. Näh. **Märtens,** Baumgartschg. 45.

Neubau Carthäuserstraße 109, Laden ev. mit Wohnung zu vrm.

Eckladen, Keller, zu vermiethen Große Krämergasse 10, 2 Treppen.

Barbierladen, in guter Vorortlage, billig zu vermiethen. Off. unt. G 34 an die Exp. d. Bl.

Gute Existenz bieten für **Eisenwaaren, Küchengeräthe pp. Handlung** in konkurrenzlosem Viertel meine billigen (12709 **großen Ladenräume** (2 Schaufenster) mit Wohn. [illegible]

[illegible] Geschäftskeller [illegible] für Bureau geeignet, Langenmarkt 1, 2 Tr. (7669b

Ein Komtoir zu vermiethen Hl. Geistg. 108 Hange-Etage. Oktober zu verm.

Jopengasse 9 ist ein 1. gr. Parterre-Hinterzimmer [illegible] z. Komtoirzweck. geeignet, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Jopengasse 9, 2 Treppen.** (12792

Parterre-Stube, zum Komtoir, [illegible] zu verm. Näher. Damm 9, 2.

[illegible] Wohn. z. v. Dienergasse 37. [illegible]

[illegible] Keller zum 1. Septem. zu verm. [illegible] Nr. 5, 1 Tr.

Ein Laden, worin gegenwärtig Fleischerei betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft passend, zu vermiethen. Näheres Sperlingsgasse 24, 1 Tr. (7708b

Ein kleiner Laden mit Stube, Küche, Zubehör, [illegible] (7712b

Lad. z. Kolonial- o. Geschäft m. Bierkeller [illegible]

Laden m. Wohn., in freundl. Gegend [illegible] Schmiedegasse 6, 1. (7683b

Offene Stellen

Tüchtige Anstreicher werden gesucht Langfuhr, Ahornweg 9, part. rechts.

Ein Hausdiener kann sich sofort melden. Langenmarkt 15.

Eine gute Vertretung können Herren, welche Wirthe besuchen, bekommen durch den Vertrieb unseres **vom Prüfungs-Ausschuß des deutschen Gastwirths-Verbandes** als das beste, einfachste u. bequemste Bierleitungs-Reinigungsmittel befundenen Präparats **„Lamorini“.** Reinigung geschieht auf kaltem Wege, (daher keine Störung der Nebenleitungen), erspart Zeit und Arbeit, ist gründlich und billig. Großer Konsum, hoher Verdienst. (12797 **Eberenz & Müller,** Frankfurt a. M.

Malergehilfen stellt sofort ein **P. Weith, Schidlitz 60.**

Suche für mein Schankgeschäft **einen älteren Herrn** als Buchhalter, monatlich 1—2 Mal. Off. m. Gehaltsanspr. unt. G 58 an d. Exp. d. Bl. (7660b

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher sofort u. 1. Sept. ges. Breitgasse 37.

F. Berlin u. Schlesw. f. Kutscher u. Knechte (Reise fr.) Breitg. 37.

Stellmachergeselle kann sich melden Langgarter Wall 8.

Für ein hiesiges Kolonialwaaren-Geschäft wird per 1. Oktober d. Js. ein tüchtiger **junger Mann** gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugn. u. Empfehl. woll. sich nebst Abschr. d. Zgn., Gehaltsanspr. u. Ang. d. Relig. unt. G 91 in d. Exp. meld.

Ein **Klempnergeselle** kann eintreten Sandgrube 22.

Tücht. Monteur für Gas u. Wasser, der seine Leistungen durch gute Zeugnisse nachweisen kann, stellt sofort ein **Max Baumann.**

Schneidergef. f. beff. Kundenarb. k. sich meld. Poggenpf. 29, 2 Tr.

Oliva.

Ein Stellmachergeselle, der selbstständig arbeiten kann, stellt e. **Skomroch,** Schmiedemstr.

Für eine neu zu begründende Vereinszeitung wird ein Herr, der im Nebenamt die Redaktion übernehmen will, gesucht. Off. unt. G 42 an die Exp. d. Bl. erb.

Tüchtig. Barbiergehilfe kann von sofort eintreten. **C. König,** Stadtgebiet Nr. 39.

Ein junger Hausdiener von gleich ges. Jopengasse 16.

Zwei Tischlergesellen sucht **Müller,** Tischler, Brösen.

Malergehilfen stellt ein **C. Tischkowski,** Stadtgebiet 32.

Ein Schuhmacher für bessere Kundenarbeit kann sich melden Gr. Berggasse 21, parterre.

Einen Schneiderges. auf Röcke, d. Besch., sucht **Mohring,** Praust.

Für mein besseres Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft in Danzig suche einen ält. (15637 **jungen Mann,** welchem später Gelegenheit geboten wäre, dasselbe für eigen zu übernehmen. Gleichzeitig kann ein **Lehrling** eintreten. Off. unter F 821 an die Expedition.

Suche per 1. Sept. 1 jüngeren **Hausknecht** **Curt Grasnick,** Langfuhr, Marienstr. 15. (7585b

Kutscher, verh., zu Martini ges. **Zoellner,** Osterwick, Bez. Danz. (7598b

Eine eingeführte Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht einen tüchtigen erfahrenen **Inspektor** gegen festes Gehalt, hohe Spesen und Provision zu engagiren. Geeign. Herren wollen Offerten mit Referenzen u. Gehaltsanspr. u. G 44 an die Exped. d. Bl. einreichen. (12783

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover,** Heiligerstr. 93. (10974 Anzeigen für Chefs kostenlos!

Taxameter-Kutscher, unbestrafte, zuverl. Leute, die in der Stadt u. den Vororten genau Bescheid wissen, stellt ein Langgarten 27. Meldungen ½7–8 Uhr Morgens u. Abends. (12366

Jüngeren Kommis, welcher mit den Arbeiten einer **Feuerversicherungs-General-Agentur** vertraut ist, sucht per 1. Oktober. (12418 **Hermann Dinklage,** Frauengasse 37.

Tüchtige Loosverkäufer gegen hohe Provision gesucht. Off. unt. 8680 an die Exped. der Meckl.-Str. Landesztg. Neustrel. (7520b

1 Klempnergeselle kann sich melden **Praust 103.** Klempnermstr. **Schulz.** (7610b

Für mein **Material- und Destillationsgeschäft** suche zum 1. Okt. cr. 1 fleißigen, ordentlich. **Handlungscommis.** 7638b) **G. Harder,** Ohra.

Leistungsf., westfälische Cigarrenfabrik sucht überall energische, fleißige **Vertreter** bei guter Provision. Herren, die mit der solventen Wirthskundschaft gut bekannt, belieben Offerten unter **K. L. 4330** an **Rudolf Mosse, Köln,** einzureich. (12702m

Tücht. Konditorgehilfe kann sofort eintreten bei (12806 **C. Nickel,** Marienburg.

Tücht. Friseurgehilfe bei hohem Lohn sof. gesucht Weideng. 40.

Schuhmachergesellen auf Herrenrandarbeit stellt ein **H. Lux, Jopengasse Nr. 42.**

Schuhmachergesellen auf Reparatur stellt ein **H. Lux, Jopengasse Nr. 42.**

Schneidergeselle findet dauernde Beschäftig. Tischlergasse 49, 2, l.

Tüchtiger Verkäufer Manufakturist per 1. Sept. ges. freie Station, mögl. poln. sprech. Offert. u. G 81 an die Exp. d. Bl

Ein tücht. Tischlergeselle f. Besch. Halbe Allee, Lindenhof, **Witt.**

Klempnerges. ges. Paradiesg. 2.

Ein unverh. Hausknecht mit guten Zeugnissen kann sich meld. Paradiesg. 22, pt. (7722b

Schneidrges. k. s. m. Dreherg. 4, pt. (7724b

Ein tüchtiger **Eisenhobler** wird für sofort gesucht. (12807 **Schrauben-, Muttern- und Nieten-Fabrik, Akt.-Ges. Schellmühl.**

3 tüchtige Schneidergesellen finden in Neuenburg dauernde Beschäftig. bei höchst. Stücklohn. Zu melden bei **Aug. Malkowski,** Altschottland 28, 2 Tr. (7691b

Mehr. Schuhmach. auß. d. Hause können sich meld. Hausthor 7.

Diener für hochherrschaftliches Haus sucht **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

1 anst. Schuhmachergesellen auf Reparatur und Neu stellt ein Vorstädt. Graben 28.

Tüchtigen Laufburschen stellt sofort ein **F. W. Krohm, Gr. Wollwebergasse 14, 1 Tr.**

Kräft. Laufbursche gesucht **A. Lindemann,** Breitgasse 54/55.

Knabe f. Nachm. ges. Näthlerg. 5.

Ordentl. Laufbursche von sofort gesucht. Zu melden bei **Walter Jache & Co.,** Portechaisengasse.

Ein ordtl. Laufbursche melde sich Breitgasse 14, in d. Schlosserei.

Ein kräftiger Junge im Alter von 15—17 Jahren kann sofort zur Bedienung eines Luxus-Pferdes Stellung finden. **Eben,** Leutnant, St. Albrecht.

Wir suchen für unser Speditions-Geschäft zum 1. Oktbr. **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. 12563) **Aug. Wolff & Co.**

Für ein hiesiges **Getreide-Export-Geschäft** wird ein **Lehrling** mit Berechtigung z. einjährig-freiwilligen Dienst gesucht. Off. unt. F 929 an die Exp. (7614b

Für mein Manufatur-, Kurz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche einen (7526b **Lehrling** von sofort oder 1. Oktober. **A. Lehmann,** Schönbaum.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober **2 Lehrlinge.** **Paul Machwitz,** 3. Damm 7.

Einen kräftig. Burschen, der Lust hat, die (7687b **Fleischerei** zu erlernen, stellt ein **Schimanski, Praust.**

Weiblich.

Suche zum Oktober und gleich tücht. Mädchen f. Alles, Köchinnen, Stubenm., Buffetfrl. sowie sämmtl. ander. Personal. **Liebsch,** Töpfergasse 29. (7576b

Suche zum 1. Oktober jüngere Wirthin oder junges Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft. Etwas Erfahrung in d. Küche erwünscht. Milch geht zur Stadt **Kreicke,** Baldau bei Dirschau. (7529b

Zigarettenarbeiterinnen finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1 Treppe. (7557b

Suche Köchin, Mädchen für Alles, Stuben- und Kindermädchen bei hohem Lohn. **M. Welz,** Heilige Geistgasse Nr. 123.

Eine recht geübte Taillen-Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung. Langgasse 20, 3.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen u. Lehrmädchen stellt sofort ein **Kartonnagen-Fabrik Th. Wick,** Danzig, Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Junge Damen können die Glanzplätterei gründl. erlern., nach der Lehrzeit Beschäftigung. Kl. Krämerg. 4, Eing. Pfarrhof.

Putzarbeiterin und junge anständ. Damen zur Erlernung der Putzarbeiten können sich melden. Vorstellungen erbeten von 12—2. **Jenny Neumann,** Hundegasse 16.

Junge Damen zum Erlern. der feinen Damenschneiderei, Zuschneiden u. Zeichnen nach Paris. Methode gesucht. Für Auswärt. Logis mit Kost gewährt. Goldschmiedeg. 9, 2 Tr. **W. Lamprecht.**

Mädchen gesucht Schäferei 4a.

Tüchtige Kassiererin die zugleich perfecte Verkäuferin sein muß, möglichst aus der Konfitüren- oder Honigkuchen-Branche per 15. September, spätestens 1. Oktober gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **F 931** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (12740

Suche Buffetfräulein für einträgliche Stellen, tüchtige Verkäuferinnen für Destillation u. Schankgeschäfte per sofort und 1. Oktober. **Margarete Kopp, 1. Damm 15.**

Mädchen zum Milchaustragen kann sich meld. Fleischergasse 79.

Suche herrsch. Köchinnen für Danzig, Langfuhr und Zoppot, tücht. Hausmädchen, die kochen können, auch solche, die nicht kochen dürfen. **J. Dau, Heilige Geistgasse 36.**

Eine Kassirerin sucht **W. Wohlgemuth,** Fleischermstr., Weidengasse Nr. 13.

Geübte Nähterinnen für die Damenschneiderei könn. sich sofort melden Langenmarkt Nr. 37, 2. Etage.

Tücht. saubere Aufwärterin mit guten Zeugnissen wird für den ganzen Tag verlangt Hinterm Lazareth 2.

Ein ordentliches Dienstmädchen zum 2. Oktbr. gesucht Grünerweg Nr. 6, 1 Treppe.

Suche bei hohem Gehalt perf. Köchin., erf. Stubenmdch. saub. Hausmädch., die kochen können, jüngere Mädchen für Alles, Kindermädchen, Kinderfrau, Ammen, Mamsells für kalte u. warme Küche, Landwirthin, Verkäuferinnen für Destillation und Konditorei **F. Marx, Jopengasse 62.**

Schulmdch. ges. A. Spendhaus 2.

Aelt. Mädchen, d. koch. kann, wird zur selbstständig. Leitung eines Haush. z. 1. Sept. ges. Näheres zu erfrag. Altstädt. Graben 67, 3.

Zu sofort u. 2. Okt. suche b. höchst. Lohn u. fr. Reise Mädchen f. Berl. Schlesw. u. and. Städte, f. Danzig f. ang. St. zahlr. Köch., Stb.-, H.- u. Kindm. **E. Glatzköfer,** Breitg. 37.

Anständ. fleißiges Mädchen vom Lande findet vom 1. Oktober Stellung bei **A. Sellke, Schidlitz, Unterstr. Nr. 13.**

Nur g. u. selbstst. Palet. u. T.-Arb. f. v. sof. Besch. Off. u. G 29 an d. Exp.

Tüchtige Masch.-Nähterin findet dauernde Besch. Johannisg. 20, 1.

Eine Aufwärterin wird gesucht von Morgens 7 bis Nachmittag 3 Uhr Mattenbuden 5.

Strickerinn. f. Shawls u. Kopftch. könn. sich melden Fischmarkt 17.

Mädchen, 14–16 Jahre alt, melde sich für eine leichte Stelle für die Morgenstd. Korkenmacherg. 5, 3.

Geübte **Cigaretten-Arbeiterinnen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung **Cigaretten-Fabrik „Borris“,** Portechaisengasse 8, 1.

Eine saubere, ehrliche Aufwärterin per sogleich gesucht Ketterhagergasse 16, Eckladen.

Ord. Frau o. Anh. kann sich mld. bei e. Kinde Kl. Bäckergasse 7, 2.

Ein gewandtes jung. Mädchen für Konditorei gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen an **S. Tomaszewski, Neufahrwasser** zu richten.

Junge Mädchen, w. die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, könn. sich melden Langenmarkt Nr. 37, 2. Etage.

Für die **Konfektions-Abtheilung** suchen wir eine **junge Dame** mit guter Figur per 1. resp. 15. September zu engagiren. **Prohl & Bouvain,** Langgasse 63.

Geb. jg. Mädchen z. Beaufsichtg. eines 3 jähr. Knaben gesucht für gleich oder 1. Okt. Selbige muß im Haush. mit thätig sein, etwas näh. u. schneid. k. theilw. Fmschl. Offert. unt. F 936 Exp. (7670b

Suche zur Führung meiner Wirthschaft per 1. Okt. cr. ein **älteres, sauberes, tüchtiges Mädchen,** das gut kochen kann. Offert. mit Abschrift der Zeugn. unter G 32 an die Exped. (7675b

Aufw. f. d. Nm. ges. Welleng. 10, 1, r

Ein Mädchen für den Nachmittag zum Rolledreh. ges. Strandg. 3.

Ein jung. Mädchen als Lehrling sucht per sofort **Leo Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

Mamsells, Stützen, Buffetfräulein mit auch ohne Bedienung, für sehr einträgliche Stellen, Verkäuferinnen für Material und Destillationen, Stubenmädchen, Dienstmädchen, Mädchen auch für Berlin, Kiel, Lübeck, auch gleich abzufahren, sucht bei hoh. Lohn u. freier Reise **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Eine ältere erfahrene **Wirthin** ohne Anhang wird für eine kleinere Wirthschaft auf dem Lande gesucht. Offerten unter G 28 an die Exp. d. Bl. erb. (7686b

Gesucht für eine ält. Dame Frau od. Mädch. v. sof. Meld. b. Hrn. **Beyer,** Zopp., Schulstr. 21, i. Lad.

Tücht. Mädch. f. Alles v. gl. u. Okt. ges. Jopeng. 17, prt., Ges.-Komt.

Mädchen, a. West. geübt, bei hoh. Lohn ges. Brodbänkeng. 8, i. Lad.

Mädchen in Hrn.-Röcken geübt, k. sich m. Baumgartscheg. 22, Grth.

Eine junge Dame für leichte schriftl. Arbeiten suchen per 15. September **B. Sprockhoff & Co.**

Z. Erl. d. eleg. Damenschneid. u. d. akad. Schnitt k. sich j. Mädch. m. Pfefferst. 57, pt., **Seiler.** (7700b

Suche gewandte **Stubenmädchen** f. Offiziershäuser, die schneidern, Maschinen nähen und plätten können für Danzig und Umgegend, auch solche für größere Güter. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36, 1.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei billig erlern. wollen, können sich melden **Ketterhagergasse 2, 1.** (7709b

Buchhalterin für Getreidegeschäft findet sofort od. später angenehme Stellung in kleiner Stadt Westpreußens. Gehaltsansprüche, Zeugnißkopien und Photographie unter 12812 an die Exp. d. Bl. (12812

Suche Landwirthinnen für größere und kleine Güter, auch für selbstständig, junge Mädchen die melken können bei hohem Lohn. **J. Dau, Heilige Geistgasse 36, 1 Tr.**

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Fleischergasse 71, 3 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann der Bank- u. Getreide-Branche, firm in doppelter Buchführung, Korrespondenz 2c., sucht sich zu verändern. Offerten unter **6087b** an die Expedition d. Blatt. (6087b

Aelterer Techniker, erfahren im Hoch- und Tiefbau sucht Stellung. Off. u. G. 21 a. d. Exp

Suche für meinen Sohn, der Okt. eine höh. Schule verläßt, eine Stelle als Mechanikerlehrling. Fr. **L. Kreibich,** Thornsch. Weg 19

☞ **Maschinist,** gelernt. Schlosser mit sämmtlich. Reparatur. an Dampf- und elektrisch. Maschinen sowie in jeder Licht-, Kraft- und Schwachstromanlage vollständig vertraut sucht von jetzt oder später Stellung. Off. unt. G 20 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Weiblich.

Zum bevorstehenden Gesindewechsel empfehle viele tüchtige Mädchen für Alles, ges. Amme, Köchin, Kinder- u. Hausmädchen, Buffetfrl. Pfleg., Aufwärt., Köch. zur Aush. **Liebsch,** Töpferg. 29. (7575b

Gebildete Dame, 36 Jahre alt, Wittwe, wirthschaftl., musikal., mit etw. Verm., z. Zt. in Zoppot, sucht Engagem. zur selbstst. Führ. eines Haush. Off. Zo. 137 Fil. Zopp., Seestr. 27. (7617b

Anst. j. Frau b. um e. Vor- o. Nm.-Stelle Barthol.-Kircheng. 29, H. r.

Eine anst., jung. Frau bitt. u. Stell z. W. u. Reinm. Langgrt. 85, Hf. 1 T.

Jg. Mädchen aus anst. Familie sucht per 1. Oktob. eine Lehrstelle in ein. Meierei oder Konditorei. Offerten unter G 48 an die Exp.

Eine jg. anst. Wittwe sucht für den Vormittag e. Aufwartestelle Zu erfr. **Röpergasse 21, 2.**

Achtbares Mädchen (kath.) in Hauswirthschaft und Kochen erfahren, sucht bei Familienanschluß Stellung als Stütze od. Wirthschaftsfräulein v. 1. Okt. Off. u. G 64 a. d. Exp.

Eine Frau sucht Stelle für den Nachmittag Langgarten 81, part.

Aufwärterin, 3 Jahre in Stellg. bittet um Stelle für den Nachm. Offerten unt. G 57 an die Exp.

Ein gebild., nicht ganz jung. **Mädchen** wünscht z. Führung des Haushalts bei e. Herrn, a. liebst. Arzt, Stellung; selbige k. a. bei Operationen behilflich sein. Off. u. G 55 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen sucht Vormittagsst. Zu erfr. Ht. Laz., Am Holzr. 1, pt. l.

Kräft. Mädch. sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Bleihof 5, Th. 7

Eine saubere Wäscherin, die im Freien trocknet, bittet um Wäsche. Zu erfr. Kneipab Nr. 17, Hof, bei Ww. **Prohl.**

Saub. Frau w. für d. Morgenst. Bureau- od. e. Hausreinigung b. freier Wohnung zu übernehmen. Offerten u. G 62 an die Exped.

E. jg. alleinsteh. Frau bitt. u. Stell. bei e. alt. Dame o. Herrn od. Aufwartest. Näh. Rammbau 38, 3.

Anst. Frau b. m. Näh. u. Strick. besch. zu w. Off. u. G 74 an d. Exp.

Eine jg. Frau b. um e. Vormst. Jungferngasse 27, p., 2. Th. lks.

Eine ordentliche, alleinstehende Wittwe mit guten Zeugnissen sucht Stellen zum Waschen und Reinmachen Brocklosengasse 2.

Empfehle ein perfektes Stubenmädchen für Berlin!, sowie Personal jeder Art. **M. Welz,** Heilige Geistgasse Nr. 123.

Gewandte Verkäuferinnen für Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, ebenso für jede and. Branche, auch für auswärts, weist nach **Margarete Kopp,** 1. Damm 15.

Empfehle in großer Auswahl mit nur guten Zeugnissen, Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen, zuverlässige jüngere Kinderfrauen, Kinderfräul., Stützen, Landwirthinnen, Kochmamsells, Verkäuferinn., anständige Buffetfräulein. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Eine junge Frau bittet um Beschäftig. zum Waschen u. Reinmch Gr. Rammbau Nr. 25, 2 Tr. v.

Ammen m. reichlicher Nahrung weist nach **B. Legrand Nachfolger,** 1. Damm Nr. 10.

Gebildetes evangelisches **Fräulein** in den dreißiger Jahren, ganz selbstthätig, sucht zum Oktober d. Js. anderweitig Engagement als **Hausdame,** auch würde dieselbe bei einem **Arzt** neben **Führung der Wirthschaft** Pflege d. Kranken wie auch **Hilfe im Operationszimmer** mit übernehmen. Off. unter G 90 an die Exp. d. Bl.

E. jg. Mädchen v. Lande s. Stell. z. 1. Okt. Selb. möcht. sich am liebst. als Stubenmädch. i. f. Hause ausbild. Zu erfr. Reiterg. 13, 2, l.

Zum 2. Oktober empfehle tücht. Mädchen jed. Art mit vorzüglich. Zeugn. Schautage Dienstag und Donnerst. v. 4–8 U. Breitgasse 37

Ordtl. Frau b. u. Aufwartest. Zu erfrag. Schüsseldamm 55, Th. 10.

Empfehle saubere Hausmädchen für feine Häus. Heil. Geistgasse 101.

Anst. Fräulein, das gut schneid. kann, wünscht e. Stelle a. Kinderfräulein nach ausw. anzunehm. Off. unt. G 85 an die Exp. d. Bl.

Königl. Maschinenbauschule Görlitz für künftige Betriebsbeamte, Zeichner, Gewerbetreibende. Aufnahmebedingung 4-jähr. Praxis und gute Volksschulbild. Zweijähr. Kursus, Schulgeld 60 M. jährl., montl. Pens. 40–50 M. Die Anstalt gehört zu den technischen Schulen, deren Reifezeugniß von den preußischen Staatsbehörden vorzugsweise als Nachweis einer hinreichenden Fachbildung angesehen wird. Beginn des neuen Lehrkursus (11356 ☞ am 1. Oktober 1901. Meldungen bis Mitte September. — Programme kostenfrei durch **Die Direktion.**

Unterricht

Anmeldungen von Schülern nehme wieder entgegen (7546b **Gertrud Funk,** Gesang- und Klavierlehrerin, **Pfefferstadt 59, 3. Etage.**

Unterricht in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (9126 **Agnes Bonk,** Goldschmiedg. 3, 2 Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

Gartenbau-Eleve! Söhne angesehener Eltern finden zeitgemäße Ausbildung unter günstigen Bedingungen, resp. gleichzeitig Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst an der bestempfohlenen, höheren **Gärtner-Lehranstalt Köstritz R.** Thür. Prospekte u. Auskunft durch die Direktion. (12357

Eine ältere Dame (geprüfte Lehrerin) möchte gern an einer **Privat-Schule** einige wissenschaftl. Unterrichtsstunden ertheilen. Offerten unt. G 38 an die Expedition d. Bl.

Gründlichen Violinunterricht erth. Knab., Mädch., Erwachsenen **R. Lehmann,** Fleischergasse 37, 2.

Kursus für Damenschneiderei. Damen können das richtige Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden gründlich und praktisch erlernen. Der Unterricht findet täglich zwei Stunden statt. Honorar mäßig. Anmeldungen erbeten in meinem Atelier **Heilige Geistgasse 11, 1 Tr.** **Clara Wentzel,** Modistin und Zeichenlehrerin im Zuschneide-System.

Kochschule 23 Langenmarkt 23. Prakt. Kochunterricht täglich 9—1 Uhr in der einfach bürgerlichen, feinen und Gesellschaftsküche. Eintritt täglich. **Anna von Rembowski.**

Capitalien.

Mündelgelder erststellig zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (12597

Suche zum 1. Oktob. cr. oder später auf meine beiden Hausgrundstücke, Nähe Danzig, hint. 18 000 M., nur sich. Hypoth., circa 8—10 000 M. zum werthv. Ausbau. Augenblicklicher Werth 50 000 M., Feuerversicherung 36 000 Mk. gegenwärtig. Offert. unter **12681** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (12681

20000 Mark z. 2. Stelle hint. 50000 Mk. a. ein städt. Grundstück, w. a. 130000 Mk. abgeschätzt ist, v. Selbstdarl. ges. Off. u. 15641 an d. Exp. d. Bl. (15641

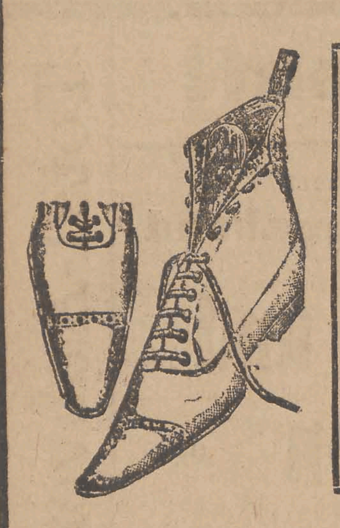
Geld a. Policen Hypothek, Wechs 2c. Prosp. ums. **Jul. Reinhold,** Hainichen i. S. (12532

Automobil! Zur Einführung eines Motorwagens, dessen System an **Einfachheit, Zuverlässigkeit** und fast **unglaublicher Leistungsfähigkeit** jedes Konkurrenzfabrikat bei **Weitem** übertrifft und der bei **elegantester** Ausstattung außerordentlich preiswerth ist, wird vom Fachmann stiller Theilhaber mit circa 3500 Mk. gegen **Sicherheit** und ½ **Gewinnantheil** gesucht. Off. unter **F 612** an die Exp. (12480

15 000 Mk. Hypothek à 5%, hinter 50 000 M. Bankgeld auf einem großen, neuen Hause, Nähe des Bahnhofes baldmöglichst (mit Damno) zu verkaufen. Offerten unter **F 709** an die Exped. dies. Blattes. (12552

Hypotheken- und Baugelder offerirt (12469 **Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Langenmarkt 22, 3.

10 000 Mark suche zur 2. sehr sicheren Stelle auf mein Grundstück in Langfuhr. Offerten unter **F 896** an die Exped. dieses Blattes. (7602b



Schuhe u. Stiefel
für Damen
für Herren
für Kinder
für jeden Stand
für jeden Beruf
für jeden Zweck

Erfahrene Leute wissen, daß es durchaus nicht vortheilhaft ist, die allerbilligsten Schuhe zu kaufen, sondern daß man sich bei einem guten, reellen Schuhwerk, für dessen Haltbarkeit der Lieferant Garantie übernimmt, stets am besten steht. Die Firma **Ernst Krefft** hat das Grundprinzip, nicht nur für den Augenblick zu verkaufen, sondern durch wirklich gute, solide Schuhe die Kundschaft auf die Dauer an sich zu fesseln. Minderwerthige Schuhwaaren, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sich aber im Gebrauch nicht bewähren, werden in meinem Geschäft nicht geführt, sondern für jedes einzelne Paar wird Garantie übernommen für Zweckmäßigkeit, Haltbarkeit und guten Sitz.



Ernst Krefft,
Schuhwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 114. (11829

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. **Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e.** (10387

Hypotheken-Kapitalien
offerirt bei **höchster Beleihungsgrenze** und zeitgemäßem Zinsfuße (11835
Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

Hypotheken-Kapitalien
für Danzig, Vororte und die Provinz bestätigt
John Philipp, Brodbänkengasse Nr. 14,
Hypotheken-Bank-Geschäft. (12587

Auf neues Eckhaus in Langfuhr mit Geschäft und Mittelwohnungen, schöne Lage, alles vermiethet, suche zur 1. Stelle 50 000 ℳ, Taxe 90 000 ℳ, Versicherung 95 000 ℳ. Offerten unter G 93 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

25 bis 30 000 Mark
zur 2. Stelle hinter Bankgeld auf ein neues Grundstück in der Nähe des Hauptbahnhofs vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **G 84** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

300 Mk. werden v. Geschäftsinhaber gegen Schuldschein und Zinsen von gleich gesucht. Offerten unt. G 66 an die Exp.

Suche von gleich 7000—7500 ℳ zur 1. Stelle. Offert. unter G 95.

15000 ℳ sind zur 1. Stelle zu zediren. Off. u. G 94 an die Exp.

Darlehen, Hypothekengeld. etc. beschafft schnell u. diskret — Rückporto — d. Oberinspekt. a. Dom. Althütte, Bez. Bromberg.

15000 Mark
für 2. sichere Hyp. hinter 47000 ℳ Bankgeld auf ein neues Haus zum 2. Januar evtl. früher ges. Offerten von Selbstdarleiher u. Zo. 139 Fil. Zoppot, Seestr. 27.

Suche **6—8000 Mk.** auf Neubau Vorort zur 2. Stelle, Bankgeld 29 000 Mk., Taxe 62 200 Mk., Miethe 3800 Mk. Offrt. u. G 59.

200 Mark
vom Selbstdarleiher gegen gute Zinsen auf monatliche Abzahl. sofort gesucht. Offerten unter G 73 an die Exped. d. Blatt.

Ca. 20 000 ℳ ldl. Hyp. a. Wrdgrdst. ist zu verg. Off. unt. G 98 an d. Exp.

Suche 16 000 ℳ zur 1. Stelle auf den Neubau eines Grundstücks. Offerten unter F 771 an die Exp.

23—25 000 Mk.
zur 1. Stelle städtisch sofort gesucht. Offrt. unt. G 80 an d. Exp.

Verloren und Gefunden

Ein br. Teckel, gelb. Schnauze, gelb. Pfoten hat sich eingefunden Heilige Geistgasse 50, 2 Tr.

Ein schwarzes Pincenez auf der Chaussee Brösen nach dem Bröseuer Bahnhof verloren. Der Finder wird um gefl. Abgabe oder Nachricht **Brösen, Villa Eugenia, part.,** gegen Erstattung der Kosten gebeten.

1 grau-schw. gestr. Schirm m. geb. Rohrst. geg. 1 do. schwarz. vert. Umzut. b. **Schwartz,** Lastadie 36.

Eine Uhr gefunden. Abzuh. Gr. Schwalbengasse 18, 2.

Ein Klemmer
mit schwarz. Einfassung u. gold. Feder ist auf d. Wege v. Heiligenbrunn nach Danzig verl. Geg. Belohn. abz. Breitg. 10, 3. **Koch.**

Jg. Hund ist gest. Abend mitgel. Abzuh. Gr. Bäckergasse 9, H., Th. 5.

Am 18. Aug. Bahnh. Neufahrw. gold. Medaill. v. Hrn.-Uhrkette gefund. Abzuh. Olivaerstr. 73.

Pincenez von Markth. b. Fischm. 25.8. vrl. G. Bel. abz. Gr. Weg 4, pt.

Eine Schülerin verlor vom Altstädt. Graben, " Holzmarkt, Glockenthor eine kleine Tasche mit Nähutensilien. Finder wird gebeten, gegen Belohnung Heil. Geistgasse 141, 3, abzugeben.

Ein Oelplan ist gefund. Abzuh. Langgart. 91, Barb. Hosp., Th. 47.

Verloren!
Wagenplan zwischen den Speichern verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Hundegasse Nr. 37.**

Portem. m. Inh. von d. Sandgr. bis Lastadie verlor. Gegen Bel. abzug. Sandgrube 18, 3. Thüre.

Vermischte Anzeig

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, (12335 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰.

Die Beleidigung,
die ich der Frau **Dobrick** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück **Klamm,** Dominikswall Nr. 7.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Mantau's Bureau
ist **Jungferngasse 11,** parterre.

Ich ford. die Damen **M.,** die vor 4 Jahr. ihre Häckselmasch. b. mir in Pfand gel. hab., auf, dies. in 14 Tag. einzulös., sonst betracht. ich sie als m. Eigenth. Oliva, 22. Aug. 1901. **Schimikowski,** Bäckermeister.

Wenn Fräulein **H. A.** nicht binn. 3 Tag. ihre Sach. auslöst, verk. ich d. **A. Janke,** Hohe Seig. 10. (7483b

Maurerarbeiten, Reparaturen, Backöfen setzen, sowie Reparat. an denselb., Ziegelöfen u. Kochherde setzen auf dem Lande, sowie jede vorkommende Arbeit daselbst wird von mir selbst billig ausgeführt. **F. Schwarz,** Maurer, Baumgartscheg. 15, 1.

Ein 1 Monat altes Kind, kathol., ist von gleich in Pflege zu geben Langgarten 48, Hof, Th. 7, part.

In geb. Fam., f. knderl., find. Kind v. 3 J. an liebevolle Aufnahme. Strengste Diskr. zug. Off. u. G 41.

L. Selke
Fuhrgeschäft, (7673b
Baumgartschegasse 18, Hof,
übernimmt **Umzüge jeder Art** mit feinen Möbelwagen, Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unter Garantie und persönlicher Leitung. Auch Instrumente werden befördert.

Umzüge und Transporte
in der Stadt u. nach auswärts werden jederzeit angenommen Breitgasse 113, im Keller. (7718b

Sachverständiger gesucht.
In einer streitigen Brandsache betr. einen größeren
Waldbrand
wird eine Autorität mit gutem Namen als Sachverständiger gesucht.
Werthe Offerten unter **12780** an die Expedition dieses Blattes erb. (12780

Verein zur Ausnützung von Staatsloosen
Nächste Zieh. 1. Aug. 1901 Gewinnmöglichk. bis **10000 M.** per Jahr. Monatl. **Beitrag 4 Mk.** Prospect grat. durch: Ph. KLOTZ, Frankf. a. M. 28. (11492

Claviere werden gut u. schnell gestimmt Kl. Mühl.-gasse 3, pt. rechts. **Rudolph Gregor.**

1 Flagge nebst Stange ist für die Kaisertage zu verleihen. Frauengasse 31.

E. geb. Schwester,
Ende 20er, wünscht für einige Monate in einer gut. Familie ohne gegenseitige Vergütung das Kochen zu erlernen. Offert. unter G 25 an die Exp. d. Bl.

Fahrrad auf einen Monat zu heuern gesucht Abegggasse 17a, 2.

Hundegasse 23 ein kl. transportabler Kochherd zu vermieth.

Flügel, gut erhalten, besond. für Restaurationen, zu verkaufen oder zu vermiethen Besicht. von 8—9 Uhr. Poggenpfuhl 11, Kindergarten.

Für eine Familienfestlichkeit wird Donnerstag Abend ein **tücht. Ziehharmonikaspieler** ges. Off. unter G 22 an die Exp.

Dach und Reparatur - Arbeit führt aus. Off. u. G 37 an d. Exp.

Damen- u. Kinderkleider w. billig angefertigt **A. Schröder,** Neufahrw., Sasperstr. 51. (7561b

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Eimermacherhof 4, 1 Tr.

Perf. Damenschn. empf. s. in u. außer d. H. Schüsseldamm 54, 1.

Knaben-Anzüge,
von den einfachsten bis zu den elegantesten werden sauber angefertigt **Gartengasse 2, 1 Tr.**

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (9320

Welches alleinst., nicht zu jung. Mädchen, **Schneiderin,** möchte mit ein. and., das ihr ein freundl. Heim bieten kann, unter sehr günstigen Bedingung. Damenschneiderei in klein. Stadt anfangen? Anerbiet. unt. B. A. 100 **postlag. Neustadt Westpr.**

Zwei junge Leute suchen **Privat - Mittagstisch** à Portion 50 Pfg. Off. unter G 67 an die Expedition d. Bl.

2 Zent. Passepart. Balkon, Sitzparterre oder kleine Loge wird gesucht. Offert. unt. G 96 Exped.

Gesucht $^2/_{10}$-Passepartout, 1. Rang od. Parquet, Neufahrwasser, Kleine Str. 9. **Trampe.** (12810

Pferdedung ist abzuholen Hausthor Nr. 5.

Hygienischer Schutz.
Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** $^1/_1$ Sch. (12 Stück) = 2 ℳ, $^2/_1$ Sch. = 3,50 ℳ, $^3/_1$ Sch. = 5 ℳ, $^1/_2$ Sch. = 1,10 ℳ Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco. (1069m

1901er neuen Salzhering
vers. in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd. Faß mit Inhalt ca. 40 Stück franko Nachnahme 3 ℳ (9192
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a. Ostsee.

Weiße Zigaretten aus türkisch. Langtabak, gute 1 u. 2 ₰ Zigarette, à 5 u. 7 ℳ, auch Probezehntel, sind zu haben Brodbänkengasse 38, 2.

Gebrannten Kaffee,
das halbe Pfund zu 60, 70 und 80 ₰, mit Zugaben, bei (15639
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.
Ausgabe von Rabattmarken.

Magdeburg. Sauerkohl
in Oxhöften offerirt
Emil Leitreiter, Langfuhr.

Sehr schöne Rosenkartoffeln, klein fallend, a Maaß 15 Pfg., a Ztr. 1,80 Mk. empfiehlt
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67. (7562b

Zum sofortigen Ausverkauf
sind nachstehende **Knaben- und Mädchen-Garderoben zu fabelhaft billigen Preisen** gestellt.
Sommer- u. Winter-Mädchen-Jackets von ℳ 1,— bis ℳ 6,—.
Sommer- und Winter-Mädchen-Mäntel von ℳ 3,— bis ℳ 9,—.
Knaben-Stoff-Anzüge von ℳ 2,—, 2,50, 3,—, 4,—, 7,—.
Jünglings-, Burschen-Anzüge von ℳ 5,— bis ℳ 14,—.
Herbst- und Winter-Pyjecks von ℳ 3,— bis ℳ 9,—.
Einzelne Knaben-Jackets und -Hosen von ℳ 1,—, 1,50, 2,—, 2,50.
Einzelne Knaben-Westen von ℳ 0,50 an. (12794
Wasch-Anzüge von ℳ 2,— bis ℳ 3,—.
Einzelne Wasch-Blousen und Hosen von ℳ 1,— bis ℳ 2,—.
A. Fürstenberg Ww.
19. Langgasse 19.

35 Mark.
Für 35 Mark liefert einen eleganten Herrn-Anzug nach Maaß unter Garantie bei größter Auswahl der Stoffe.
J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (12327

Keinen Bruch mehr!
2000 Mk. Belohnung
Demjenigen, welcher beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** — im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Auszeichnungen „Kreuz von Verdienste" bekrönt — nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Auf Anfrage Broschüre mit hunderten Dankschreiben gratis und franko durch das **Pharmaceutische Bureau Valkenberg Holland No. 289.** (7525b Da Ausland — Doppelporto. Für Deutschland: **Ernst Muff,** Drogerie, Osnabrück Nr. 289.

Mein Preisverzeichniß nebst Kulturanweisungen für
Hyacinthen-, Tulpen-
und alle anderen
Blumenzwiebeln
steht Interessenten gratis und portofrei zu Diensten. (12813
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Heilung
Homöopath. Anstalt
FRANKFURT A. M.
Töngesgasse 33/35.
— gegr. 1883 —
spec. f. Geschlechts-, Harnröhr-, Blasenl., Syphilis, Quecksilbermißbrauch, Hals-, Hautkrankh., Folgen jugendlicher Verirrung, Neurastenie, Nervenl., Schwäche d. Männer ꝛc. mit nachweisl. großem Erfolg. Broschüre m. Dankschreiben geg. 70 Pfg. in Briefmarken. Briefl. Behandl. (10852

30 Meter lange
Waschleinen
sehr haltbar a 1,50, 2 ℳ empfiehlt (12517
R. Schrammke,
Hausthor 2.

Neue Preißelbeeren
offerirt in Steintöpfen v. 80 Pfd. Inhalt p. Pfd. mit 28 ₰, bei Abnahme von 10 Pfund per Pfd. 32 ₰ (7637b
Johannes Blech,
Tischlergasse 28.

Bitte
holen Sie sich Proben von meinen vorzüglichen
Cigarren
1 Kiste 100 Stck. 2,75 ℳ, 5 Stck. 15 ₰.
1 Kiste 100 Stck. 3,00 ℳ, 5 Stck. 20 ₰.
1 Kiste 100 Stck. 3,50 ℳ, 5 Stck. 20 ₰.
1 Kiste 100 Stck. 4,00 ℳ, 5 Stck. 25 ₰.
Wiederverkäufer
mache ich ganz besonders hierauf aufmerksam.
R. Schrammke,
Hausthor Nr. 2. (12504



Umsonst und franco erhält jeder meinen **Pracht-Katalog** mit ca. 2000 Abbildung. von Messer, Scheeren, Waffen, Fernrohren, Gold- und Lederwaaren ꝛc. (unentbehrlich für jeden Haushalt). Empfehle unübertroffene Silberstahl-Rasirmesser mit Etui zu 2 ℳ, desgl. **Diamantstahl** 3 ℳ geg. Nachn. u. vorh. Kassa. **Fritz Hammesfahr, Foche-Solingen,** Stahlwaaren-Fabrik. (2769m

P. P.
Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die **neuen**
Herbst- und Winterstoffe
eingetroffen sind. (7489b
Franz Braun,
Schneidermeister,
1. Damm 18.

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung!
Beleuchtungskörper für Gas- und Elektricität, Ersatztheile, Schwachstrom-Artikel, Fahrräder, Werkzeuge u. Maschinen zu billigsten Preisen **Holzmarkt No. 5.** (12391

כשר **Gänse**
sind morgen Donnerstag zu haben. **M. Peritz,** (12804 **Wurst- und Geflügelhandlung, Hausthor Nr. 3.**

En gros. En detail.
Bettfedern und Daunen
streng reelle und anerkannt beste und billigste Waare, doppelt gereinigt, staubfrei und geruchlos, in allen Preislagen von 45 ₰ pro Pfund an.
Mandarinen-Daunen und Halbdaunen,
speziell geeignet zur Füllung von Deckbetten und Kissen, in den Preislagen: **1,00, 1,25, 1,50—2,00.**
Eiserne Polsterbettstellen, Matratzen und Keilkissen, Schlafdecken, Steppdecken, Bettdecken, Laken, Strohsäcke
ganz billig offerirt (12800
A. van der See Nachf.,
Bettfedern-Handlung,
Danzig, Holzmarkt No. 18.

Die Beliebtheit, deren sich die **„Fortuna", Heilige Geistgasse 48, Ecke Kuhgasse,** erfreut, zeigt sich sehr deutlich in der Thatsache, daß der Inhaber jetzt schon über
1000 Uhren
seit 4. April gut und billig reparirt hat.
Alles zur „Fortuna"!
Keine Uhr kostet über **1,50 Mark** ohne neue Ersatztheile. (6765b

Das Reichsgericht
hat in seiner Sitzung vom 13. April d. J. in der Strafsache gegen den Apotheker . . . in . . . entschieden, daß unter dem Namen
„Migränin"
nur dasjenige Präparat abgegeben werden darf, welches von den Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. unter dieser Bezeichnung in den Handel gebracht wird.
Es begeht daher jeder, der dieses Waarenzeichen für eine andere Waare benutzt, eine strafbare Handlung.
Es liegt im Interesse des Publikums, beim Einkauf von „Migränin" in den Apotheken ꝛc. darauf zu achten, daß die Umhüllung, welche das Medikament einschließt, die Aufschrift
„Migränin"
trägt, weil es nur dann die Gewißheit hat, daß ihm das altbewährte Höchster Präparat verabreicht wird (9511



Musikwerke
selbstspielende und zum Drehen
Phonographen
nur erstklassige Fabrikate von 20 Mark aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 M. an.
Bial, Freund & Co. in Breslau
Illustrierte Kataloge gratis und frei. (1941m

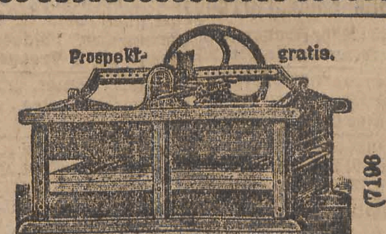
O. Zalnowski
Vergolderei,
Danzig, Jopengasse 25, 1.
Anfertigung von
Rahmen in modernst. Mustern.
Spezialität: (7571b
Gold-Florentiner-Rahmen.
Neuvergoldung alter Spiegel und Bilder-Goldrahmen.
Solide Preisnotirung.

Fertige Thüren
Thürfutter
Bekleidungen
Fussleisten
Gehobelte Fussböden
Stabfussböden
stets auf Lager
Oscar Timme,
Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462. (10591

Schuhwaaren
sind zu haben (5457b
nur Hausthor 7.
Gelbe Hrn.-Schnürsch. v. 4,00 an
H.-Schuhe mit Gummiz. „ 2,50 „
Herrensegeltuchschuhe „ 2,25 „
Herren-Hausschuhe „ 1,50 „
Damenknopfstiefel . „ 3,50 „
D.-Zugstiefel, Kalbleder „ 2,50 „
D.-Zugstiefel Roßleder, „ 1,50 „
G. Lederknopfsch., Zglder. „ 3,00 „
D.-Haussch. m. Gummiz. „ 0,80 „
Gr. Knabensegeltuchsch. „ 0,75 „
sowie viel anderes Fußzeug für Herren, Damen u. Kinder zu ganz billigen Preisen.

Vorzügl. hartes Brennholz ist billig zu haben Böttchergasse 3.

Zu den Einquartierungen
empfehle ich mein großes Lager in
Schlafdecken, Wolldecken, Steppdecken, Bett- und Hauswäsche
und eiserne Bettgestelle
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 1 u. 2.
Fernsprecher 1101. Fernsprecher 1101.
(15628



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg. (7196

Zu Bauzwecken. **Träger, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen** offerirt zu billigsten Preisen (9551 **S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.** Zu Gleisanlagen.

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.
□-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (7470b

v. Alvensleben-Ostromeßko und v. Oldenburg-Januschau bestimmt worden. Für diese Herren sind ebenfalls Zimmer im Hotel „Danziger Hof" bestellt. — Ueber den Zeitpunkt der Ankunft des Kaisers am Sonnabend den 14. September auf dem Hauptbahnhofe liegen auch bis jetzt keine endgültigen Bestimmungen vor. Vor dem Hauptbahnhofe, auf dem großer Empfang stattfindet, bilden zunächst Truppen Spalier. Am St. Elisabeth- und Dominikswall schließen sich daran die Gewerke. In der Langgasse und auf dem Langenmarkt nehmen die Schulen Aufstellung. Nach der Begrüßung der Kaiserin auf dem Langenmarkt begleitet der Kaiser die Todtenkopfbrigade nach Langfuhr. Der Weg geht durch das Hohe Thor über die Promenade. Vom Heumarkt bis zum Olivaerthor bilden die Kriegervereine Spalier. — Ueber das Programm bei den Kirchenneinweihungen in Zoppot und Schidlitz sind bisjetzt noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen, dieselben liegen dem Zivilkabinet zur Genehmigung vor.

* **Der Stab der 36. Feldartillerie-Brigade** ist gestern zu den Herbstübungen von hier ausgerückt.

* **Für die Danziger Küstenpanzerschiffsreserve-Division** sind vom 1. Oktober folgende Stellenbesetzungen befohlen: S. M. S. „Hagen", Kommandant Korvettenkapitän Dick; 1. Offizier Kapitänleutnant Puttfarken (früher Werft-Adjutant); Navigationsoffizier Kapitänleutnant v. Lebsten; Wachoffiziere Oberleuts. zur See v. Zerssen, Schulze (Ernst), Schröder; Leutnants zur See Garske, Matthiessen, Weitzenbruch; leitender Ingenieur Marine-Oberingenieur Plogge; Schiffsarzt Marine-Assistenzarzt Dr. Rediger; S. M. S. „Odin", Kommandant Korvettenkapitän v. Witzleben; 1. Offizier Kapitänleutnant Pieper (Heinrich); Navigationsoffizier Kapitänleutnant Lübbert; Wachoffiziere Oberleuts. zur See v. Lyssel, Goebel, Nippe; Leuts. zur See Busse, Mann, Jobst; leitender Ingenieur Marine-Ingenieur Grun; Schiffsarzt Marine-Stationsarzt Dr. Fontane.

Das „Marine-Verordnungsblatt" giebt bei der Mittheilung über die Wiedereinrangirung des Korvettenkapitäns v. Witzleben in das Seeoffizierkorps und seine Versetzung von Kiel nach Danzig bestimmt den Küstenpanzer „Odin" an; nach einer Mittheilung unseres Berliner B-Mitarbeiters steht es indeß noch nicht fest, ob nach den Flottenmanövern „Odin" oder „Aegir" außer Dienst gestellt werden.

* **S. M. kleiner Kreuzer „Thetis" geht nach Ostasien.** Der kleine Kreuzer „Thetis", der vor Kurzem aus dem Schwimmdock der Danziger kaiserlichen Werft nach beendeter Reinigung wieder ausließ — er ist am 3. Juli vorigen Jahres auf derselben Werft vom Stapel gelaufen —, stellt auf neuen Befehl, wie mitgetheilt, bereits am 1. September in Dienst und zwar, um mit seinem Schwesterschiff, dem in Kiel auf der Germaniawerft erbauten geschützten kleinen Kreuzer „Gazelle" zusammen nach Ostasien zu dampfen. Dort sollen sie an Stelle der auf der Fahrt in die Heimath befindlichen älteren kleinen Kreuzer „Irene" und „Gefion" zu dem Kreuzergeschwader stoßen, sodaß daselbst aus 4 großen, 2 kleinen Kreuzern und 8 Kanonenbooten bestehen wird. Der Kreuzer „Irene" ist veraltet; er ist bereits 1887 vom Stapel gelaufen und wird sicherlich modernisirt werden. Die „Thetis" und „Gazelle" sind 100 Meter lang, 11,8 Meter breit und haben eine Tiefe von 4,9 Meter, das Deplacement beträgt 2675 To. Die Maschinen von „Gazelle" (6400 Pferdestärken) geben dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 19 Knoten, „Thetis" hat stärkere Maschinen (8000 Pferdekräfte) und läuft 20 Knoten. Der Besatzungsetat bei beiden Schiffen beträgt je 249 Mann, „Irene" hat 365 Mann an Bord, „Gefion" 302; insofern ist eine kleine Schwächung des Kreuzergeschwaders eingetreten, aber „Gazelle" und „Thetis" sind die moderneren Kreuzer.

* **Holländischer Ehrenmarsch für Marinemusik.** Durch kaiserliche Kabinetsordre vom 22. d. M. ist folgendes bestimmt: Der holländische Ehrenmarsch ist bei allen Marinetheilen an Bord und an Lande [illegible] Ehrenmarsch für Militärmusik. Die Marinetheile sind allein berechtigt, diesen Marsch als Präsentirmarsch zu spielen.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** ist heute Vormittag aus Thorn wieder hier eingetroffen.

* **Ordensverleihung.** Dem Kreisphysikus z. D. Geh. Sanitätsrath Dr. Friedländer zu Stolp in Pom. ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

m. **Zolltarif.** Morgen Vormittag 11 Uhr wird im Marinesaal des „Danziger Hofes" eine Versammlung von Holzinteressenten stattfinden, welche Stellung nehmen wollen gegen den Entwurf des neuen Zolltarifs, sofern er geeignet ist, den Holzhandel zu schädigen. Delegirte von allen Holzhandelsplätzen von Memel bis Stettin werden zur Konferenz erscheinen.

gz **Beeinträchtigung der Güterbeförderung in Folge der Kaisermanöver.** Die Kaisermanöver im September d. J. werden auf den Güterverkehr einen starken Einfluß ausüben, und wird es dem Eisenbahnpersonal auch beim besten Willen schwer möglich sein, während dieser Zeit diesen Verkehr glatt abzuwickeln, zumal auch der allgemeine Personenverkehr eine erhebliche Steigerung auf den in der Nähe der Manöver gelegenen Stationen erfahren wird und Güterwagen für Pferde, Gepäck u. s. w. in großer Zahl gebraucht werden. Namentlich werden die obenbezeichneten Stationen und Strecken in der Zeit vor dem Manöver, während der Manöver die Absendung der großen Truppentransporte zu erfolgen hat, hinsichtlich der Gleise und Beförderungsmittel in Anspruch genommen, sodaß eine Verzögerung in der Abwicklung des Güterverkehrs eintreten kann. Es wird daher die Annahme wie die Ausgabe von Frachtgütern und Wagenladungen, sowie das Rangiren und die Beförderung von Gütern hier unvermeidlich zu Verzögerungen führen. Das Publikum wird daher gut thun, sich rechtzeitig, möglichst noch vor den Manövern besonders aber vor den angegebenen Tagen, mit allem Nöthigen zu versehen und die Aufgabe von Frachtgütern und Wagenladungen von und nach den vorbezeichneten Stationen und Strecken in der angegebenen Zeit möglichst ganz zu unterlassen und die Zeit nach dem 20. September zu verschieben, damit eine rasche und pünktliche Abwicklung und Durchführung aller Transporte sowie sonstige ordnungsmäßige Bedienung der Frachtinteressenten gesichert werden kann.

* **Kurhaus Westerplatte.** Das für gestern angesetzt gewesene Feuerwerk mußte der Ungunst der Witterung wegen gestern leider nochmals ausfallen; es ist nunmehr auf Freitag festgesetzt.

* **Im Klein Hammer-Park** findet als Fortsetzung des Volksfestes morgen Familienfest statt.

* **Die Gesellschaft „Weichsel"** veranstaltet morgen Nachmittag einen Extradampfer Ausflug. Näheres ist aus dem Inseratentheil zu ersehen.

* **Sturmwarnung.** Die Hamburger Seewarte erließ gestern Nachmittag folgende Sturmwarnung: Ein tiefes Minimum liegt über Skagerak; es liegt die Gefahr stürmischer südwestlicher Winde vor. Der Signalball ist zu ziehen.

* **Der Fußtouren-Klub „Pfeil"** unternahm am Sonnabend Abend eine Fußtour nach Elbing, welche sehr zur Zufriedenheit der Theilnehmer verlief. Die Rückkehr erfolgte am Sonntag Abend mittels Eisenbahn.

Provinz.

m. **Zoppot**, 27. August. Der Neubau der Erlöserkirche hat u. a. auch den Vortheil gebracht, daß unser Ort nunmehr eine öffentliche Uhr mit Schlagwerk besitzt. Nachdem vor längerer Zeit bereits die Zifferblätter an den vier Seiten des Thurmes angebracht waren, wurde gestern das Uhrwerk eingestellt. Heute ließ die Uhr zum erstenmale ihr Schlagwerk ertönen, das recht harmonisch klingt.

* **Zoppot**, 27. August. In der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Gemeindevorstandes gelangte die anläßlich der Anwesenheit der Kaiserin geplante Ausschmückung des Ortes zur Berathung. Es wurde beschlossen, der Wegekommission und dem Gemeindevorstande das Erforderliche zu überlassen. Aus dem Badepublikum laut gewordenen Wünschen entsprechend wird am Ende des Seestegs ein automatisches Fernrohr aufgestellt werden. (Hoffentlich geschieht dieses recht bald, damit das Fernrohr bei Anwesenheit der Flotte auch schon benutzt werden kann). Die endgültige Abrechnung über die Veranstaltungen der Badedirektion für die China-Kämpfer hat einen Nettoertrag von 1441,40 Mk. ergeben. Das Gesuch der Direktion, das Kurgartenkonzert am 14. Septbr. vor Beginn der Theateraufführung zu geben, wird genehmigt mit der Bestimmung, daß das Konzert an dem genannten Tage in der Zeit von 4—6 Uhr Nachmittag stattfinden darf.

* **Marienburg**, 28. August. (Telegramm.) Bei der heutigen Landtagsersatzwahl wurde Kammerherr Freiherr v. Oldenburg-Januschau mit 294 Stimmen einstimmig gewählt. Von den 545 Wahlmännern waren nur 300 erschienen.

* **Elbing**, 28. August. Cadinen rüstet sich allmählig zum Empfange der Kaiserin. Gestern Nachmittag kam hier mit dem Berliner Personenzuge ein Eisenbahnwagen mit lebenden Bäumen für Cadinen aus der Potsdamer Hofgärtnerei an. Der Wagen wurde bald auf der Haffuferbahn nach Tolkemit überführt. Die Möbel, die in Berlin durch den Hofspediteur Gustav Knauer zur Absendung gelangen, kommen am Dienstag hier an und werden auf demselben Wege nach Cadinen gebracht.

tz. **Riesenburg**, 27. Aug. Unter den Pferden der 5. Eskadron des Kürassier-Regiments Nr. 5, welches sich zur Zeit in Hammerstein befindet, ist die Rotzkrankheit ausgebrochen. Dadurch ist die Theilnahme des Regiments an den Kaisermanövern in Frage gestellt.

* **Thorn**, 27. August. Der Kahn des Bootsmannes Szuttkowski kollidirte mit einem Dampfer und kenterte. Sz. ertrank, er hinterläßt eine Frau mit 5 kleinen Kindern.

* **Köslin**, 27. August. In den Hohenzollernschen Waldungen wurde der 80 Jahre alte Nachwächter Fist erschossen und seiner Baarschaft, die er, wie Jedermann wußte, stets bei sich führte, beraubt. Als Mörder ist der eigene Neffe, der 19 Jahre alte Knecht Emil Döhring, ermittelt und verhaftet worden.

n **Posen**, 28. August. (Privat-Tel.) Das Schöffengericht bestätigte die Polizeistrafe gegen die Mitglieder der polnischen Sokolvereine wegen Nichtanmeldung der Mitglieder. Die Sokols werden damit als politische Vereine charakterisirt.

* **Posen**, 27. Aug. Die über die Niederlegung der inneren Befestigungsanlagen der Stadt Posen geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Um die Durchführung der Entfestigung nach Möglichkeit zu beschleunigen, kauft der preußische Staat die gedachten Anlagen vom Deutschen Reich für einen in Jahresraten bis 1905 zu zahlenden Kaufpreis von 11¼ Millionen Mark. Eine erste Rate von 3 Millionen Mark wird bereits in den Entwurf des nächstjährigen Staatshaushaltsetats eingestellt. Auf dieser Grundlage wird es, wie die offiziöse „Berl. Corresp." hoffen zu sollen glaubt, gelingen, die für die Entwicklung der Stadt Posen überaus wichtige Frage in einer den Interessen des Staates wie der Stadt entsprechenden Weise ihrer Lösung entgegenzuführen.

* **Königsberg**, 27. August. Der sozialdemokratische Parteitag für die Provinz Ostpreußen findet am 6. Oktbr. in Tilsit statt.

Königsberg, 27. August. Die Memeler Holzindustrie A.-G., eine der Tochtergesellschaften der Kasseler Trebertrocknung ist nunmehr auch in Konkurs gerathen. Die Sache hat für Memel, wie überhaupt für Handels- und Industriekreise durchaus keine Bedeutung, indem das Unternehmen, welches nur wenige Jahre vegetirte, schon seit langer Zeit vollständig außer Betrieb war, außerdem ist die Fabrik vor etwa Jahresfrist niedergebrannt.

* **Heilsberg**, 27. August. Durch ein Großfeuer wurden 5 Wohnhäuser eingeäschert. 16 Familien, die ihre Habe zum Theil nicht versichert hatten, sind obdachlos geworden.

* **Tilsit**, 27. August. Die in der Versammlung vom letzten Sonnabend erschienenen Gläubiger der Firma F. Gude in Ragnit haben den vorgeschlagenen Vergleich genehmigt. Auch die Firma Otto Wiosna in Unter-Eisseln hat einen Vergleichsvorschlag gemacht.

* **Memel**, 27. August. Die Segelyacht „Fee" des Königsberger Segelklubs „Rhe" hat bei dem Wettsegeln in Riga den Preis der Rigaer Kaufmannsgilde und den Preis der Stadt Riga zuerkannt erhalten.

Standesamt vom 28. August.

Geburten: Maschinist Johannes Czesling, S. — Straßenbahnschaffner Otto Dettmer, T. — Seefahrer Gustav Hirsch, T. — Kaufmann Herrmann Haushalter, S. — Arbeiter Johann Schlaß, S. — Kellner Max Hohmann, T. — Schiffszimmergeselle Albert Schwarzmann, S. — Bäckermeister Richard Schulz, T. — Kellner Paul Hein, T. — Arbeiter Friedrich Krause, S. — Schlossergeselle Arthur Sachs, S.

Aufgebote: Uhrmacher Willibald Theodor Fuchs und Martha Agathe Gusek. — Tapezier und Dekorateur Martinus Oskar Emil Kansky und Anna Klomfast. — Kaufmann Conrad August Rudolf Borris und Maria Theresia von der Gracht. — Büffetier Friedrich Eugen Metzke und Helene Kadzikowski. — Sämmtlich hier. — Kgl. Schutzmann Gustav Otto Wilske zu Berlin und Maria Auguste Dödwich, hier. — Heizer Johannes Karl Kurt Rodey zu Mühlenhof und Eveline Muhsal, hier. — Königlicher Gymnasialdirektor Louis Otto Siegfried Anger zu Graudenz und Marie Wilhelmine Agnes Anger geb. Seidler, hier. — Arbeiter Johann Blockus und Ida Klara Kanter, beide zu Praust. — Sergeant August Friedrich Moeller, hier, und Justine Elisabeth Gorsulowski zu Freienhuben. — Buchhändler Louis Heinrich Ewald und Melanie Friederike Erika Scholtz, beide zu Poppelsdorf. — Buchhalter Walter Felix Stier und Emma Langfeldt geb. Kutzerow, beide hier. — Maschinen-Ingenieur Alfred Bruno Robert Hecker und Paula Johanna Roell, beide hier.

Heirathen: Professor Dr. phil. Thomas Klingenberg Urdahl zu Colorado-Springs in Nordamerika und Valeska Goldberg hier.

Todesfälle: T. d. Stellmachergesellen Gustav Krobjilowski, 6 W. — S. d. Schmiedegesellen Martin Bartkowski, 1 M. — T. d. Tischlergesellen Eduard Zube, 7 M. — Arbeiter Johann Jakob Becker, 64 J. 10 M. — S. d. Schmiedegesellen Ludwig Kuhnke, 10 M. — T. d. Maurergesellen Paul Hannemann, 5 M. — S. d. Schaffners bei der Königlichen Eisenbahn Gustav Jekat, 10 W. — S. d. Schmiedegesellen Gottfried Romahn, 7 M. — S. d. Oberpostdirektionssekretär Max Wagener, todtgeb. — Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 28. August.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: August Mk. 8,15 September Mk. 8,25, Oktober Mk. 8,35, November-Dezember Mk. 8,35, Januar-März Mk. 8,52½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: August Mk. 8,25, September Mk. 8,27½, Oktober Mk. 8,37½, November Mk. 8,35, Dezember Mk. 8,40.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. August.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind: SW.

Weizen Sommer- Mk. 2 niedriger. Gehandelt ist inländischer hellbunt 788 Gr. Mk. 170, weiß 756 Gr. Mk. 172, fein weiß 783 Gr. Mk. 180, stark bezogen 756 Gr. Mk. 154, roth 734 Gr. und 750 Mk. 155, feucht 718 Gr. Mk. 150, Sommer- weiß 756 Gr. Mk. 160, roth 750 Gr. Mk. 155, 766 Gr. Mk. 156, 777 Gr. Mk. 158, besetzt 740 Gr. Mk. 149, 745 und 772 Gr. Mk. 150, russischer zum Transit Ghirka 737 Gr. und 745 Gr. Mk. 118 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 765 Gr. Mk. 134, 744 Gr. Mk. 134½, 744 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste nur bei stark ermäßigten Preisen verkäuflich. Gehandelt ist kleine weiß 668 Gr. Mk. 120, große 662 Gr. 680 Gr. und 686 Gr. Mk. 122, 686 Gr. und 704 Gr. Mk. 124, 644 Gr. Mk. 125, helle 809 Gr. Mk. 126, 704 Gr. u. 709 Gr. Mk. 128, 680 Gr. Mk. 130, weiße 698 Gr. Mk. 132, fein weiße 715 Gr. Mk. 133, Chevalier 698 und 709 Gr. Mk. 136, extra fein weiß 721 Gr. Mk. 137 per Tonne.

Hafer Mk. 1 bis Mk. 2 billiger. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität Mk. 128 bis Mk. 133 ½ per Tonne.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 28. August. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 464 Rinder, 2297 Kälber, 3320 Schafe, 9581 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: **Ochsen:** a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering-genährte 46—50. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—52; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—66; c. geringe Saugkälber 58—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 36—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 60—64; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—58; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62—00; b. Käser 00—00; c. fleischige 60—61; d. gering entwickelte 57—59; e. Sauen 57—58.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben etwa 120 Stück unverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum geräumt.

Bei den Schafen fand etwa ein Drittel des Auftriebes Absatz.

Der Schweinemarkt verlief ruhig; doch wurde er geräumt.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.		28.
Weizen per September	164.25	Hafer per September.	—.—
" " Oktober . .	166.—	" " Oktober . .	136.—
" " Dezember.	170.—	Mais per September	118.—
Roggen per September	138.71	" " Oktober .	118.75
" " Oktober . .	141.—	Rüböl per Oktober . .	55.30
" " Dezember	143.75	" " November.	54.20
		Spiritus 70er loko . .	—.—

	28.		28.
3½% Reichs-Anl. 1905	101.90	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	134.90
3½% " "	100.80	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	83.30
3% " "	90.80	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.20
3½% Preuß. Conf. 1905	100.75	Berl. Handelsges.-Anth.	135.80
3½% " "	100.80	Darmstädter-Bank . .	120.—
3% " "	91.10	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.—	Deutsche Bank-Aktien	193.50
3½% Westpr. Pfandbr.	97.90	Disconto Comm.-Anth.	174.40
3½% " " neulandsch.	97.50	Dresdener Bank-Akt.	129.25
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	—.—	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	107.50
4½% Chines. Anl. v. 1898	83.90	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	199.40
4% Ital. Rente	98.90	Ostdeutsche Bank . . .	110.50
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.30	Allgemeine Elektr.-Ges.	178.10
5% Mexikan. conv. Anl.	—.—	Danz. Oelmühle St.-Akt.	12.25
4% Oesterr. Goldrente	101.30	" " St.-Prior.	67.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	78.—	Große Berl. Pferdebahn	197.—
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	151.70
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.90	Laurahütte	182.—
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.50	Varziner Papierfabrik	207.50
4% Ungar. Goldrente	99.90	Wechsel a. London kurz	20.415
Canada Eisenbahn-Akt.	106.70	" " " lang	20.30
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.—	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien . .	70.80	" " " lang	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	114.—	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	97.50	Oesterreichische Noten	85.35
		Russische Noten	216.60
		Privatdiskont	2⅜%

Tendenz: Die Börse war zu Beginn still, doch in ziemlich fester Haltung in Montanaktien und Banken, theilweise auf Glattstellungen zum bevorstehenden Ultimo, theilweise auf Erholung in Wien. Der Fondsmarkt äußerst still, doch preishaltend, nur Chinesen schwächer. Der Eisenbahnaktienmarkt lag auch heute in vollständiger Stockung, schwächer lagen Dortmund-Gronau, Lübecker, Kanada-Pacific und Transvaal. Schifffahrtsaktien still. In zweiter Börsenstunde gaben Montanwerthe nach vollzogener Glattstellung nach. In den sonstigen Umsatzgebieten keine Aenderung. Ultimogeld 2¾

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 28. August.

Nordamerikas mäßige Besserung hat trotz der flaueren Depeschen aus Paris hier das von Anfang an spärliche Angebot zurückhaltend gemacht. Die bescheidene Kauflust mußte daher höheren Forderungen Gehör schenken. Weizen zeigt ziemlich kräftigen Fortschritt. Roggen hat weniger erheblich im Werthe gewonnen. Hafer ist kaum mehr als preishaltend. Rüböl schwach behauptet und in beschränktem Verkehr. Spiritus blieb ganz vernachlässigt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Fahnennagelung.

J. **Berlin**, 28. August. (Privat-Tel.) Heute früh gegen 10 Uhr fand die feierliche Nagelung und Weihe verschiedener Fahnen und Standarten im königlichen Zeughause statt. Mit Sonderzug von Potsdam kommend, traf der Kaiser im offenen Wagen vor dem Zeughause ein. Der Kaiser trug die Uniform des ersten Garde-Regiments und sah überaus frisch aus. Die Kaiserin trug über der schwarzen Trauerrobe das gelbe Band des schwarzen Adlerordens. Die Feier selbst verlief in herkömmlichen Formen. Nach der Feier unterhielt sich der Kaiser im Lichthof vorwiegend längere Zeit mit dem General v. Lentze und fuhr hierauf mit dem General v. Scholl nach dem Schlosse, wo Frühstückstafel stattfand.

Gegen den Zolltarif.

b. **München**, 28. August. (Privat-Tel.) Eine zahlreich besuchte Fleischer- und Wirtheversammlung faßte einstimmig folgende Resolution: Die Vorstände der in Betracht kommenden Korporationen werden ersucht, an das Staatsministerium Bericht zu erstatten dahingehend, daß das Ministerium bei Abschluß der neuen Handelsverträge hinweisen möge auf die Beibehaltung des bisherigen Zolles bei einzuführendem Vieh, auf Einführung langfristiger Handelsverträge und Beibehaltung des bisherigen Stückzolles.

Koch's Tuberkeltheorie.

□ **Paris**, 28. Aug. (Privat-Tel.) Dr. Garnault berichtet an den „Temps" über seinen Besuch bei Professor Koch in Berlin. Koch halte seine Theorie von der Unübertragbarkeit der Rinder-Tuberkulose auf Menschen aufrecht und meint, für die Versuche an Menschen würde nicht durch Einspritzungen mit Tuberkelbazillen, sondern durch monatelangen Genuß ungekochter Milch ein entscheidender Beweis zu erzielen sein. Garnault will nun ein Jahr lang ungekochte, bazillenhaltige Milch trinken und sich trotz Widerrathens von Professor Koch alle drei Monate starke Bazillenkulturen von Rindertuberkeln einimpfen lassen.

g. **Montreal**, 28. August. (Privat-Tel.) Professor Adami behauptet, daß die von Professor Koch aufgestellte Tuberkeltheorie ein Plagiat sei aus einer Abhandlung, die er, Adami, im Jahre 1899 geschrieben habe. Dieselbe sei von dem deutschen Generalkonsul in Montreal dem Berliner Verein, an dessen Spitze Professor Koch stehe, übermittelt worden.

Sehr wenig wahrscheinlich.

h. **Wien**, 28. August. (Privat-Tel.) Aus dem Haag wird telegraphirt, Dr. Leyds unterhandle mit dem russischen Minister Grafen Lamsdorff, um die Möglichkeit zu schaffen, daß Krüger in Compiègne vom Zaren empfangen werde.

Loubet über den Zarenbesuch.

Montelimar, 28. August. (W. T.-B.) Auf eine vom Maire anläßlich des bevorstehenden Zarenbesuchs gehaltene Ansprache erwiderte Loubet, die Anwesenheit des Zaren in Dünkirchen beweise für Rußland wie für Frankreich deutlich den Bund der beiden Völker, sie sei als mächtiges Unterpfand für die Sicherung des Friedens anzusehen. Die Regierung der Republik halte an der traditionellen Politik Frankreichs mit Weisheit fest.

Dementi.

a. **Paris**, 28. August. (Privat-Tel.) Die Nachrichten von dem Besuch König Alfons bei dem Zaren in Compiègne und von der Anwesenheit des Königs Leopold von Belgien bei der Flottenrevue werden dementirt.

Die türkisch-serbischen Grenzzwischenfälle.

(**Konstantinopel**, 28. August. (Privat-Tel.) Der russische Botschafter ist aus Ueskül in Konstantinopel eingetroffen, um Bericht über die Lage an der türkisch-serbischen Grenze zu erstatten. Dem Berichte zufolge ist die Situation kritisch und erheischt ein promptes Eingreifen, da die serbische Regierung eine Vergewaltigung ihrer Grenzbevölkerung nicht länger dulden werde und die Pforte nichts thue, um die Albanesen im Zaume zu halten.

Prinz Tschung in Basel.

✠ **Wien**, 28. August. (Privat-Tel.) Das „N. W. T." erhält aus Basel folgende Meldung: Aus der Unterhaltung mit den Chinesen aus dem Gefolge des Prinzen Tschung gewinnt man den Eindruck, daß England einen großen Einfluß auf China gewonnen habe. Im persönlichen Verkehr sind die Chinesen sehr liebenswürdig, aber auf die leiseste Frage nach der Ursache des sonderbaren Aufenthalts halten sie sehr vorsichtig mit ihrer Aeußerung zurück. Unangenehm ist ihnen, daß sie im besonderen Auftrag des deutschen Kaisers dem Schutz und der Verantwortung der sie begleitenden Deutschen anvertraut sind.

Das chinesische Friedensprotokoll.

London, 28. August. (W. T.-B.) Die „Times" meldet vom 27. aus Peking: Li-Hung-Tschang gab heute dem Doyen des diplomatischen Korps bekannt, daß er Vollmacht zur Unterzeichnung des Protokolls erhalten habe, und bat um Festsetzung eines Termins zur Unterzeichnung. Das Edikt, welches die Einfuhr von Waffen verbietet, zirkulirt heute unter den Gesandten. Zwei weitere Edikte sind noch zur Vervollständigung des Protokolls erforderlich.

Rückkehr des chinesischen Hofes nach Peking.

N. **Peking**, 28. Aug. (Privat-Tel.) Ein kaiserliches Edikt, welches die Absicht des Hofes bekannt giebt, ohne öffentliches Schaugepräge nach Peking zurückzukehren, spendet 100 000 Taëls als Abschiedsbeitrag zur Linderung des Nothstandes in Singansu und erläßt für die Dauer eines Jahres die Steuer längs der Reiseroute durch die Provinzen Schansi, Hunan und Tschili. Alle Ausgaben unterwegs sollen aus dem kaiserlichen Schatz bestritten werden.

Die Boeren am Kap.

△ **London**, 28. August. (Privat-Tel.) Eine Kapstädter Depesche des „Daily Expreß" besagt, daß ein Theil des Kommandos Scheepers bis in die Nähe der Mosselbai vorgedrungen sei. Die dortige Stadtwache wurde mobilisirt in Erwartung eines Angriffes. Es sei zum ersten Male seit Beginn des Krieges, daß Boeren sich der Küste bis auf nächste Entfernung genähert hätten. Diese Meldung verursache in der Kapkolonie große Erregung.

○ **London**, 28. Aug. (Privat-Tel.) Eine Brüsseler Depesche der „Morning Post" besagt, Präsident Krüger bestätigte den Bericht Kitchener's, daß die Anzahl der im Felde stehenden Boeren nicht 14 000 übersteige, aber er behauptete, daß sie durch 10 000 Afrikander, die sich den verschiedenen Kommandos angeschlossen haben, verstärkt würden.

New-York, 28. Aug. (W. T.-B.) Ein hoher Beamter der Steel-Korporation erklärte die Nachricht daß die Verhandlungen zur Beilegung des Ausstandes fortschritten, für irrig. Die Korporation habe weder Vorschläge zur Beilegung des Ausstandes erhalten, noch gemacht.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Nur noch 4 Tage!

Danzig amüsirt sich!

Urkomische Burlesque in 1 Akt, ausgeführt vom Personal.
Hierzu das erfolgreiche Künstler-Ensemble.
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Sonnabend: Benefiz Nesemann.

Wintergarten.
Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.
Spezialitätentheater I. Ranges.
Täglich **Grosse Vorstellung.**
Anfang Wochentags 7½ Uhr. Näheres die Plakate.

Kurhaus Westerplatte.
Das für gestern angekündigte
Letzte grosse Brillant-Feuerwerk
mußte wegen Regens ausfallen und findet daher bestimmt am
Freitag, den 30. August statt.
Letztes Dampfboot nach Zoppot nach Schluss des Feuerwerks. (12817
H. Reissmann,

Klein Hammer-Park.
10 Pfg. Entree. 10 Pfg. Entree.
Donnerstag, den 29., Nachmittags:
Fortsetzung des Volksfestes mit Park-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128, als
Familien-Fest.
Schaubuden, Caroussels Schaukeln etc. etc.
Pracht-Eselreiten im Park!
Bier à Glas 10 Pfg. Entree 10 Pfg., Kinder frei.
Augustin Schulz.

Rathsweinkeller.
Die seit längerer Zeit geschlossen gewesenen Räume sind in neuer Ausstattung (12682
wieder eröffnet.
F. A. J. Jüncke.

Ostseebad Zoppot.
Donnerstag, den 29. August 1901:
Grosses Doppel-Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 u. der Kurkapelle.
Anfang 5 Uhr. Tageskarten 50 ₰.
Die Badedirektion.
12809) v. Wurmb, Dr. jur.

Hôtel Punschke,
Danzig, Jopengasse 24.
Täglich:
Frei-Konzert des Damen-Orchesters „Viktoria".
Anfang Wochentags: 7 Uhr. Sonntags: 11—2 Uhr Matinée. Anfang Sonntags: 5 Uhr.
Walter Punschke,

Apollo-Theater.
Heute große Extra-Spezialitäten-Vorstellung.
Sensations-Programm.
Nach der Vorstellung: Unterhaltungs-Musik.

Café Nötzel | Spezialitäten-Ensemble **Dinse.** Anfang ½9 Uhr.

Verein der Maler und Berufsgenossen.
VII. Stiftungsfest
verbunden mit humorist. Vorträgen und Tanzkränzchen
am Sonnabend, den 31. August cr., Abends 8 Uhr
im Lokale des Herrn Steppuhn, Schidlitz. (7667b
Herren 60 ₰, Damen 30 ₰ Entree.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Grosses
Militär-Konzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „
H. Reissmann.
Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (10960

Café Jäschkenthal.
Donnerstag, den 29. August cr., von 4 Uhr ab:
Kaffee-Konzert!!
Fritz Hillmann.

Hotel Danziger Hof.
Verdeckte Terrasse.
Die ersten jungen Rebhühner.
(12141

Vereine

Evangelisations-Versammlungen
hält diesen Donnerstag und Freitag Abend 8 Uhr Herr Stadtmissionar Hoeftmann-Gumbinnen im Missionssaal Paradiesgasse Nr. 33.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender

Hilfe geg. Blutst. Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Vermischte Anzeige

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (9052
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Zum Kaiser-Manöver sind 3 Fenster Langgarten 8 u. 3 Fenst. Langgarten 11, 2, zu vermieth.

Zur Einholungsfeierlichkeit sind Fensterplätze zu vergeben. Langenmarkt 15, Prs. 3 Mk.

Zum
Kaiser-Manöver
Operngläser und Feldstecher, (7618b
von vorzüglicher Sehschärfe, zum Preise v. 8 Mk. an, sowie
Brillen und Pincenez.
in grösster Auswahl,
dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt.
Glasklemmer
von 90 ₰ an, empfiehlt
Otto Schulz, Optiker,
48 Jopengasse 48.

Schüler-Mützen
in jeder gewünschten Ausführung liefert billigst
Bazar für Herren-Artikel
P. Berlowitz,
2. Damm 8.
(12805

Vorzüglichen
Tilsiter-Käse,
I in Postkolli per Pfd. 40 ₰, II pro Pfd. 25 ₰, jede Sorte nur in ganzen Broden giebt ab nur gegen Nachnahme (12486
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgarth, bei Nikoleiken Wpr.

Spezialität:

schwarze Seidenstoffe

farbige Seidenstoffe

Brautkleider-Stoffe weiß und elfenbein.

Gardinen Stores.

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

Unsere neuen
Herbst- und Winter-Stoffe
in Wolle und Seide
sowie
Winter-Jackets
Câpes
Abendmäntel
Costumes
Costume-Röcke
Blousen, Matinées
Morgenröcke
empfehlen
in den neuesten Formen
und (12684
großer Auswahl.

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

H. Wandel,
Frauengasse Nr. 39
offerirt
zum Herbsteinkauf

Lagerplätze:
Hopfengasse 51/52.
II. Petershagen 27.
Ankerschmiedegasse 17/18.

Telephone:
Nr. 207.
Nr. 817 (A. W. Dubke.)

Kohlen
Koks
Brikets
Holz
(12566

Herren- und Damen-Garderoben, Portièren, Gardinen, Teppiche
werden schnell und sauber chemisch gereinigt oder auf Wunsch gefärbt. (12188
Chemische Wäscherei und Färberei
Danzig, Brodbänkengasse 48. Fabrik: Marienwerder.

Gänsebrüste
Prima Qualität
offerire von heute ab täglich
R. Sommer,
Postgasse. (12685

Angesammelte Reste
von 1 bis 2 Metern zu Knaben-Anzügen und Hosen in allen Farben, um damit schnell zu räumen, zu
fabelhaft billigen Preisen
zum Ausverkauf gestellt. (12793
A. Fürstenberg Ww.
19. Langgasse 19.

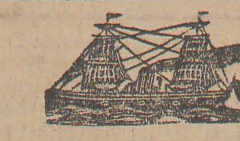
Ausverkauf
wegen vorgerückter Saison.
Empfehle räumungshalber:
Damen- und Kinder-Hüte, Blumen, Bänder, Stoffe, Morgenhauben, Coiffüren, Schleifen, Cravatten, Schleier, Rüschen (12546
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Jenny Neumann,
Hundegasse Nr. 16,
vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Regenschirme
mit eleganten Krücken und mit Naturstöcken, empfehlen in Zanella, Gloria, Halbseide und reiner Seide in jeder Preislage (7707b
B. Sprockhoff & Co.,
Heilige Geistgasse 14-16.

Hilfe geg. Blutstock. sicher! L. Ahrbecker, Hann., Osterstr. 51. (7521b

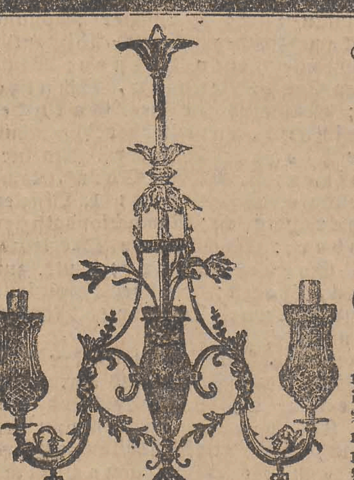
Vom 1. Okt. w. ein g. kräft. bürg. Mittagstisch verabf. Eisenhardtstraße 18, 1, Villa Anny. (7491b

---



Nach Oxhöft
fährt am Donnerstag, den 29. August, ein Extradampfer. Abfahrt: Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2,35, Zoppot 3,15, Oxhöft 5,30 Uhr Nachmittags. (12816
Fahrpreis inkl. Ausbooten 1,50 M, Kinder 1 M.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Stehbierhalle „Zum Diogenes"
Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393



Für die kommende Saison halten wir
Beleuchtungs-Artikel
wie
Gaskronen, Arme Lyren etc.
mit den passenden Bedachungen in allergrößt. Auswahl und in hervorragendster Ausführung ständig in allen Preislagen am Lager und übernehmen wir die
Ausführung sämmtlicher Gas-Installations-Arbeiten
zu soliden Preisen, bei guter Ausführung und unter Benutzung erstklassigen Materials.
Gleichzeitig empfehlen wir den geehrten Gasglühlicht-Konsumenten unsere
echten Auerkörper u. Auerbrenner
sowie die Instandhaltung bestehender Gasglühlicht-Anlagen im Abonnement. (12785
Kostenanschläge und Auskünfte erfolgen kostenfrei.
Bureau für Gasglühlicht „Auer"
F. Kreyenberg,
Elisabethwall No. 6a, parterre,
Fernsprecher Nr. 415.

Neuheiten
in
Kleiderstoffen
Wolle, Halbseide und Seide
für die
Herbst- und Wintersaison
empfiehlt in großer Auswahl und allen Preislagen. (12789
August Momber.

Max van Dühren, Danzig,
Holzhandlung, Dampfschneidemühle und Hobelwerk,
vor dem Leegethor, Rothe Brücke 6/7 (Fernspr. Nr. 859)
empfiehlt (12782
Balken, Verbandhölzer, Latten und Schalbretter
in allen Dimensionen nach Maaßliste;
ferner als Spezialität: **trockenes Tischler- und Treppenholz,**
sowie fertig gehobelte und gefederte
Fußboden-Dielen und Fußleisten.

Bälle
Schuhe
Wäsche
KÄMME
SCHÜRZEN
Tisch-Decken
Wachs- und Ledertuche
Wiener Markttaschen
GUMMI
Badewannen zusammenlegbar
Waschbecken zusammenlegb.
Reise-Nachtgeschirre
Reise-Luftkissen
Regen-Röcke
Hosenträger
Tennis-Bälle
etc. (7243
Carl Bindel, Wollwebergasse 27,
Specialgeschäft für Gummiwaaren. Fernsprecher No. 811.



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
(1444m

Danziger Postkarten-Bazar
empfiehlt hiermit über 150 Dessins in
Manöver-Parade-Postkarten.
Wiederverkäufern besonders zu empfehlen.
H. Oppel, Matzkauschegasse.

10. westpreußischer Städtetag.

III.

k. Thorn, 27. August.

In den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr wurde den Mitgliedern des Städtetages wieder Gelegenheit geboten, städtische Anlagen in Augenschein zu nehmen. Von hohem Interesse war dabei das städtische Klärwerk der Kanalisation auf der Fischerei-Vorstadt, zu dem sich die Herren per Wagen begaben. Auch die Schlachthöfe und die Uferanlagen wurden besichtigt und endlich noch der Honigkuchen-Fabrik von Gustav Weese ein Besuch abgestattet.

Nach 10 Uhr begannen im Artushofe wieder die **Verhandlungen.** Herr Stadtrath **Meckbach**-Danzig hielt einen Vortrag über die **Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung** der in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter. Die Frage dieser Versorgung, so führte Redner aus, ist noch jung. Zuerst ist sie in süd- und westdeutschen Städten angeregt worden, zuletzt in Königsberg. Man kann die in den städtischen Betrieben Angestellten in zwei Gruppen theilen, in die eigentlichen Beamten und in die Nichtbeamten vom Werkmeister herab bis zum Arbeiter. Die Beamten sind, ebenso wie die Staatsbeamten, hinsichtlich des Alters und der Hinterbliebenen vollkommen versorgt. Für die Arbeiter giebt es keine gesetzlich festgelegte Bestimmungen. Sollten nun beide Gruppen durchaus gleichberechtigt sein hinsichtlich der Versorgung? Der Beamte, wie er dem Begriff nach im preußischen Staate seit Friedrich Wilhelm I. sowohl thatsächlich wie gesetzlich festgelegt ist, soll in der vollen Fürsorge für ihn das Aequivalent für die von ihm geleisteten Dienste empfangen. Diese Fürsorge erstreckt sich auch auf die Hinterbliebenen, also über die Lebenszeit des Beamten hinaus. Aus diesem Begriff des Beamten hat sich die jetzt bestehende Versorgung — wenn auch langsam — entwickelt. Auf die Nichtbeamten können diese Verhältnisse nicht in vollem Umfange Anwendung finden.

Nun steht allerdings den Nichtbeamten die Invaliden-Versicherung des Reiches zur Verfügung. Vergleicht man aber diesen Rentenempfang mit dem Pensionsempfang des Beamten, so sind, prinzipiell betrachtet, schon die Grundlagen andere. Bei den Renten ist es gleichgiltig, ob der Empfänger noch so häufig mit den Arbeitgeber gewechselt hat, während der Beamte fast durchweg an einer Stelle gearbeitet hat.

Auch wenn man volle Invalidenrente annimmt, bekommt ein Arbeiter im ersten Jahre als Rente etwa 3/4 von dem, was ein Beamter mit gleichem Einkommen als Pension erhält; in späteren Jahren verschlechtert sich das Verhältniß noch, so daß dann der Arbeiter nur etwa die Hälfte erhält. Für die **Hinterbliebenen** sorgen die Versicherungsgesetze **garnicht.**

Das **Resultat** ist also dieses: Der städtische Arbeiter hat zwar einen theilweisen Ersatz für die Pension, aber keine Versorgung der Hinterbliebenen. Bei dem Versuch, hierfür Abhilfe zu schaffen, kommen drei Gesichtspunkte in Betracht:

1. Zieht die betreffende Gemeinde die Konsequenzen so weit, daß sie Nichtbeamten und die Arbeiter gleich zu stellen seien mit den Staatsbeamten oder daß Beamte und Arbeiter unterschiedlich behandelt werden müssen?
2. Soll man die Reichsinvalidenrente mit anrechnen oder nicht?
3. Regelt die Gemeinde auch zugleich die Hinterbliebenen-Versorgung?

Man ist darin hier und dort verschieden verfahren. Die finanzielle Belastung ist natürlich entsprechend den Verschiedenheiten der Skala sehr verschieden. Frankfurt a. M. zahlt nur die Hälfte von dem, was Mainz, Darmstadt und Königsberg zahlen.

Die **Hinterbliebenen-Versorgung** haben die städtischen Verwaltungen meistens nur in der Weise geregelt, daß man, um die Hinterbliebenen nicht der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen zu lassen, denselben eine in bescheidenen Grenzen gehaltene Unterstützung gewährt. Diejenigen Städte, welche sie fester normirt haben, haben dies entweder wie bei den Beamten (Berücksichtigung von Diensteinkommen und Dienstalter) oder wie sie gewähren die Versorgung nur mit Rücksicht auf das Diensteinkommen und nicht nach den Dienstjahren.

Auf die finanzielle Tragweite der Frage kann wenig oder gar nicht eingegangen werden, weil sich die finanzielle Belastung der einzelnen Städte vorher schwer abschätzen läßt und Material wegen der Neuheit des Gegenstandes fast gar nicht vorliegt.

Die Haupterörterung wird sich immer auf die Frage erstrecken: **Wie verhält man sich den Versicherungsrenten gegenüber?** — Dabei giebt es drei Möglichkeiten: 1. Man rechnet die Rente voll an 2. Man rechnet sie zur Hälfte an; 3. Man zahlt den Ruhelohn unter Berücksichtigung der Rente nur als Zuschlag hinzu.

In der vollen Anrechnung der Rente liegt eine Unbilligkeit, weil 1. der Arbeiter aus eigenem Vermögen die Hälfte der Beiträge gezahlt hat und ein Zuschuß des Reiches gegeben wird; 2. die Rente keineswegs auf das Verhältniß des Arbeiters zur Stadt zurückzuführen ist, wenn er z. B. nur einige Zeit bei der Stadt beschäftigt war.

Auch bei der Anrechnung der halben Rente ist zu erwägen, daß der Arbeiter sich die halbe Rente anderswo verdient haben kann. Die dritte Art erscheint die richtigste unter Berücksichtigung des Umstandes, daß diejenigen, welche nicht als Beamte pensionsberechtigt sind, im Allgemeinen rentenberechtigt sind.

Es empfiehlt sich, für die **Arbeiter** eine **besondere Skala** aufzustellen, denn es liegen doch zu verschieden soziale Verhältnisse zwischen ihnen und den Beamten vor; der Ruhelohn muß bei den Arbeitern höher anfangen, braucht aber nicht so hoch zu gehen wie bei den Beamten. Dann müssen aber auch die Familienverhältnisse berücksichtigt werden, wie dies am besten in Königsberg geschieht.

Bezüglich der Hinterbliebenenversorgung ist es zweckmäßig, daß eine Steigerung je nach dem Dienstalter nicht eintritt, weil die Frau in der Lage ist, sich selbst Erwerb zu schaffen. Es wäre nicht richtig, einfach die Sätze der Beamten anzuwenden; natürlich ist das Vorhandensein von Kindern zu berücksichtigen.

Sollen nun diese Bezüge als **klagbares Recht** wie bei den Beamten gewährt werden oder nicht? — Man hat die Grundsätze für die Versorgung bisher als für die Gemeinde bindend aufgestellt, aber den Arbeitern nicht ein klagbares Recht zugestanden. Dies erscheint auch durchaus zweckentsprechend.

Es liegt nun noch das Bedenken vor, daß die **Grundlagen,** die für die Versorgung maßgebend sind, bei dem Arbeiter schwer, und angesichts der Menge der betheiligten Arbeiter nur durch einen großen Verwaltungsapparat festzustellen sein werden. In Karlsruhe hat man dafür einen guten Ausweg gefunden: Die Kommune wartet ab, bis der Arbeiter die zum Ruhegehalt berechtigten zehn Dienstjahre hinter sich hat und verleiht ihm dann erst die feste Anwartschaft auf Bezüge von Ruhelohn und Hinterbliebenenversorgung. Dadurch wird zugleich ein gewisser fester Stamm von Arbeitern herangezogen, was vielfache Vortheile mit einschließt.

Leitsätze hatte der Referent nicht aufgestellt. Von einer **Debatte** über den Vortrag wurde **Abstand** genommen und so kam es zu einer **Beschlußfassung** in der Angelegenheit **nicht.**

In die Kommission zur Weiterberathung der Angelegenheit betreffs Bildung einer **Ruhegehaltskasse** für die Kommunalbeamten in Verfolg des gestrigen Beschlusses wurden — wie bereits telegraphisch berichtet worden ist — die Herren Bürgermeister **Sauße**-Elbing, **Demski**-Dirschau und **Müller**-Deutsch-Krone gewählt.

In den Vorstand des Städtetages wurden die Herren Oberbürgermeister **Delbrück**-Danzig, Stadtverordnetenvorsteher **Mehrlein**-Graudenz, Stadtverordneter **Münsterberg**-Danzig, Bürgermeister **Sandfuchs**-Marienburg, Oberbürgermeister **Elditt**-Elbing, Bürgermeister **Würtz**-Marienwerder und Bürgermeister **Hartwich**-Kulmsee durch Zuruf wiedergewählt.

Auf Einladung des Herrn Stadtverordnetenvorsteher Mehrlein-Graudenz beschloß die Versammlung, den 11. Westpreußischen Städtetag im nächsten Jahre in **Graudenz** abzuhalten.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister **Delbrück,** **schloß** den Städtetag mit Dankesworten an die gastliche Stadt Thorn und deren städtische Behörden.

Nachmittags 3 Uhr wurde noch eine **Dampferfahrt** auf der Weichsel unternommen. Dieselbe ging zunächst bis zur russischen Grenze bei Schillno. Auf der Rückfahrt wurde bei dem Soolbade Czernewitz angelegt und diesem ein kurzer Besuch abgestattet. Mit den Abendzügen verließen die meisten auswärtigen Gäste unseren Ort.

48. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

III.

H. u. C. **Osnabrück,** 26. August.

Ueber Mittag fanden wiederum Umzüge der Studenten statt. Der Andrang zu der

ersten öffentlichen Generalversammlung

war wiederum ein ganz enormer. Die Besucherzahl betrug mehr als 4000, darunter waren sehr viele Frauen. Auch die drei Bischöfe wohnten der Versammlung bei.

Der Präsident, Reichstags- und Landtags-Abgeordneter Justizrath **Trimborn** (Köln) eröffnete die Versammlung mit dem Ruf: „Gelobt sei Jesus Christus!" Als katholische Brüder, als Söhne der Kirche, als Söhne des innig geliebten Vaterlandes begrüße ich Sie hier mit diesem katholischen Gruß. (Lebhafter Beifall.) In diesen Gruß schließe ich auch die Herren von der **Presse** ein, denn diese Herren sind uns sehr liebe Gäste. (Heiterkeit). Mitunter sind sie ja kritische Herren. (Stürmische Heiterkeit). Darum war es auch gut, daß das Lokalkomité den Herren besonders gute Plätze zugewiesen hat. (Bravo auf der Journalistentribüne. Große Heiterkeit). Noch ein Wort will ich zum Ruhme

Berliner Börse vom 27. August 1901.

Deutsche Fonds.		
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	101.00
do.	3	90.90
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	100.90
do.	3	91.10
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	88.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	98.20
do. do. 8	4	102.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.60
do. do.	3	87.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.30
Landschaftl.-Central-	4	102.70
do. do.	3½	99.10
do. do	3	89.00
Ostpreußische	4	102.80
do.	3½	97.50
do.	3	88.40
Pommersche	3½	97.80
do.	3	88.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.00
do. do.	3	88.10
Posensche 6.–10.	4	102.60
do.	3½	97.75
do. Ser. C.	3½	97.40
do. Ser. A. u. B.	3	88.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.20
" " 1.B.	3½	98.40
" " 2.	3½	97.70
" neuländ. 2.	3½	97.25
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	88.75

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe	5	82.00
" kleine	5	82.00
" abgest.	5	81.70
" " kleine	5	81.90
" innere	4½	71.10
" kleine	4½	71.10
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	72.60
" 100 L.	4½	72.70
" 20 L.	4½	72.70
" 1897	4	66.40
Chinesische Anleihe	5½	102.75
Chinesische Anleihe 1895	6	101.75
" " 1896	5	95.80
" " 1898	4½	84.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.10
" Goldrente L. 500	1.30	29.90
" " L. 100	1.30	29.90
" " L. 20	1.30	29.90
Griech. Monop.	1¾	43.00
" " 500 Frcs.	1¾	43.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.10
Ital. Rente	4	98.70
" 4000–100 Frcs.	4	98.70
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.75
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.30
" 20 L.	5	97.40
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
" Papier-Rente	4½	99.00
" "	4½	99.25
" Silber-Rente	4 1/5	98.90
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.60
" " 2–8	4	98.60
Portugiesen 4½%	fr.	38.00
Rum. amort. Rente	5	90.90
" " 400 M.	5	90.90
" " 1892/93	5	90.80
" " 400 M.	5	90.90
" " de 1889	5	78.40
" " de 1890	4	78.25
" " de 1891	4	78.00
" " de 1894	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	78.20
" " 500 Frcs.	4	78.20
" " de 1896	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	78.00
" " 500 Frcs.	4	78.00
" " de 1898	4	78.00
" Schatzanw.	5	94.75
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3 4/5	93.60
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.75
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.85
" " D.	1	24.40
" Adm. 1888	1	99.50
" " kleine	5	99.50
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.20
" " 100 fl.	4	100.20
" Kronen-Rente	4	—
" 1000–100	4	94.10
" Staats-Rente	4½	84.10
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.		
Dtsch. Grundschuld f. B.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.B.	4	—
" " 3. 4. f.B.	3½	45.10
" " 7.8. unk.1896 f.B.	3½	42.50
Dtsch. Hypotheken-Bank		29.10
" " conv.	4	98.10
" " 8.	3½	91.00
" " 9. unk. 19..	3½	91.00
" " 10. unk. ...	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.25
Hambg. Hyp. unk. 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	99.70
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.30
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.30
" " 6. unk. 1904	4	95.25
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	89.75
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	77.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	77.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	77.00
" 11. 12. . unk. 1908	4	77.00
" 2. 3. . unk. 1906	3½	73.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
" " 14.unk. 1905	4	98.50
" " 11.	3½	92.50
" " 15.unk. 1904	3½	92.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.50
" " 17.unk. 1906	4	98.50
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.30
" " 1894	3½	92.60
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.20
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	82.30
" "	4	81.50
" "	3½	75.10
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	95.50
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.00
" " 4. unk. 1907	3½	91.40
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.		
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	29.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	150.00
Große Berliner Straßenb.	10½	194.00
Königsberger Pferdebahn	—	37.00
Königsberg-Cranz	8	133.25
Lübeck-Büchen	6¼	139.00
Marienburg-Mlawka	3	—
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	102.60
Anatolische	4½	83.00
" 60%	4½	83.80
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	119.25
Nordd. Lloyd	8½	116.40
Hansa-Dampfsch.	14	138.25

Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	114.00
Ostpr. Südbahn	5	110.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.60

Industrie-Actien.		
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	178.80
Bendix Holzbearb.	9	85.00
Berliner Holzkomptoir	0	65.00
Bochumer Gußst.	16 2/3	166.00
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	5.00
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	12.90
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.60
Dynamit-Trust	10	150.70
Elektr. Kummer	0	2.30
Gelsenkircher Bergwerke	13	161.25
Harpener	11	152.40
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	106.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.80
Königsberger Walzmühle	13	125.00
Kunterstein-Brauerei	2	82.00
Laurahütte	16	184.00
Orenstein u. Koppel	20	116.00
Schalker Gruben	75	267.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	147.25
Stettiner Cham.	25	250.75
Stettiner Vulkan B.	14	202.70
Bentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.40
" " 1874	3	88.40
" Ergänzungsnetz	3	89.40
" " St. 3.	5	108.20
" " Gold	4	101.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.40
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.25
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.25
" Smolensk	4	98.90
Raab Oedenb.	3	—
Anatolische Bahnen	5	99.70
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.25
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.		
Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	81.80
" Handels-Ges.	8	136.60
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	76.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	120.00
Deutsche Bank	11	193.80
Dsch. Effecten-Bank	4	102.00
" Genossenschaftsb.	5	102.75
" Grundschuldbank	0	2.90
" Hypothekenbank	6½	109.10
" Nationalbank	8	120.75
" Ueberseebank	8	120.00
Diskonto-Gesellschaft	9	174.10
Dortmunder Bankverein	8	110.00
Dresdner Bank	8	129.60
Hamburger Hypotheken	8	143.80
Hannoversche Bank	6	108.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	114.25
Leipziger Bank fr. Zs.	9	5.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	104.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.30
Nordd. Creditanstalt	7½	107.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.75
Ostdeutsche	7	—
Preuß. Boden-Credit	7	128.25
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	155.30
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.20
" Leihhaus	6	104.30
" Pfandbrief-Bank	7	114.25
Reichsbank	10.06	153.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	106.00
Schaffhaus. Bankverein	7½	111.60

Anlehens-Loose.		
Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	130.25
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.20
Oldenburger Th. 40	3	130.70
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	438.00
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	99.90

Unverzinsliche per Stück.	
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	26.00
Braunschweiger Th. 20	128.10
Finnländische Th. 10	67.60
Freiburger Fr. 15	29.30
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	27.25
Neuchateler Fr. 10	30.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	357.90
" Credit v. 58 ö. fl. 100	342.90
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	297.75
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.	
Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.205
Dollars	4.18
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.415
Franz. "	81.05
Italien. "	77.80
Nordische "	112.20
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.45
" Zollcoupons	—

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
"	100 Fl.	3 M.	167.65
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.415
"	1 L. Strl.	3 M.	20.30
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.70
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Zur Wahrheit bringt jedwedes Ding die Zeit,
Die alldurchdringende.
Euripides.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

58) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Schon im nächsten Augenblick stand sie neben dem Gefährt. Die vielen Umhüllungen, die sie bis an den Hals umschlossen hatten, waren durch ihr schnelles Abspringen heruntergeglitten und schleiften zum Theil über den Rand des Schlittens weg auf dem Boden. Sie war jetzt nur von einem dunklen, anschließenden Jackett mit Nerzbesatz bekleidet, demselben, in dem Joachim sie in der Kirche sah. Ihren Hals umschloß eine grauweiße, lang herabfallende Boa, deren Enden sie jetzt, wie um sich für einen tüchtigen Marsch vorzubereiten, über die Schultern schlug. Sie trug ein blaues Tuchkleid und feste, zierliche Stiefel.

„Aber nich möglich, gnädiges Fräulein!" rief Frau Hagemann. „Den weiten Weg bei die Kälte und allein!"

Sie sah sich bei den letzten Worten rasch um.

„Da müßten Sie eben schon mitgehen, Herr Wolfram, wenn's das gnädige Fräulein nich anners thut."

Es war gut, daß sie das sagte, denn Joachim stand da wie gelähmt. Zwar hatte dieser Gedanke mit Blitzesschnelle auch ihn durchzuckt, aber ein plötzlicher Kleinmuth, eine sonderbare Angst, dabei eine Art Nichtbegreifen, daß so etwas — so etwas möglich sei und so über ihn kommen konnte, in der Wirklichkeit, nicht als neckender Traum, das unterjochte jede Selbstständigkeit in ihm. Er stand stumm da und hätte sie — das glaubte er später selbst — wirklich vom Hof gehen lassen.

Da sprach Frau Hagemann das erlösende Wort. Die gute, biedere Mamsell ahnte nicht, daß sie in ihrem glatten Blaudruckkleid mit der gestärkten, weißen Schürze und dem rasselnden Schlüsselbunde am Gurt in diesem Augenblick die Erschließerin des Paradieses war für jenen glücklichen Menschen, der da wie rasend über den Hof stürmte, um seinen Hut und Mantel zu holen!

Auch auf Vera that das Wort seine Wirkung. Sie war so dunkelroth erglüht, daß sie den Schleier herabzog und den Kopf rasch in eine andere Richtung wandte.

„Ich werde vorausgehen," sagte sie hastig, „Herr Wolfram holt mich dann ein."

Und noch ehe Peter, der mit dem Einpacken der Decken beschäftigt war, seinen Schlitten in Bewegung setzte, verließ sie mit einem kurzen Gruß den Hof.

— — — — — — — — — — — —

Sie sah sich nicht um. Ihr Schritt war unwillkürlich ein beschleunigter. Ein kalter Wind strich über die Felder, aber ihre Wangen waren ganz erhitzt in der Freude über den gelungenen Streich.

Dann hörte sie Schritte hinter sich, immer näher. Ihr Herz klopfte. Welch entzückendes Gefühl, so dahinzuschreiten über die winterliche Erde, rings umher die tiefste Einsamkeit und hinter sich die nahenden Schritte!

Dann war er neben ihr.

„Sie gehen so rasch!" sagte er und sah sie an.

Und als sie ihn wieder ansah, mußten sie Beide lachen, so grundlos, so seelenvergnügt. Sie wußten es nicht, daß sich ihr Schritt plötzlich verlangsamte.

Der Fußsteig war nur für eine Person breit genug, und im Fahrgeleise zu gehen war eine Tortur. Als aber Vera sah, daß Joachim, während sie auf dem Fußsteig ging, neben ihr her auf dem umgestürzten, steinharten Acker hinstolperte, trat sie unwillkürlich in den Fahrweg ein. Er folgte ihr und sie gingen jedes in einer Pferdespur.

„Der arme Peter!" sagte Vera. „Nun quält er sich dahinten durch."

Es war aber kaum ein Bedauern, was sie fühlte, mehr ein wohliges Behagen, daß sie sich selbst vor einer trostlosen Fahrt gerettet hatte.

Joachim konnte nicht antworten. Sie war ihm so nahe, daß ihr Gewand, von dem Wind zur Seite getrieben, ihn wieder und wieder streifte, der Hauch ihres Mundes, der sich in der scharfen Kälte sichtbar an ihm vorbeikräuselte, mischte sich mit dem seinen.

Das durchglühte ihn wie ein Trank feurigen Weines. Leise noch kämpfte das Mahnen daran, was er war und was Vera war, gegen den Muth der Empfindung. Der Muth siegte, und das Mahnen schwieg.

Hier sind wir allein und abgesondert von aller Welt! jubelte es in ihm. Dieser Augenblick gehört uns. Uns — Vera und mir! Wir verstehen uns so gut. Jetzt können wir ungestört miteinander reden — reden!

Da fing Vera schon an zu plaudern. Sie machte erst kurze, fröhliche Bemerkungen, wobei sie noch einen verstohlenen, unsicheren Seitenblick auf Joachim warf. Als er aber munter einstimmte und dann, von plötzlichem jubelnden Uebermuth erfaßt, in den glitzernden Schnee griff, ihn zusammenballte und vor sich in die Luft warf, da fühlte sie den letzten Rest von Zwang und Unsicherheit von sich genommen.

Schulgeschichten kamen zuerst daran. Sie erinnerten sich an alles.

„Wissen Sie noch, dann sagten Sie —" und sie wiederholte seine Worte von damals, worauf Joachim prompt mit Vera's Antwort von damals einfiel. Keins ließ das Andere im Stich mit den Erinnerungen. Es war ein Wetteifer, das ganze Kinderleben schnell zu repetiren. Und dabei das heimliche, entzückende Gefühl: Wir sind keine Kinder mehr. —

„Und nun?" fragte Vera plötzlich und wurde sehr ernst, „wie tragen Sie es, daß — daß es so mit Ihnen gekommen ist?"

Joachim stand still. Was war das für ein Anruf? Ja — nun war es ihm gegeben, daß er endlich einmal die Seele öffnen konnte.

„Ach, Vera!" — Unbereut und ungerügt war der Name erklungen. „Soll ich Ihnen sagen, was mir geschehen ist?"

Sie gingen weiter, während er fortfuhr:

„Ich habe mir nie etwas merken lassen. Ich habe es selbst verschmerzen wollen. Ich sagte mir: Thu' Deine Pflicht, so wirst Du ein nützliches Glied der Gesellschaft sein."

Sie waren auf einer kleinen Erhöhung angelangt. Doppelt scharf pfiff hier der Wind. Rings umher tiefe Stille, die nur der heisere Schrei auffliegender Krähen unterbrach.

„Wie kalt!" sagte Vera halblaut und schauerte zusammen.

„Frieren Sie?" fragte er mit weichem Ton. „Ist es meine Schuld, daß Sie so erschauern und —" seine Stimme zitterte leise — „wollen Sie meinen Arm nehmen?"

Er war so überrascht von seinem eigenen Entschluß, daß ihm war, als spräche ein fremder Wille aus ihm, als er ihr, linkisch in seiner Hast, den Arm reichte.

„Vielleicht geht es so —" stotterte er, ohne den Satz zu vollenden.

Sie antwortete nicht. Sie nahm seinen Arm, sah auf das Schloß und wünschte, der Weg möge nie enden.

„Und Sie?" fragte Joachim. „Wie leben Sie? Nun sind Sie ihrem alten Kameraden eine Gegenbeichte schuldig."

Es that Vera wohl, in dem Tone der Trauer fortfahren zu können. Er hatte sie im schwarzen Kleide kennen gelernt, und ihre Kindheit hatte, wie er wußte, noch Grausigeres als den Tod gebracht.

„Nun bin ich viel allein auf mich angewiesen, und mein Leben ist eigenthümlich einförmig. Aber das hätte nichts zu sagen, wenn nur sonst alles —" und zögernd setzte sie hinzu: „Meine Tante — ist nicht glücklich —"

„Das habe ich geahnt," murmelte Joachim vor sich hin.

„Es ist so vieles —" fuhr Vera immer noch in stockendem Tone fort — „nicht nur das Vergangene

dieser Herren sagen: Was wäre Agamemnon ohne Homer? Was wären unsere Generalversammlungen ohne die Presse. (Große Heiterkeit.) Mehr sage ich nicht, sapientibus — und das sind diese Herren ja alle — sapientibus sat. (Stürm. Heiterkeit.) Wir tagen zum ersten Male auf hannoverscher Erde. (Bravo!) Dazu in einer überwiegend evangelischen Stadt. Aber es ist uns nicht schwer geworden, uns hier heimisch zu fühlen. (Lebh. Beifall.) Die Hannoveraner sind ein hervorragend tüchtiges Volk, (Vereinzelte Bravorufe, Heiterkeit), wie diese hervorragenden hannoverschen Stimmen bestätigen. (Große Heiterkeit.) Als Parlamentarier verweise ich nur auf die Namen Benningsen, Miquel und last not least — Windthorst. (Stürm. Beifall.) Die Hannoveraner sind auch ein sehr höfliches Volk, sie sind etwas bestimmt, aber auch sehr höflich. Wir haben das an dem glänzenden Empfang gesehen. (Lebh. Beifall.) Mit Stolz und Freude können wir es sagen: Der Empfang kann es mit jedem anderen, den wir in irgend einer Stadt gefunden haben aufnehmen. (Lebh. Zustimmung.) Was uns den Empfang so freudig machte, ist die hier festzustellende Thatsache, daß sich an ihm auch Andersgläubige betheiligt haben. (Stürmischer Beifall.) Redner dankte dann den Bischöfen für ihre Theilnahme und gedenkt der Verdienste des seit der letzten Versammlung verstorbenen Herrn Legationsraths von Kehler und Dechant Hammer aus der Pfalz.

Redner ging dann in seiner Programmrede fort: Wir tagen im Geiste der Unterordnung unter die Lehren unserer Kirche. Wir stehen im Geiste des Gehorsams gegen die weltliche Obrigkeit. Uns Katholiken erfüllt die innigste Liebe zu unserem Vaterland und wir lassen uns darin von Niemand übertreffen. (Lebhafte Zustimmung.) Wir haben nur ein Trachten: Daß der katholische Volkstheil den ihm zukommenden Antheil am Volksleben leisten kann und bethätigt. (Lebhafter Beifall.) Wir tagen im Geiste der Liebe gegen den Nächsten und der Achtung gegen die Andersgläubigen. [illegible] (Lebhafter Beifall.) Unsere eigenen Angelegenheiten und Sorgen erfüllen unser Herz so sehr, daß wir keine Lust verspüren, uns mit den Angelegenheiten der Anderen zu befassen. (Zustimmung.) Dabei erhalten aber — ich betone es ausdrücklich — nothwendige Feststellungen und berechtigte erforderliche Abwehr ihr volles Recht. (Beifall.) Wenn wir uns etwas klar sind, so sind wir es darüber, daß in unserm lieben Vaterlande neben der Herstellung des sozialen Friedens nichts so wichtig ist als die Erhaltung des konfessionellen Friedens. (Anhaltender Beifall.) Welche Gebiete werden wir diesmal behandeln? Hierüber nur einige kleine Andeutungen: Wir werden prüfen müssen, ob unsere Positionen, die wir zu vertheidigen haben, noch Stand halten. Wir werden ausschauen müssen, ob nicht neue Gefahren drohen. Bei dieser Umschau müssen wir in diesem Jahre zu unserm Betrübniß feststellen, daß am Horizont sich neue Sturmwolken zeigen, die immer drohender werden. Ein neuer Kulturkampf — es ist schmerzlich, es zu sagen — scheint im Anzuge. (Hört! Hört! Bewegung.) Unsere wachsame Presse hat das Verdienst, auf die Gefahr hingewiesen zu haben. (Bravo!) Sie hat die Erscheinungsformen dieser Gefahr, die, wie ich betone, ausgesucht scheint, klar und deutlich gezeichnet. Es handelt sich nicht um einen neuen amtlichen Kulturkampf, es drohen keine neuen Maigesetze. Es droht uns in Deutschland eine Agitation nach Art der „Los von Rom“-Bewegung“. Eine gewaltthätige Propaganda scheint zum Sturm ausgeholt zu haben. (Lebhafte Bewegung.) Wie macht sie sich bemerkbar? Zu unserem Schmerze entdecken wir in der Agitation politisch gegnerischer Parteien, daß die kirchenfeindlichen Instinkte immer mehr in den Vordergrund drängen. Man sucht die Kirche und ihre Glieder verächtlich zu machen, man sucht die antikatholischen Instinkte bei Katholiken und Nichtkatholiken wachzurufen. Man sucht die katholische Welt- und Lebensauffassung als veraltet und mit dem modernen Leben nicht mehr vereinbar hinzustellen. In der Presse ist auch schon ein Mittel der Gegenwehr genannt worden: Die Apologetik im großen Stile muß in der großen Oeffentlichkeit in Presse und öffentlichen Versammlungen [illegible]. In dieser Erkenntniß sind diesmal mehrere apologetische Vorträge vorgesehen worden. Am meisten gefährdet erscheint uns die Diaspora. Der Charakter des neuen Kulturkampfes läßt es gefährlich erscheinen, wenn wir Katholiken auf wissenschaftlichem, materiellem, wirthschaftlichem Gebiet zurückbleiben. (Beifall.) Alles muß daran gesetzt werden, die Einigkeit zu wahren. (Stürmischer Beifall.) Die Einigkeit erscheint gefährdet durch die Interessen-Gegensätze. Die Einigkeit kann nur gewahrt werden durch den Ausgleich der wirthschaftlichen Interessen. (Lebh. Beifall.) Ueber diesen Ausgleich wird eine besondere Rede gehalten werden. (Beifall.) Im Geiste Windthorst's wollen wir hier rathen und thaten, als zielbewußte selbstlose, besonnene Männer wollen wir die Sache und nichts als die gute Sache im Auge behalten. (Stürmischer minutenlanger Beifallssturm.)

Darauf nahm, freudig begrüßt, Bischof Dr. Hubertus Voß das Wort, um den Katholikentag in seiner Diözese zu begrüßen. Unsere Zeit ist eine Zeit des Kampfes gegen die heilige katholische Kirche. Aber schon der Heiland hat es verkündet, daß die Mächte der Hölle gegen den Felsen Petri anstürmen werden. Unsere heilige Kirche ist unvergänglich. (Stürmischer Beifall.) Zum Schluß ertheilte der Bischof den Anwesenden, die auf die Knien gefallen waren, den bischöflichen Segen. (Beifalls- und Hochrufe.)

Abg. Trimborn dankte mit dreifachem Hoch auf die Bischöfe.

Mit endlosem Jubel empfangen, hielt darauf der Reichs- und Landtagsabgeordnete Porsch (Breslau) einen Vortrag über Ludwig Windthorst. Redner zeichnete das Lebensbild Windthorsts, der einer der größten Söhne des katholischen Deutschland gewesen sei; er theilte mit, daß die Herausgabe eines Werkes über Windthorst geplant sei. Wenn man die Geschichte des Kulturkampfes lese, so werde man Vieles verzeihen, aber Nichts vergessen. (Lebhafter Beifall.) Der Tod von Windthorst wurde allgemein, abgesehen von einigen Nörglern, als ein großer Verlust für das Vaterland erachtet. Von Windthorst gelte auch das Wort des Perikles, das der gegenwärtige Reichskanzler für einen anderen Mann anführte: Der Haß ist von kurzer Dauer, unvergänglich bleibt der Ruhm. Unser großer „Kleiner“ hat, wie kein Anderer, den Haß der Welt durchgekostet. Welch makelloser Charakter muß er aber gewesen sein, wenn die rücksichtsloseste Meute, die Jahre lang ihm nachschnüffelte, seinem Lebensbild nicht das Geringste anhaben konnte. (Lebhafter Beifall.) Wir wollen hier an seiner zweiten Heimath inbrünstig beten für die Ruhe unseres großen Führers. Dann aber wollen wir die Thräne, die wir ihm mit Recht nachweinen, aus dem Auge wischen, und das Schwert herausziehen, um mit ungeschwächtem Muth im Geiste Windthorst's zu streiten mit Gott für Wahrheit, Recht und Freiheit. (Stürmischer Beifall.)

Der nächste Redner P. Baumgarten (München) behandelte die katholische Mission im Auslande. Er wandte sich gegen die von gegnerischer Seite gegen die katholische Mission in China erhobenen Angriffe. Deutschland sei an der Beisteuer für die Mission mit 20 Pfg. pro Jahr und Kopf (bei 17 Millionen Katholiken) betheiligt. Die Missionen werden von der Reichsregierung im Allgemeinen wohlwollend behandelt, hier und da gefördert, aber immer sachlich. Auf dem Gebiet unserer kolonialen Mission befinden wir uns noch immer im Dunkeln. Das könne verhängnißvoll werden.

Als letzter Redner des Abends sprach Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Bachem über: Der Katholik und die moderne Zeit mit ihren Anforderungen auf praktischem Gebiet. Es sei dieses Thema im vorigen Jahre zum ersten Male behandelt worden. Er glaube, es dürfe nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden. (Sehr richtig!) Wenn wir Katholiken unsere Position auf wirthschaftlichem Gebiet nicht selbst erkannt hätten, wäre es uns mit glühenden Lettern von unseren Gegnern gesagt worden. In dem Paritätskampf ist uns entgegengehalten worden, daß unsere Religion und Weltanschauung rückständig sei. Von den Gegnern wird uns immer gesagt: Uns Liberalen gehört die Welt, wir sind berufen zu regieren. Was wir auf wissenschaftlichem Gebiet zu thun bereit sind, was wir auf öffentlichem Gebiet gethan haben, müssen wir auf wirthschaftlichem Gebiet nachzuholen suchen. Aber die Leute, welche uns Rückständigkeit vorwerfen, hüten sich die Rückständigkeit der Protestanten gegenüber den Juden auf wirthschaftlichem Gebiet zu prüfen. (Stürmischer Beifall und Heiterkeit.) Fürwahr, wenn der Reichthum das Kriterium für die Richtigkeit einer Religion ist, dann ist nicht das Christenthum, sondern der nackte Mammonismus die richtige Religion. (Beifall.) Die Religion derjenigen Leute, welche mit dem Aermel das Zuchthaus streifen um ihren Säckel zu füllen, steht dann voran. (Beifall.) Bei der Untersuchung der Einwände der Gegner müssen wir uns klar werden, daß auf weiten Gebieten des wirthschaftlichen Lebens Deutschlands das katholische Volksthum nicht die Stelle einnimmt, die ihm gebührt. Wir müssen uns fragen, ob wir nicht hier und da in unsern Reihen manches Talent haben brach liegen lassen. Die Katholiken dürfen gegenüber den wirthschaftlichen Aufgaben nicht gleichgiltig bleiben. (Beifall.) Standen nicht die katholischen Baumeister des Mittelalters auf der Höhe der Zeit? Die astronomischen Instrumente hat man aus Peking nach Deutschland gebracht. Man kann sagen: Ein echter deutscher Mann kann keinen Jesuiten leiden, seine Instrumente hat er gerne. (Stürmische Heiterkeit.) Diese Beraubung ist eines Kulturstaates unwürdig. (Stürm. Beifall.) Was auf Pekings Mauern von historischer und wissenschaftlicher Bedeutung war, ist in dem Winkel eines Berliner Museums bedeutungslos. (Stürmischer Beifall.) Wenn man die Instrumente der Jesuiten hineinholt, soll man die Jesuiten selbst holen. (Stürmischer Jubel.) Wenn schon auf den Gymnasien die Katholiken nicht in der ihnen zukommenden Zahl vertreten sind, so noch weniger auf den Real- und Fachschulen. Das muß anders werden. Schon jetzt haben wir eine kräftige kaufmännische katholische Bewegung. (120 Vereine mit 13400 Mitgliedern.) Wir sind hier vom Oberhaupt der Stadt begrüßt worden. Die katholischen Kaufmännischen Vereine erhielten bei ihrer jüngsten Tagung in Berlin eine kühle Abweisung vom Oberbürgermeister (Pfui!), weil diese konfessionelle Zwecke verfolgen (Unruhe, Pfuirufe). Das ist ein Zeichen von Rückständigkeit. (Sehr richtig!) Auffallend ist das in der Stadt der Intelligenz. (Beifall.) Wenn wir unsere Generalversammlung einmal in Berlin abhalten, haben wir auch Aussicht, überhaupt nicht begrüßt zu werden. (Zuruf: Es geht auch so!) Gewiß, es geht auch so. (Stürm. Beifall.) Vielleicht giebt dieser Vorgang uns Anlaß, nach Berlin zu gehen, und etwas von der Erleuchtung hinzubringen, die im Lande schon längst verbreitet ist. (Stürmische Heiterkeit und Beifall.) Es handelt sich um den Emancipationskampf des katholischen Volkstheiles auf allen Gebieten. Wenn Jeder seinen Mann stellt, wird es besser werden wie heute, dann wird es sogar für uns erträglich werden. (Endloser Beifallsjubel.)

Abg. Trimborn gedenkt, daß heute Freiherr von Heeremann seinen 70. Geburtstag feiere und schließt um 8½ Uhr die Versammlung.

Provinz.

* **Stuhm**, 26. Aug. Gegen die Holzhandlung von Zippert in Stuhm lief, wie mitgetheilt, vor einigen Wochen bei der Staatsanwaltschaft in Elbing eine Anzeige ein, wonach die genannte Firma bei großen Holzlieferungen die Schiffswerften von Schichau in Elbing und Danzig und „Vulkan“ in Stettin benachtheiligt haben sollte; es sollten dabei falsche Forststempel benutzt worden sein. Die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft hatte ein von Zippert entlassener Platzmeister erstattet. Die Nachforschungen und Nachmessungen der angeblich geschädigten Firmen haben aber nichts Belastendes für Zippert ergeben; eine Schädigung war nicht nachweisbar. Die Staatsanwaltschaft in Elbing hat daraufhin das Verfahren eingestellt.

tz. **Riesenburg**, 26. August. Der Männer-Turnverein zählt, wie in der Generalversammlung mitgetheilt wurde, gegenwärtig 98 Mitglieder. Die Turnstunden wurden im Jahresdurchschnitt von je 14½ Turnern besucht. Die Kasse hatte eine Einnahme von 820,85 Mk. und eine Ausgabe von 816,95 Mk. Außerdem verfügt der Verein über Spareinlagen in Höhe von 400,75 Mk. und über einen Turnhallen-Baufonds in Höhe von 592,37 Mk. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Haberland (als Turnwart) und Karth (als Schriftführer) wurden wiedergewählt.

* **Allenstein**, 27. August. Amtlich wird gemeldet: Gestern um 1 Uhr 42 Min. Nachmittags entgleisten auf hiesigem Bahnhofe 7 Wagen des einfahrenden Güterzuges 3204 dadurch, daß 3 Wagen eines Rangierzuges seitlich in den Güterzug hineinfuhren. Menschen sind nicht verunglückt, dagegen ist das Material erheblich beschädigt.

+ **Rummelsburg**, 26. August. In der Reinfeld-Falkenhagener Spar- und Darlehnskasse (e. G. m. b. H.) betrugen für 1900 die Aktiven 8458,53 Mk., die Passiven 8438,70 Mk., der Gewinn 19,83 Mk. und die Mitgliederzahl 30.

G. **Pillau**, 26. Aug. Das neue Torpedoboot „S 102“ erledigte heute Vormittag eine mehrstündige forzirte Fahrt auf der Außenrhede mit zufriedenstellendem Resultat. Von Elbing wird in nächster Woche ein weiteres neues Torpedoboot „S 103“ hier eintreffen, um mit Probefahrten zu beginnen.

Handel und Industrie.

Paris, 26. Aug. Getreide-Markt. Weizen schwach, per August 21,10, per September 21,25, per September-December 21,60, per November-Februar 22,20. Roggen ruhig, per August 15,25, per November-Februar 15,65. Mehl schwach, per August 27,15, per September 27,05, per September-December 27,45, per November-Februar 28,15. Rüböl ruhig, per August 64¾, per September 64¾, per September-December 64¼, per Januar-April 64½. Spiritus ruhig, per August 28, per September 28¼, per September-December 28½, per Januar-April 29¼. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. Aug. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 22 à 22¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 25⅜, per September 25⅜, per Oktober-Januar 25⅜, per Januar-April 26.

Antwerpen, 27. Aug. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per August 17¾ Br., do. per September 18¼ Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. Schmalz per August 110,00.

Pest, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen loko lustlos, do. per Oktober 7,90 Gd., 7,91 Br., per April 8,31 Gd., 8,32 Br. Roggen per Oktober 6,67 Gd., 6,68 Br. Hafer per Oktober 6,28 Gd., 6,29 Br. Mais per August — Gd., — Br., per September 5,16 Gd., 5,17 Br., per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br. Kohlraps per August 13,75 Gd., 13,85 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 27. Aug. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 38000 Sack, Santos 62000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 27. Aug. Kaffee good average Santos per August 33½, per Septbr. 33¾, per Decbr. 34½. Behauptet.

Glasgow, 27. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 4½ d. Middlesborough 45 sh. 1½ d.

Liverpool, 27. August. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Sehr stetig. August-September 4 53/64 Verkäuferpreis, September 4 53/64 do., Oktober 4 35/64 do., Oktober-November 4 30/64 Käuferpreis, November-Dezember 4 27/64—4 28/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 26/64—4 27/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 26/64—4 27/64 Verkäuferpreis, Februar-März 4 26/64 Käuferpreis, März-April 4 26/64 do., April-Mai — d.

New-York, 26. Aug. Weizen gab nach der Eröffnung nach auf große Ankünfte im Nordwesten und auf Abgaben der Haussiers, befestigte sich sodann auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und ungünstige Ernteaussichten in Europa; später fielen die Preise abermals in Folge von geringem Exportbegehr und auf lokale Verkäufe. Schluß schwach. — Mais fiel im Preise während des ganzen Börsenverlaufs auf ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Haussiers, Angaben über günstigeren Stand der Ernte und entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte. Schluß schwach.

Chicago, 26. August. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung ab auf große Ankünfte im Nordwesten und auf Abgaben der Haussiers, erholte sich sodann auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und auf ungünstige europäische Ernteaussichten; später gaben die Preise nach auf geringen Exportbegehr und auf lokale Verkäufe. Schluß schwach. — Mais ging durchweg im Preise zurück aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß schwach.

Berlin, 27. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. August.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	981 455 000	Zun.	14 281 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	26 074 000	Zun.	128 000
3. do. Noten and. Bank.	„	8 678 000	Zun.	3 003 000
4. do. an Wechseln	„	902 751 000	Abn.	14 449 000
5. do. an Lombardforderungen	„	61 309 000	Abn.	6 286 000
6. do. an Effekten	„	2 468 000	Zun.	920 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	86 145 000	Zun.	4 572 000
Passiva.				
8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 137 586 000	Abn.	35 418 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	712 754 000	Zun.	31 087 000
12. die sonstigen Passiva	„	28 040 000	Zun.	494 000

Bremen, 27. Aug. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 46 Pfg.

Hamburg, 27. Aug. Kaffee good average Santos per September 27¾, per December 28½, per März 29¼, per Mai 29¾. Ruhig, aber behauptet.

Hamburg, 27. Aug. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per August 8,25, per September 8,30, per Oktober 8,40, per December 8,40, per März 8,60, per Mai 8,72½. Ruhig.

Hamburg, 27. Aug. Petroleum still, Standard white loco 6,90.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
27. August 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	169	136—137	—	134—137
Stolp	—	—	—	—
Danzig	168—173	136	139—140	130—138
Thorn	170—172	147—150	129—132	126—135
Königsberg i. Pr.	164—170	130—138	131½	—
Allenstein	160—170	132—140	121—123	123—132
Breslau	165—182	143—149	132—150	143—148
Posen	171—183	139—146	130—140	130—145
Bromberg	178	142	—	—
Lissa	175	141	130	134
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	166	139	—	148
Stettin Stadt	169	137	—	137
Königsberg i. Pr.	160	133	—	134
Breslau	183	149	150	148
Posen	183	144	140	145

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				27./8.	26./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76¼ Cts.	162,00	164,00
Chicago	Berlin	Weizen	August	69⅛ Cts.	161,00	162,25
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh. 7 d.	167,00	167,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166,50	166,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	169,25	169,25
Paris		Weizen	August	21,65 Fr.	175,25	174,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	62½ Cts.	147,75	147,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	138,50	138,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	142,75	142,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	130 hl. fl.	142,50	—,—
New-York	Berlin	Mais	September	59⅛ Cts.	122,00	125,50

— Hans ist so ganz anders wie sie. Und auch nach seinem Vater artet er nicht. Tante lebt noch ganz in ihrem Glück, das sie einstmals besaß. Sie erzählt mir sehr viel von Onkel Hans, er muß reizend gewesen sein.“

Eine kurze Pause trat ein. Dann fragte Joachim leise und innig:

„Denken Sie wohl manchmal daran, wie gut wir zusammen paßten?“

Sie sahen sich gegenseitig an. Vera öffnete die Lippen und schloß sie wieder. Sie vergaß zu antworten.

Unwillkürlich zog sie den Arm zurück, der in dem seinen lag.

Da wandte Joachim sein erglühendes Gesicht voll zu ihr, ergriff dann ihre beiden Hände und sagte:

„Du bist mir alles!“

Vera zuckte zusammen. Ihr Blick verlor sich in dem seinen.

Plötzlich besann sich Vera und wandte sich schnell zum Weitergehen. Sogleich war Joachim neben ihr. Ihn faßte ein trunkener Uebermuth.

Wieder bot er der Dahinschreitenden eilig den Arm. Sie meinte aber, man ginge allein viel schneller, und die Tante wartete gewiß schon lange auf sie.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Verbot von Pariser Toiletten. Königin Alexandra von England hat in einem Rundschreiben an die Damen des englischen Hofes den Wunsch ausgesprochen, daß zu den Festen der Königskrönung nur Toiletten aus englischen Stoffen, die von englischen Schneidern gefertigt sind, getragen werden mögen. Es ist natürlich, daß solcher Wunsch als Befehl gelten wird und gewiß ist die Königin von England nicht die erste gekrönte Frau, die bei besonderem Anlaß die Industrie des eigenen Landes in Schutz nimmt. Derlei Wünsche sind mit voller Wirkung auch schon in Deutschland, in Rußland, in Spanien geäußert worden. Ein erster Pariser Damenschneider sagte bei diesem letzten Anlaß zu einem Mitarber des „Matin“: „Unsere Pariser Nähterinnen sind in der Applikation von Spitzen und Passementerie, überhaupt aber in allen Arbeiten, die sicheren und selbstständigen Geschmack voraussetzen, allen Anderen überlegen. Was Solidität und Präzision betrifft, ist die englische Näherin tadellos, aber für leichte Kleider und Phantasiekostume fehlt ihr der Chik. Gewiß werden sich die englischen Damen verpflichtet halten, in diesem Falle den Wunsch ihrer Souveränin zu erfüllen, aber deshalb wird die Pariser Mode nichts an ihrer ersten Stellung verlieren. Ich will gar nicht von den ersten Häusern reden, die jährlich großes Geld verdienen; aber selbst die Häuser zweiten Ranges machen alljährlich einen Umsatz von zwei bis drei Millionen und beschäftigen tausende Nähterinnen. Auch die Königin Alexandra von England bezieht ihre Kleider aus Paris von einem Schneider in der Rue de la Paix, einem ausgezeichneten Schneider, der gar kein Schild auf der Straße hat, auch nicht gerade zu den Berühmtheiten des Faches gehört. Von großer Bedeutung für die Industrie sind die Wünsche großer Fürstinnen immer. Worth, der große Schneider der Kaiserin Eugenia, hat einmal, als die Lyoner Seidenindustrie darniederlag, in einer Audienz den Kaiser Napoleon gebeten, er möge die Kaiserin bestimmen, bei dem nächsten Hoffeste eine Probe von broschirtem Damast zu tragen. Seiner Bitte wurde willfahrt und mit der Mode des Damasts erblühten neuerlich die Lyoner Fabriken.

Ein verkauftes Kind. „Mr. Bradley-Martin, die amerikanische vielfache Millionärin, hat für ihren Enkel, den Viscount Uffington, einen kleinen Spielgefährten gekauft.“ Also meldet einfach ein amerikanisches Blatt. Der kleine Viscount hatte im wundervollen Kinderparadies des Park Monceau bei Paris mit dem Kleinen einer armen Pariser Wäscherin gespielt, einem Knaben, dessen Vater im Streit den Tod gefunden und dessen Mutter mit dem Elend kämpfte. Die Bonne kam und trennte die beiden Kleinen. „Pierre muß mit!“ schreit der verzogene kleine Viscount. Also muß Pierre mit, und da der Viscount sich in seinem Palais wieder nicht von ihm trennen will, behält man das Kind. Man giebt seiner Mutter Geld, zieht den Kleinen auf zum Spielzeug des Anderen. Glückliche Reichen, glücklicher Sklave! Ob das Kinderherz nicht einmal bluten muß im schönen Sklavenkleide? . . .

Das tragische Ende einer romantischen Laufbahn. Wie aus Denver (Nordamerika) gemeldet wird, wurde der Millionär Mr. Sam Strong in einer Spielhölle in Cripple Creek erschossen. Strong hörte, daß sein Schwiegervater John Neville in Grant Crumleys Salon in Bedrängniß war, und ging mit zwei Freunden dorthin. Neville und Crumley waren gerade handgemein. Strong fürchtete, daß Crumley Neville tödten würde, und zog einen Revolver. Er schoß nicht, aber Crumley glaubte, er würde angegriffen, nahm eine Jagdflinte, schoß auf Strong und tödtete ihn auf der Stelle. Strong war früher in Denver als Kommis mit einem Gehalt von 10 Dollars wöchentlich angestellt. Als die Goldentdeckungen in Cripple Creek gemacht wurden, ging er in die Berge und arbeitete mehrere Jahre lang mit Hacke und Spaten ums tägliche Brot. Dann entdeckte er die berühmte „Victor-Mine“ und wurde an einem einzigen Tage Millionär. Sein Besitzthum wird auf vierzig Millionen Mark geschätzt; alles geht auf seine Frau über, die er vor einem Jahre geheirathet hat.

Selbstmord aus Furcht vor gerichtlicher Bestrafung beging durch Sturz aus dem Fenster eines Hotels in Wien das 53jährige Fräulein Jenny Lackenbacher. Die Dame entstammte einer sehr angesehenen und reichen Familie. In ihrer Jugend war sie eine bekannte Schönheit und besaß ein großes Vermögen. Vor ungefähr zwanzig Jahren erfaßte sie plötzlich die Leidenschaft für das Börsengeschäft, das sie in großem Maßstabe betrieb. Da ihr als Frau der Eintritt in den Börsensaal verwehrt war, beschäftigte sie ein ganzes Heer von Agenten, welche für sie Geschäfte machten. Im Laufe der Jahre verlor sie aber ihr ganzes Vermögen durch verfehlte Spekulationen. Außer mit den Börsengeschäften befaßte sie sich auch mit Geld- und Versatzgeschäften. Am Sonnabend sollte sie verhaftet werden, da sie in einer Pfandleihanstalt beim Versetzen von Brillantboutons diese heimlich wieder aus dem Etui herauszunehmen versuchte, ein Tric, der ihr anderswo schon geglückt war. Als die Polizeiagenten erschienen, lag sie noch im Bett und bedeutete dem Stubenmädchen, sie werde sich ankleiden und dann die Herren empfangen. Als das Stubenmädchen sodann öffnete, um die beiden Polizeiagenten einzulassen, schwang sich Jenny Lackenbacher plötzlich auf das Fenster. Das Mädchen erfaßte sie noch an einem Aermel, doch riß derselbe ab und die Lackenbacher stürzte in die Tiefe und war sofort todt.

Bauernschlauheit auf der Geschworenenbank. Wie der frühere Untersuchungsrichter und jetzige Professor des Strafrechts an der Universität Czernowitz, Dr. Hans Groß, im neusten Heft seines „Archiv für Kriminalanthrop. und Kriminalistik“ erzählt, war einmal ein äußerst gewaltthätiger und gefährlicher Mensch wegen schwerer Körperverletzung mit elf von zwölf Stimmen verurtheilt worden. Da ein vollkommener Beweis vorlag, so sagte Dr. Groß gelegentlich zu einem der Geschworenen, daß er nicht begreifen könne, warum ein Geschworener „nein“ gesagt habe. „Das hat auch keiner gethan,“ lautete die erstaunliche Antwort; aber wir haben beschlossen, bloß 11 „ja“ und 1 „nein“ zu verkünden. Denn die Geschworenenbank bestand aus lauter Bauern, und so kriegten wir alle Angst, der Mann könne sich später an uns rächen und uns die Häuser anzünden. Nun sagten wir, es seien bloß 11 für „schuldig“ gewesen, und der Kerl weiß nicht, wer ihn für „nichtschuldig“ erklärte, und so kann er keinem von uns etwas thun, will er nicht gerade den Unschuldigen erwischen.“

Die Stahlroßreiter vom Sambesi. Eine Zeitung in Salisbury erzählt, wie die Kultur, die alle Welt beleckt, auch auf die Eingeborenen am Sambesi sich erstreckt hat. Die Herrschaften kehren jetzt nämlich zu ihren fernen Kraals, allwo sie den in den Minen erworbenen Lohn in Bier oder anderen Herrlichkeiten vertrinken und sonst verprassen wollen, auf dem Stahlroß heim. Um sich klar zu machen, was dies bedeutet, muß man sich die dünnschenkeligen, plattfüßigen, mit allerlei undefinirbaren Bündeln behangenen nackten Herren vorstellen, wie sie über die weite Steppe paddeln, die Luftpumpe und andere zum Radfahren nöthige Requisiten um sich herumgebunden, ein Bündel Maiskolben von der Seite herabfliegend, einen Wasserbehälter auf dem Rücken, einen Bergmannsriemen um die nackte Taille geschlungen und verschiedene Ochsenschwanz-Dekorationen an den Riemen flatternd. Ein einzelner Radfahrer dieser Sorte würde schon komisch genug wirken, aber ein ganzes Rudel von ihnen macht wirklich den denkbar originellsten Eindruck. Sie scheinen ihre Räder auch recht billig nach folgender erprobter Methode zu erwerben: Zuerst lernen sie auf irgend einem befreundeten oder sonst verfügbaren Rade fahren, dann, wenn die Zeit der Heimreise heranrückt, warten sie eine günstige Gelegenheit ab, wo gerade ein Rad unbeaufsichtigt ist. In wenigen Tagen sind sie weit den Sambesi hinaufgeradelt, wo der „Policeman“ keine braven Schwarzen aus ihrer Ruhe stört.

Familientisch.

Silbenversteckräthsel.

Verdünnung — Orakel — Meister — Gestein — Pflegekind — Moder — Verdummung — Heiterkeit.

Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbentheilung.

Auflösung folgt in Nr. 201.

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 197:
Früh übt sich, was ein Meister werden will.
(Die Schlüsselwörter sind zu ordnen: Frost, Kühe, Kübel, Ast, Sichel, Wasser, Stettin, Meile, Aster, Wehr, Orden, Wein, Allee.)

Denksprüche.

Der Jugend glückliches Gefühl ergreift
Das Rechte leicht.
Schiller.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82